

Nr. 511 (11. Jahrgang Nr. 10)
Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 7. Dezember 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Die erste Tanzstunde.

Phot. E. Schneider,
Berlin.

Wasche chehrk. gef. 1889

3
9
1

#

num-
67,

aus-
lde,
fies-
eine
eine
29,
720
sien-
ten-

alles
/18.



Die erste Tanzstunde.
 (Zum Wido auf der ersten Umkleekabine.)
 Schickt Mütterchen Sie zum Spielen an,
 Gleich bückt es leise herbei
 Auf trippelnden Füßchen, Klein-Mari-
 ann,
 Ein Stimmchen zählt leise: zwei, drei!
 Sie dreher und wiegt sich und fahret
 das Höschen,
 Es strahlen die Augen, es flattern die
 Wädchen.
 Bewegung die ganze kleine Person:
 „Sag, Mütterchen, ist das nicht Bäcker
 schon?“
 S. B.

Achtung! Musik!

Kinder achtbarer Eltern, welche die Musik
 erlernen wollen, finden (ohne Lehrgeld)
 freundliche Aufnahme. Lehrzeit 4 Jahre.
Musikschule G. Jlle
 Magdeburg B., Martinstr. 1a
 Zum Fensterputzen empfiehlt sich
H. Lampe, Magdeburg, Peterstr. 17. 1212

Wollen Sie
 ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben,
 fordern Sie ausdrücklich
Blitzblank von Hintze

Echte Hienfong-Essenz von Walther tut
 wohl in jedem Alter
 (Destillat), extra stark. 1 Dtz. Mk. 2,50, 3/4 Fl. Mk. 6.— franko. [1128]
Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.

Richter & Voigt Magdeburg, Jakobstraße 49
 Sarg-Fabrik Sarg-Ausstattungen Sarg-Magazin
 Fernruf 3147

Übernahme von
 Erd- und Feuer-
 bestattungen
 sowie Leichen-
 Transporten

 Metallsärgе Holzsärgе aller Arten Zinkeinsätze
 Kassenstelle des Vereins für Feuerbestattung
 Feinste Referenzen!
 Prompteste Bedienung!
 Langjährige Erfahrung!
 Civile Preise!
 345

Solarine-Putzcream
 gibt allen Metallen
andauernden Hochglanz

Waschen Sie schon
 mit Kluge's
Seifensalmiak?

Kredit nach auswärts!
Sie finden
 das Richtige bei
H. Sieverling
 Magdeburg, Jakobstr. 17.

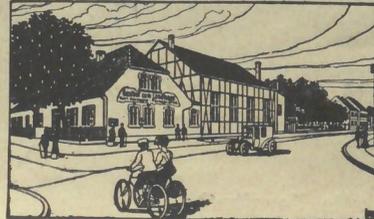
Die neuesten Schlager in
 Damen-Ältern, Kostümen
 Blusen, Paletots u. Röcken
 Grösste Auswahl in Kleider-
 stoffen, Betten, Wäsche,
 Gardinen, Teppichen ::
 Riesenlager in Pelz-Stola!
 Bei kleinster Anzahlung und be-
 quemster Abzahlung. [613]
 Kredit nach auswärts!

Magdeburger Fischhallen

Filiale der
 Deutschen Seefischhandels-Aktiengesellschaft
 Erstklassiges Spezialgeschäft in Fluß- und Seefischen,
 Hamburger u. Kieler Räucherwaren, Fischdelikatessen
 Eigener Einkauf a. d. Hauptfischmärkten des In-
 u. Auslandes. Eigene Eisenbahn-Kühlwagen für
 Fischtransport. Prompter Bahn- u. Postversand
 3319

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 13
 Telegramm-Adresse: Fischhallen Magdeburg □ Telephon Nr. 7262
 Magdeburg { Hauptgeschäft: Alte Ulrichstraße 13
 Filiale: Breiteweg 89-90

„Landhaus“ zu Diesdorf



Beliebter Ausflugsort
 :: für Vereine ::
 8 Min. v. d. Straßenbahn-
 Endstation: Westfriedhof.
 Verbindung alle 6 Minuten
 bis 1/2 12 Uhr abends.
 :: Angenehmer ::
 Familienverkehr.
 Wochentags wird
 Kaffee gebrüht.
Karl Aernecke
 Fernspr.: 3746. [1196]

Auf der ganzen Welt unerreicht

ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
 und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren
 Klang als der Name

SINGER

Man kaufe nur in unseren Läden
 oder durch deren Agenten.



Unsere Läden
 sind sämtlich

an diesem Schild
 erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Filialen überall.

Jetzt: **Himmelreich-**
 straße 6-8

 Jetzt: **Himmelreich-**
 straße 6-8

Adolf Reble, Juwelier.

Großes modernes Lager in
Juwelen, Gold-, Silberwaren u. Uhren
 zu anerkannt billigen Preisen.
 Gelegenheitskäufe in Brillanten.
 Semi-Emaillenschmuck nach jeder Photographie.
 Eigene Werkstätte für Gravierungen, Reparaturen und Neuarbeiten.



VOGEL & Co.
 G. m. b. H.
 Kleinverkauf:
 Braunschweigstr. 2.

Sellerhäuser
Rüchenglantz
 Universal-Putz- und Reinigungsmittel
 für Küche und Hausrat
 in Paketen à 10 und 20 Pfennig.
 Zu haben in Drogerien, Materialw., Eisen-
 und Seifenhandlungen.



Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung

Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2825; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 Mk., mit Schnittmusterbogen 1,95 Mk.
Anzeigenchluss Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rücksendung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

Einladung zu den Kaffeestunden

in
Erfurt am 10. Dezember
Halle am 11. Dezember

Haupt-Vortrag:

**Erst denken, dann
schenken**

Weihnachtliches
Künstler-Programm

Näheres für Erfurt auf Seite 30; für
Halle auf der dritten Umschlagseite.

Die erste Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Kinderhorte in Erfurt.

Der Einladung des Verbandes Deutscher Kinderhorte zur ersten Tagung in Erfurt war zahlreich Folge geleistet worden; aus allen Teilen unseres Vaterlandes, selbst aus dem Auslande waren Vertreter und Vertreterinnen lokaler Vereine erschienen. Auch die großen Verbände, die wie der „Deutsche Kinderhort“ an der förperlichen und seelischen Erstarbung und Gesundung unserer Jugend arbeiten, hatten ihr Interesse an der Tagung durch Entsendung von Vertretern bekundet, so der Frödelverband, die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge, die Zentrale für Volkswohlfahrt. In Vertretung des Herrn Regierungspräsidenten begrüßte im Namen der königlichen Staatsregierung Herr Oberregierungsrat Lewald die Versammelten, während Herr

Oberbürgermeister Dr. Schmidt die Grüße der Stadt überbrachte. Die Ausgestaltung der Kinderhorte ist ja auch so wichtig für das Allgemeinwohl, daß Staat und Kommunen ihre Aufmerksamkeit darauf lenken und durch Schaffung von Horten und Bewilligung größerer Mittel für die Ausgestaltung und Erhaltung derselben die private Arbeit und Wohltätigkeit unterstützen müssen. Bis jetzt wird durch die Hortfürsorge nur ein Bruchteil der aufsichtslosen Kinder umfakt; denn nicht nur der Vater ist außer dem Hause tätig, um für sich und die Seinen Brot zu schaffen, der verschärfte Existenzkampf führt ja auch die Frau hinaus in das Erwerbsleben. So sind in Deutschland 4½ Millionen Mütter außerhalb des Hauses tätig, und von 10½ Millionen Volksschulkindern sind 630 000 ohne Aufsicht, von denen erst 83 000 in Horten untergebracht werden konnten. Deshalb wird die Forderung aufgestellt, daß außer den Beiträgen der Gemeinden der Staat vor allem das angesammelte Kapital der Sozialversicherung den Bestrebungen für den Kinderchutz nutzbar macht; werden doch durch die Horte die Kinder vor Vernachlässigung und Verrohung bewahrt und so große soziale Schäden verhütet. Die am Tage sich selbst auf der Straße überlassenen Kinder müssen ja allen Lasten verfallen, gegen die die kurze Stunde des gemeinsamen Familienlebens wenig wirken kann, wenn Vater und Mutter müde von der aufreibenden Tagesarbeit abends heimkommen. Oft hat auch dann die Mutter wenig Zeit, sich ihren Kindern zu widmen; die Wohnung muß nun erst aufgeräumt und das Essen für den anderen Tag zugerichtet werden. Schäden an der Kleidung harren der ausbessernden Hand, — es ist kein Wunder, wenn die abgearbeitete Frau, von Unlust ergriffen, es unterläßt oder nicht mehr versteht, Mann und Kindern ein Heim zu schaffen. Wenn nun auch das erstrebenswerteste Ziel, die Erhaltung jeder Mutter für das Leben im Kreise der Ihrigen zur Erziehung der Kinder ist, so wird angesichts der Zuspitzung aller sozialen Verhältnisse das

wohl nur ein Wunsch bleiben, trotzdem die Gesetzgebung durch Verordnungen über die Frauen- und Kinderarbeit schon helfend eingegriffen hat. Mutterliebe kann nicht ersetzt werden; sie soll auch nicht ausgeschaltet werden durch den Schutz und die Erziehung im Kinderhort, in denen nur solche Kinder Aufnahme finden sollen, deren Mütter es wirklich unmöglich ist, ihre Kinder selbst zu erziehen und zu überwachen. Aber auch denen soll das Verantwortungsgefühl für ihre Kinder erhalten bleiben sowie das Bewußtsein, daß ihnen eine Last abgenommen wird; ein nach ihren Verhältnissen bemessener, zu leistender Beitrag soll sie daran erinnern. Von Seiten des Staates, der Kommunen und privater Hilfe wird jetzt schon viel für die Jugend getan, aber es bleibt noch viel zu tun übrig. Zu den Bestrebungen der verschiedenen Zweige der Jugendpflege, sich der heranwachsenden Knaben und Mädchen vor und nach der Schulentlassung anzunehmen, und sie durch Wanderungen, Vorträge, Heime vor den Versuchungen des Lebens nach besten Kräften zu bewahren, damit sie dereinst zu tüchtigen Männern und Frauen werden, die ihrer Aufgabe als Staatsbürger, als Frau und Mutter gerecht werden können, zu allen Aufgaben der Schule, den Samen des Guten in jedem Kinderherzen zu entfalten, den Keim zu allem Wissen zu legen und kräftig zu entwickeln, damit die Jugend wohlgerüstet in den Kampf des Lebens treten kann, — muß die Fürsorge für die aufsichtslosen Kinder während der Schuljahre, und wo es noch tut, vor der Schulzeit kommen. Wer die Schule verläßt, ist im Grunde doch schon ein fertiger Mensch; war er indessen in den Jahren, wo ein Kind mit allem Neuen, das vor seinen sehendwerdenden Kinderaugen sich entfaltet, Rat und Aufklärung erbittend zur Mutter kommt, der Obhut dieser entzogen und den Einflüssen der Straße unbehütet ausgesetzt, so werden diese im harten Kampf des Lebens alles Gute in ihm überwuchern und einen der Unzufriedenen mehr aus ihm machen, die, erblickt von der Last der nimmer endenden Arbeits-

Zur Veröffentlichung geeignete Aufsätze werden honoriert.

tage und Sorgen, gegen alles Bestehende sich auflehnen. Was uns not tut, sind aber starke, aufrechte Menschen, die in Freude und Stolz gegenüber den staatlichen Organisationen aufgewachsen sind, deren Schutz ihre Jugend behütet hat, wie sie jetzt ihrer Hände Arbeit und ihr schwer erworbenes Eigentum schützt und bewahrt, und die sich deshalb eins fühlen mit dem Vaterland! Darum ist alle Arbeit, die an der Jugend geleistet werden soll, mit Freuden zu begrüßen und zu hoffen, daß die erste Tagung des Verbandes Deutscher Kinderhorte vielen der kraftvollen Verwirklichung seiner Pläne ein gut Stück näher gebracht hat. Seit Jahrzehnten bestehen schon wie allerwärts in Deutschland auch in unserer engeren Heimat private Kinderhorte; es ist erfreulich, daß unsere Stadtverwaltungen die Wichtigkeit dieses Zweiges der Jugendpflege richtig einschätzen beginnen. So besitzt Erfurt einen städtischen Kinderhort, welchem in diesem Jahre, dem ersten seines Bestehens, bereits etwa 150 Kinder zugeführt worden sind. Andere Städte werden mit der Gründung von Kinderhorten folgen, und in ihnen erwächst auch unseren jungen Mädchen ein weites Feld beglückender Arbeit, durch die sie dem Vaterlande auf rechte Weise dienen können in dem einzig wahren Beruf der Frau: hellen Blickes und mit festerer Hand die kommende Generation zu erziehen. *Johanna Wetterling.*

Wenn unsere Töchter heiraten.

Müllers Trude wollte heiraten, sie liebte ihren Bräutigam herzlich, und ebenso liebte er sie, es war also alles in schönster Ordnung, und Müllers Trude hätte eigentlich recht glücklich sein können, sie lief aber doch mit betrübtem Gesicht umher, und das hatte seine guten Gründe. Müllers Trude war eins von den vielen jungen Mädchen, die von der Einsegnung fort gleich hinausgeschickt werden in den Daseinstamp. Schon mit sechzehn Jahren hatte sie hinter dem Ladentisch gestanden. Sie war ein tüchtiger Mensch und hatte es in dem großen Warenhaus schon längst zu einem verantwortungsvollen Posten gebracht, nur wirtschaften, einen Haushalt führen, das konnte sie nicht. — Wenn ihr auch die einfachsten Arbeiten des Haushalts so gefällig waren, wie sie wohl jedem Mädchen sind, von einem Beherrschen des ganzen Gebietes konnte keine Rede sein. Trude Müller aber mußte nur allzugut, daß man einen Betrieb, dem man vorstehen will, auch nach jeder Richtung kennen muß. Was nun anfangen —?

Es gibt in Magdeburg sehr viele junge Mädchen, die vor der gleichen Frage stehen, Trude Müllers Schicksal ist typisch, wenn auch nicht jede die Sache so ernst nimmt, wie sie genommen werden muß. „So ein bißchen wirtschaften lernt man ja schnell,“ das ist der Grundsatz, dem recht viele huldigen. Was das „schnelle Lernen“ bedeutet, und wie schwierig es ist, das sieht man erst nachher ein, wenn man wie ein hilfloses Kind vor den Aufgaben der Wirtschaft steht.

Man hat, um dem abzuhelfen, verschiedene Mittel und Wege vorgeschlagen. Man ruft nach obligatorischem Haushaltungsunterricht, nach dem weiblichen Dienstjahr und ähnlichen schönen Dingen. Daß irgendein Ausweg gefunden werden muß, ist klar, denn so wie bisher geht es nicht weiter, vorläufig aber stehen wir vor dem, was ist — und es heißt Abhilfe für bestehende Zustände finden.

Welche Mittel und Wege stehen dem Berufsmädchen offen, das sich plötzlich für die Leitung eines Haushalts vorbereiten muß? Das ist die Frage, auf die es antkommt; leider muß man antworten: sehr wenige. Es gibt wohl eine Menge Koch- und Haushaltungsschulen in Magdeburg, sie kommen aber für

das junge Mädchen, das vielleicht aus pecuniären Gründen bis wenige Tage vor der Hochzeit im Geschäft bleiben muß, gar nicht in Betracht, denn sie haben fast nur Tageslohn; speziell das Kochen, die Hauptfache, wird, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur in den Vormittagstunden gelehrt.

Bis wir aber allgemein Abendkurse eingeführt haben, heißt es nach anderen Hilfsmitteln aussehcn. Ein Wirtschaftsbuch, das die junge Frau in den Betrieb einführt, dürfte hier sehr zweckmäßig sein und nicht nur erst mal eine Grundlage schaffen, sondern auch über manche Kalamität fortbelfen. Ich kann mir sehr wohl denken, daß ein junges Mädchen an seiner Hand allmählich in die Geheimnisse des Haushalts eindringt und ihn beherrschen lernt. Das Buch vertritt quasi die Stelle der lehrenden Mutter, nur daß es noch etwas über den engen Geschäftskreis der Hausfrau hinausgeht, es lehrt nicht nur das Kochen, sondern auch das zierliche Herrichten der Braten, der Speisen, des Geflügels, der Fische. Es führt ein in das reiche Gebiet der Handarbeiten und es lehrt all die tausend Kniffe und Piffe, die zum Haushalt gehören, das Eintausen usw. Man kann nach Büchern nicht wirtschaften lernen, heißt es oft, man kann es aber doch. — Daß Fehlschritte in der ersten Zeit vorkommen werden, ist dabei ganz selbstverständlich, sie kommen in der Wirtschaftsschule aber auch vor, und unter Mutters Leitung erst recht. Praxis und Übung müssen schließlich auch hier das meiste tun. Natürlich kann solch ein Wirtschaftsbuch nicht alles tun, es gibt nur die Grundlage, das Bestehende. Die wirtschaftliche Erfahrung ist nichts Festes, sie wächst und entwickelt sich ständig weiter — da tritt dann das Frauenblatt dem Wirtschaftsbuch als Ergänzung zur Seite. Es bringt die Neuheiten auf dem Gebiet, es zeigt der jungen Frau den Wechsel der Mode, es übermittelt ihr die Erfahrungen anderer Hausfrauen, es ist ihr Ratgeber nicht nur auf dem praktischen, sondern auch auf dem geistigen Gebiet der Ehe. Es lehrt sie zu rechnen mit des Mannes Menschlichkeiten, zu lesen in seiner Seele und in der Seele ihrer Kinder. — Daß die „Sächsl.-Thüringische Hausfrau“ bei diesem Bestreben auch immer mit an erster Stelle zu stehen sucht, brauchen wir wohl nicht erst zu sagen. Und so brauchen die jungen Mädels, die heiraten wollen und gar keine Vorbildung dazu haben, denn eigentlich doch nicht die Flinte ins Korn zu werfen. Mit einem tüchtigen Wirtschaftsbuch als Grundlage und der „Sächsl.-Thüringischen Hausfrau“ als ständiger Weiterberaterin werden auch sie bestimmt noch Hausfrauen werden, ganz famose sogar, an denen der teure Ehegemahl seine helle Freude hat. *D. G.*

Die Selbstanfertigung einer Federsteppdecke.

Schon lange war es mein Wunsch gewesen, Federsteppdecken zu besitzen, aber da die fertig käuflichen mir immer zu teuer waren, ließ ich die Anschaffung sein. Nun habe ich mich darüber hergemacht und mir selbst Federdecken hergestellt. Da die Arbeit wirklich nicht so schwer ist, will ich sie den lieben Leserinnen beschreiben, und ich vermute, ich werde gewiß Nachfolgerinnen finden.

Meine Decke ist 140x200 cm groß. Von gesammelten Gänsefedern nahm ich dazu 2 1/2 Pfund. Mehr zu nehmen, ist nicht ratsam, da sonst die Decke zu dick wird. Diese 1250 g Federn wog ich mir zu zwölf gleichen Teilen ab und steckte jede 104 1/2 g in eine saubere Tüte. Und nun ging's ans Nähen. Zuerst nähte ich mir aus Federnesseln ein Futter, 140x200 cm groß, und ließ nur die schmale Seite offen. Nun kam der Ueberzug aus dunkelblauem Wolltüll an die Reihe, den ich

auch zu der unteren Seite benutzte. Ehe ich den Stoff verarbeitete, zog ich mir mit Kreide, genau abgemessen von einer Schmalseite zur andern, zwei gerade Linien, so daß ich drei gleichgroße Bahnen erhielt; von einer Breitseite zur andern zog ich, ebenfalls genau abgemessen, drei Linien, und erhielt nun zwölf gleichgroße Felder. Nun nähte ich den Stoff zusammen und zog ihn, ganz genau die Ecken ineinanderschließend, über das Futter. Nun folgte der mühsamste Teil der Arbeit. Der Stoff wurde zu seiner ganzen Länge ausgezogen und der Ueberzug recht glatt daraufgelegt. Ein entsprechend langer, dunkelblauer Seidenfaden war eingefädelt, und nun ging's ans Füllen. Um mir aber die Sache ganz bequem zu machen, nähte ich erst mit Vorderstichen an den zwei Kreidestrichen von einer Schmalseite zur andern entlang. Das erleichtert die Arbeit ungemein. Nun schob ich den Inhalt der ersten drei Tüten in die drei untersten an der zugenähten Schmalseite befindlichen Felder, jede Tüte natürlich für sich, nähte die Federn recht gleichmäßig und nähte nun mit Vorderstichen auf dem Kreidestrich von einer Breitseite zur andern. Auf diese Weise wurden alle zwölf Felder gefüllt und der Ueberzug dann mit recht kleinen, überwindlichen Stichen zusammengenäht. Nun wurde die Decke von allen Familienmitgliedern begutachtet, und wir kamen überein, sämtliche Felder noch einmal zu teilen und aus der zwölf deren achtundvierzig zu machen. Die Decke sieht sehr hübsch aus und ist vor allen Dingen nicht teuer, wenn auch mein Mann sie „unbezahlbar“ nennt. Die Kreidestriche und etwaige Federsteiche wurden scharf abgebürstet und die ganze Decke mit einem dünnen Mohrstock leicht durchgeklopft. Wir haben in unserem Leserkreise sicher manche Landhausfrau, die über einen größeren Federvorrat verfügt, — für sie müßte es an den langen Wintertagen eine interessante Arbeit sein, solche köstlich molligen Federdecken herzustellen. Ein bißchen Mühe macht es ja, aber wann hätte sich eine deutsche Hausfrau je vor einer Arbeit gefürchtet? *Alte Schlestlerin.*

Liselotte freut sich



darüber, daß die Eltern ihr zum Fest ein **Weihnachts-Abonnement** auf die

Mädchenpost

verprochen haben.

Das **Weihnachts-Abonnement** besteht aus:

- 1. dem Anfang der Erzählung „Die Betselweinsch“ von Hedwig Courth-Mahler (64 Seiten),
- 2. dem Weihnachtsfest der „Mädchenpost“ (Heft 12),
- 3. einer hübschen Sammelmappe,
- 4. einem Bon mit der Verpflichtung, die „Mädchenpost“ bis 31. März 1914 (Heft 13 bis 26) ohne weitere Belastung ins Haus zu liefern,

alles zusammen für **M. 1.60**

Gefellung, falls nicht schon erfolgt, ohne Verzug erbeten an die **Geschäftsstelle der „Hausfrau“** (Adresse auf der ersten Umschlagseite)



Zauber-Runen.

Original-Roman aus dem Nordland von Anny Wothe.

Nachdruck verboten. Copyright 1913 by Anny Wothe, Leipzig

Die blanken Spitzen der weißen Gletscherberge lugten gleich bösen Raubtieraugen über die schwarzen Basaltsfelsen auf das wildschäumende Meer.

Sie funkelten auch mit ihrem kalten Glanz tief hinab in die Bucht des majestätischen Fjords, an der ein stattliches Anwesen sich breitete.

Dem Selskøhøj sangen hier die Meereswellen schaurige Schlummerlieder, und in bleichen Winternächten stritten Nordlichter über seine weißen Dächer, während die Stürme des Nordmeeres tobten, als wollten sie den Hof verschlingen.

In blauen Sommernächten aber wie jetzt, da geisterte auf den mit Gras bewachsenen Dächern, von denen blaue Glodenblumen herniederrieten, der rätseltiefe Glanz der Mitternachtssonne und verklärte den dunklen Hof mit geheimnisvollem Licht.

Die Bergfrau hockte auf den Fjelden, und der Klang ihrer Harse tönte weithin durch die stillen Mittsommernächte.

„Zauber-Runen schlägt sie —“ so meinte das Volk.

In der großen Stube des Wohnhauses mit dem breiten Fenster ruhte im behaglichen Lehnstuhl eine alte Frau und spähte durch das Fenster über die eingezäunte Wiese auf das leuchtende, wildbewegte Wasser, das in tausend Farben sprühte.

„Könnte Thordur nicht längst hier sein, Gümna?“ fragte sie mit müder Stimme in die Stube hinein.

Vom Ofen her näherten sich flinke Schritte, und ein blondes Mädchen, nicht viel über zwanzig Jahre, beugte sich zärtlich über die alte Frau.

„Sorge dich nicht, Mutter. Er kommt wohl bald.“

Die Lippen der Greisin preßten sich fest aufeinander, und in die blauen Augen trat ein harter Glanz.

„Du glaubst bestimmt, daß er kommt, Gümna?“

Das junge Mädchen mit den lichtblonden, dicken Wimpern, die sie in Schleifen aufgesteckt wie alle Isländerinnen trug, sah aus dunkelblauen, blaugrünen Augen voll Ruhe in das Antlitz der Greisin.

„Aber Mutter, ich bitte dich. Thordur wird glücklich sein, daß du ihn rufst.“

„So? Meinst du, Gümna? Du vergißt, welche Bedingungen ich an sein Kommen knüpfte.“

„Er wird dennoch kommen, Mutter,“ antwortete Gümna zuversichtlich, ihre hohe, schlante Gestalt aufrichtend. „Eine Mutter wird ihren Sohn nicht vergebens rufen.“

„Daß du ihm mitgeteilt wie ich dir gebot, daß ich mich rüste zur letzten Reise?“

Mit einem leisen Wehelauf sank das Mädchen vor der Greisin in die Knie und schmiegte den blonden Kopf in den Schoß der Alten.

Die dürre Hand fuhr liebevoll über die tränennassen Wangen der Knienden.

„Schäme dich, Gümna. Hältst du so dein Versprechen? Fest mußt du sein, hörst du, fest und auch hart, wenn es not tut.“

„Wie soll ich denn das Leben ertragen, Mutter, wenn du nicht mehr bei mir bist? Du, die mich von meinem ersten Schritt ins Leben behütete, als wäre ich dein eigenes Kind?“

„Still, sprich nicht davon. Das war Menschenpflicht. Nie habe ich es bereut, daß ich dich, die vater- und mutterlose Waise, an mein Herz nahm. Aber gestehe es, Gümna, du glaubst selber nicht, daß Thordur kommt, seine alte Mutter zum letzten mal zu sehen?“

Die breite, schwarze Seidenschürze, die sich um Gümnas schlante Hüften schmiegte, knisterte, als striche eine Hand verlegen darüber hin.

„Die Bedingung war grausam, Mutter.“

„Es konnte nicht anders sein, Kind. Sie, die Thordurs Leben vernichtete, sein böser Geist, von der er doch nicht lassen will, trotzdem er sieht, daß sie ihn in den Abgrund reißt, oder ich, seine sterbende Mutter. Es gab keine andere Wahl, Gümna. Fast aber fürchte ich, Kind, mein Jüngster hat den rechten Kompaß verloren. Zu seiner Mutter findet er sich nicht zurück.“

Wie ein Nechzen zitterte es durch den weiten Raum, und das Haupt der alten Frau neigte sich müde auf die Brust.

Gümna wagte kaum zu atmen. Der blonde Kopf mit dem kleinen, kreisrunden Mützchen von schwarzer Seide und der langen, silberdurchwirkten Troddel, die ihr fest auf die Schulter fiel, grub sich noch immer der Alten schluchzend in den Schoß.

„Mutter Thora,“ hat sie endlich sanft, „sorge dich nicht, Thordur ist gut, und er hat dich lieb. Er ist nicht nur ein großer Künstler, er ist auch ein guter Mensch. Er kommt, wenn er deinen Ruf gehört.“

„Wie lange ist es her?“ fragte die Mutter, „daß du ihn schriebsst?“

„Zehn Tage, Mutter. Er kann kaum eher von Christiania hier sein. Vielleicht war er auch schon in Bergen, als meine Nachricht ihn erreichte.“

„Er hat die Mutter und sein Vaterhaus vergessen. Sein Vaterland ist ihm längst keine Heimat mehr.“

„Mutter, er ist ein Künstler, und der Künstler gehört der Welt und die Welt gehört ihm.“

„Du verteidigst ihn,“ lächelte Mutter Thora schmerzlich, „und weißt doch so wenig von ihm, von seiner Kunst, von seinem Leben da draußen in der Welt, wo die Sünde hockt, die Sünde, die ihn ungarnt, die ihn taub macht, wenn seine sterbende Mutter ruft. Hast du jemals gehört, daß ein Kind nicht zu seiner Mutter kam, wenn es ans Sterben ging?“

„Sprich nicht so, Mutter, du brichst mir das Herz. Sieh, ich fühle es, Thordur kommt! Wohl mag ihn da draußen das Leben gewandelt haben, unser altes Eisland aber hat er nicht vergessen, auch nicht unseren stillen Hof, den Bruder und vor allen nicht dich, Mutter, die er so heiß geliebt.“

Die Frau seufzte schwer auf. Die dürre Hand strich wie müde über das starre, graue Haar, das ihr in die blasse Stirn fiel.

„Wie gern möchte ich dir glauben, Gümna, aber hier in meiner Brust, da sitzt etwas, das

bohrt und bohrt. Ich kann nicht vergessen, wie Thordur uns alle dieses Weibes wegen aufgab, wie er uns — ich möchte sagen, ausschaltete aus seinem Leben. Du selbst, Gümna, hast ja so unendlich darunter gelitten, du selber, Kind.“

„Denk nicht an mich, Mutter. Was mir Thordur getan — ich habe es ihm längst vergeben. Was sollte ich unwissendes Ding in seinem Leben? Das Bauernmädchen und er, der große, schaffende, der himmelanstrebende Künstler! Seitdem ich aus Christiania zurück bin, wohin mich deine Güte gesandt, lernte ich einsehen, daß der Weg eines Künstlers frei sein muß, selbst das enge Haus, die Familie dürfen ihn nicht fesseln. Dem Mar gleich muß er frei zur Sonne emporsteigen, wenn er die Flügel nicht zerbrechen will.“

„Die andere denkt nicht wie du, Gümna.“

„Sie liebt ihn eben, Mutter, und die Liebe begehrt immer, wenn sie nicht immerfort geben kann.“

„Du verstehst zu trösten, Gümna. Aber sieh nur, wie die Wellen toben in dieser hellen und doch so stürmischen Nacht. Der Schaum dort über den Wassern sieht aus wie fliegender Schnee.“

Gümna blickte jetzt auch hinaus auf die jonnengelängte Wasserbahn des Fjords mit den weißen Schaumtrönen, wie Ungeheuer bäumten sich die Wellen und warfen brüllend das Haupt in den Rachen.

Gümna schrie auf:

„Ein Schiff, Mutter, ein Schiff!“

Die Alte nickte gleichgültig.

„Biele Schiffe verken im Sund unter. Heute scheint es wohl gefährlich, hier am Selskøhøj zu landen. Die Brandung wirft das Schiff gegen die Felsen. Es wäre nicht das erste, das am Riff da drüben zerschellt.“

„Mutter!“ schrie das Mädchen, „das Schiff trägt deine Söhne! Am Heck die Isländsflagge, der weiße Falke auf blauem Grund, am Bug die Flagge der Freya! Können es, Björn, dein Sohn, führt dir deinen Jüngsten heim!“

Wie ein Jauchzen klang es aus dem Mädchenmunde.

Hochaufgerichtet stand Gümna im Licht der Mitternachtssonne, die durch das Fenster brach. Die Silberkürze an ihrem Nieder über dem schweren, schwarzen Tuchrock mit dem Silbergürtel funkelten hell im Licht, und das Goldhaar über der weißen Stirn flammte unter dem schwarzen Mützchen.

Und die Herrin von Selskøhøj sah plötzlich, trotzdem alle ihre Gedanken da draußen waren bei den Männern, die das Schiff über den Sund stemerten, daß Gümna schön war, schön und stark.

In den großen, flammenden Augen des Mädchens sprühte jetzt ein kalter Glanz und ein unbeugsamer Wille.

Nicht mehr das süßame Kind von einst, das Thordur Selskøhøj geliebt, das Kind, das Mutter Thora dann zur Ausbildung einige Jahre nach Christiania schickte, eine echte, stolze und harte Frau des felsigen Eislandes wie sie selbst. Unter kühler Außenseite verdeckte Lavaglut im Innern, das war Gümna Jonjen.

Und die Greisin, deren Tage gezählt, die um den Sohn bangte, deren ganzes Herz nach dem so lange Entbehrten verlangte, die legte wie betend die Hände ineinander für das blonde Mädchen, das — sie fühlte es plötzlich — ohne sie ganz allein blieb, grenzenlos einsam durch ihres Sohnes Schuld.

Ein Schauer kroch in der alten Frau empor. Wie unwillig über sich selbst gebot sie der blonden Gümna:

„Küste das Mahl! Die Selsfoköhne kehren heim! Die goldenen Becher magst du mit dem Mettrug reichen, damit das alte Wickingerblut noch einmal emporflamme in dem Selsfokhof.“

„Mutter!“ bat das Mädchen.

„Still, kein Wort. Es wird Thordurs letzte Raft im Vaterhaus, so lange ich lebe.“

Schweigend tat das Mädchen nach dem Gebot der Mutter. Auf dem großen, schweren Eichentisch richtete sie das einfache Nachtmahl. Auch der große Topf mit „Sthr“, dem Nationalgericht der Isländer, das mit Zucker und Rahm genossen wird und sehr erfrischend ist, fehlte nicht. Zuletzt brachte sie den Mettrug und das alte Trinkhorn, gefüllt mit schwerem blutrotem Wein. Die goldenen Becher reichten sich um den Tisch, den Gümna noch mit zartgrünen Wirtensreifen schmückte, denn Blumen gab es zwar in Island, mit denen man wohl sonst immer so seltenen Gast empfing.

Zwischen den beiden Frauen lastete ein tiefes Schweigen.

Die blauen Augen Mutter Thoras irrten in die Ferne. Das Schiff konnte sie nicht mehr entdecken — sie wußte nicht, ob es untergeworfen oder ob es vorbeigetrieben in dem heulenden Wind, sie sah nur, daß da weit über dem Sund sich dunkle Wolken am Himmel ballten. Blutrot brach hier und da die Mitternachtssonne durch das Gewölk, der ganze Sund schien jetzt in Flammen zu stehen, und in dieser Waberlohe der Mitternacht standen wie Riesenhüter die weißen Gletscher hinter den schwarzen Felsen.

Mutter Thora kannte das Bild, aber heute dünkte es ihr, als sehe sie die Mitternachtssonne zum ersten mal. Dort die Götterburg am Himmelsbogen schien ihr den Weg zu weisen für das Ende ihrer Fahrt.

Sie fragte nicht, ob der Sohn heimgekehrt. Sie saß und wartete und starrte in die Ferne.

Raum und Zeit schienen ihr verjunkt, weit aufgetan sah sie die Pforten der Ewigkeit.

Und noch eine wartete gleich Mutter Thora, und doch anders.

In der Mitte der Stube stand Gümna Jonsen in dem seltsamen Licht der nordischen Nacht, die etwas graulich Geheimnisvolles und doch etwas so überwältigend Simberückendes hat, und lauschte hinans. Die Augen weit geöffnet, die roten Lippen fest aufeinander gepreßt, stand sie, wie eine junge Königin aus der Urzeit.

Jetzt zuckte sie plötzlich zusammen. Ihr aufmerksam lauschendes Ohr hatte in all dem Toben der Elemente Schritte vernommen.

Auch Mutter Thora hatte die Schritte gehört, aber kein Zug in ihrem jetzt hart gewordenen Gesicht bekundete, daß sie voll Sehnsucht des Kommenden harrete. Nur die Augen hielt sie, als müsse sie eine Gefahr abwehren, geschlossen.

Da flog die Thür auf, und in ihrem Rahmen standen zwei Männer.

„Mutter!“ schrie der größere, schlante Halbersticht, dann stürzte er der alten Frau zu Füßen.

Die Mutter legte wie zum Segen die dürre Hand auf das rotblonde Haupt des Heimgekehrten:

„Gelobt sei Gott,“ sprach sie feierlich, „daß meine alten Augen dich noch einmal sehen, mein Sohn. Gelobt sei Gott, daß du den Ruf deiner Mutter gehört.“

Die bebenden Hände des Mannes umfaßten die hinsinnliche Gestalt.

„Du darfst nicht sterben, Mutter, jetzt nicht! Jetzt, wo ich endlich die Kraft fand, deinen Wunsch zu erfüllen. Leben mußt du, damit ich dir beweisen kann, wie tief und schmerzhaft ich bereue, daß ich dir, euch allen —“ er sah auf Gümna und den Bruder, die unbeweglich, Hand in Hand beieinander standen — „so weh getan. Ich bin frei, Mutter, endlich frei!“

Wie ein Fauchzen brach es von den Lippen des Mannes, der immer wieder die zitternden Hände der Mutter mit seinen Tränen und Küßsen benetzte.

Mutter Thora beugte ihr altz Gesicht tief auf die Stirn ihres Jüngsten.

„Nun kann ich in Frieden fahren, mein Sohn, der Herr segne und behüte dich für und für.“

Betend lagen ihre Hände auf Thordurs Haupt, dessen Augen jetzt langsam zu Gümna herüberirrten.

Weshalb verharrete sie dort noch immer mit dem Bruder Hand in Hand? Was hatten sie sich heimlich flüsternd zu sagen?

Thordur küßte, wie ihm plötzlich eine heiße Blutwelle ins Antlitz schlug.

Langsam erhob er sich. Zu Gümna tretend und ihr die Hand entgegenstreckend, sagte er herb:

„Du kannst mir ruhig deine Rechte reichen, Gümna. Der Brief, den du mir sandtest, war sehr deutlich. Du darfst versichert sein, ich wäre nicht gekommen, wenn es nicht als freier Mann hätte sein können.“

„Ich tat nach der Mutter Gebot, Thordur,“ antwortete das Mädchen, dem Pflegebruder langsam ihre Hand entziehend, „für mich war es einerlei, ob du frei oder unfrei kamst.“

Es lag eine unendliche Gleichgültigkeit in den Worten und der hochgewachsene Mann empfand sie fast wie Verachtung.

„Wollen wir nicht essen?“ unterbrach Björn Selsfokion die peinliche Pause, indem er an den festlichen Tisch trat und bittend zu Gümna herüberlief.

Dann nahm er das Trinkhorn, wie es auf dem Selsfokhof die Väter taten, wenn die Söhne heimkehrten, das Trinkhorn mit dem blutroten Wein, und sagte feierlich:

„Ich trinke dir Willkommen, Bruder, in unserm Land der schweigenden Fjelde, der rinnenden Rätel, dem Land der Sagas. Möchte es immer wie dein Vaterhaus in deinem Herzen leben.“

Und er reichte Thordur, nachdem an dem Trank die Lippen gekost, das Trinkhorn mit den Runenzeichen, das des Altväters Hand einst tief darin eingegraben.

Und Thordur leerte mit einem warmen Blick auf den Bruder das Trinkhorn bis zur Reize.

„Das war ein gutes Wort, Björn,“ sagte er herzlich, den Kollstuhl der Mutter jetzt sorglich an die Festtafel schiebend, „nun weiß ich doch, daß ich wieder der eure bin, daß ich wieder zu euch gehöre. Ach, ihr wißt ja gar nicht,“ fuhr er fort, beide Arme der jetzt blasser werdenden Sonne da draußen entgegenbreitend, „wie das Heimatgefühl mich wieder gepackt hat. Als ich die Westermännerinseln wieder sah, die hohen, dunklen Basaltfelsen, aus denen heraus dampfende Wolken trocken, als würden da drinnen Zaubertränke gebrant, da fühlte ich wieder das Mächtige, Geheimnisvolle, Uebervältigende unseres Eislandes. Und wie ein Kind habe

ich gehaut, daß ich all die milde Schönheit meines Vaterlandes wieder sehen durfte und auch mein Vaterhaus durch deine Güte, Mutter.“

Er küßte innig die Hand der alten Frau an seiner Seite, aber sein Auge folgte der schwarzgekleideten, ernstern Mädchengestalt, die mit ammutiger Würde die Speisen austrug und die Goldbecher mit Met füllte.

War eigentlich Gümna immer so schön gewesen?

Er bemerkte mit Mißbehagen, daß auch Björn, wie er selber, die Bewegungen des Mädchens verfolgte.

Doch was ging Gümna Jonsen ihn eigentlich an?

Vor ein paar Jahren, als Gümna noch ein halbes Kind und er für kurze Zeit auf dem Selsfokhof Einkehr hielt, hatte er allerdings mehr als nötig ihren roten Mund geküßt, ihr auch wohl gesagt, daß er sie liebe, vielleicht sogar, daß sie einmal sein Weib werden sollte. Aber was verbricht man nicht, wenn man jung ist, und das Blut einem so heiß und wild durch die Adern stürmt? Sie hatte es wohl auch gar nicht so ernsthaft genommen, denn sonst hätte sie doch wohl ihr Verlobnis in irgend einer Weise geltend gemacht, als er die Mutter um ihre Einwilligung zu der Verbindung mit Jenja Maren, der großen Jbjen-Darstellerin in Christiania, bat.

Jenja! Wieder schlug eine heiße Blutwelle in Thordurs Gesicht. Nein, die Erinnerung an Jenja mußte und sollte begraben sein.

Die Mutter erging sich, während Thordur so vor sich hingrübelte, in Erinnerung vergangener Zeiten. Von alten Freunden erzählte sie, vom Ferderemen in Kestjafn, von mühseligen Ritten zu den wilden Geyßir, die Björn und Gümna zusammen unternommen, während sie dem Sohn die besten Stücke auf den Teller legte und Björn leise mit Gümna sprach. Dann fragte sie ganz unvermittelt:

„Und du willst meinen Wunsch erfüllen, Thordur, du willst, wenn alles vorüber ist, nach Rom gehen?“

„Du wirst leben, Mutter, ich fühle es, aber so lange du lebst, möchte ich unser Nordland nicht so lange meiden.“

„Es würde aber für deine Kunst von unschätzbarem Werte sein. Ich verstehe ja nicht viel davon, aber soviel weiß ich, daß die paar Jahre in Rom und Paris dich unglaublich gefördert haben. Ich möchte dich, Thordur, gewiß nicht noch über das Grab hinaus hemmen, aber Christiania, glaube mir, taugt nicht für dich, mein Sohn. Der Boden ist zu heiß für dich, trotzdem auch dort die kalte Luft des Nordlands weht.“

„Du traust mir nicht, Mutter? Du glaubst, ich könnte wieder in meine alte Schwäche zurücksinken? Gehehe es.“

Die Greisin nickte trübe und sah gedankenvoll zu Björn und Gümna hinüber, die aufgestanden waren und nun an das breite Fenster der Stube traten.

Mit beiden Händen umschloß sie dann die schlanken, nervigen Hände ihres Jüngsten und sagte warm und herzlich:

„Ich kenne dich, Thordur, deine Leidenschaft, deine Güte, deine Größe, aber ich, deine Mutter, kenne auch deine Schwächen. Immer gewinnt der Augenblick Macht über dich. Wehe, wer es versteht, bei dir den Augenblick zu nützen, wenn er selbstsüchtige Ziele verfolgt. Du wüdest unrettbar an dem Willen des anderen zugrunde gehen.“

Die großen, ehrlichen, lichtbraunen Augen Thordurs unter den buichigen, rotleuchtenden Brauen der eckigen Stirn wurden plötzlich ganz finster.

„Was quälst du dich und mich, Mutter?“
hat er leise.

Die alte Frau hob stolz das grauhaarige Haupt.

„Das soll nicht sein, mein Sohn, du hast Recht. Morgen oder übermorgen will ich eingehend mit dir reden. Björn und Gänna kennen beide meinen letzten Willen. Sollte das Schicksal mich von ihnen rufen, bevor ich dir alles gesagt, so werden dir die beiden Menschen, die ich nächst dir am meisten liebe, heißesten Wunsch ihres Lebens.“

Ein eisiges Gefühl schlich sich plötzlich in Thordurs warmes Herz. Es fiel ihm ein, daß der Mutter Wünsche eigentlich immer Befehle für ihn gewesen, und daß er sie alle erfüllt, bis auf den einen, den gewichtigsten, heißesten Wunsch ihres Lebens.

Nun aber war auch das geschehen, weil Gänna, die blonde Gänna da, die noch immer mit Björn plauderte, ihm geschrieben, daß die Mutter sich rüste zur letzten Fahrt.

Und Fenja trauerte vielleicht jetzt in Christiania verzweifelt, verlassen, bis auf den Tod verwundet und jammerte nach ihm, der so erbärmlich treulos war. Treulos hier und treulos dort.

Wie eine öde, dunkle Lavawüste seines Heimatlandes mit den bleichen Gletscherstreifen, gleich glitzernden, schmalen Augen voller Tüde und Gefahr, blickte ihn plötzlich seine eigene, wilde, rätselvolle Seele an.

Wie die schaumweiß lodenden Wasserfälle des wilden Geyfirs grollte immer wieder eine dunkle Stimme in seinem Innern:

„Du hast sie verraten, beide, Fenja und Gänna, die Mutter hat Recht, daß du ein Schwächling bist.“

Und er lehnte, wie einst als Kind, fast hilflos seine Wangen an das jetzt so weisse Antlitz der Mutter.

Wie süß das war, und wie geborgen fühlte er sich da.

Nein, sie durfte nicht sterben, die alte Frau. Zu viel hatte er gut zu machen, zu viel mußte er sühnen. Wie verfallen sie aussah, trotzdem jetzt ihr Auge heller leuchtete, und ihre Wangen sich höher färbte. Thordur fühlte jetzt selber mit erschreckender Schwere, daß die Lebenstage der Mutter gezählt.

Etwas unsagbar Weiches, Kindliches, Reines quoll in ihm empor, und als er jetzt der Mutter zur „Guten Nacht!“ die Stirn küßte, da war es ihm, als sei er wieder fromm und gut wie einst als Knabe, als scheuche die Nähe der Mutter alle Sünde von ihm.

Er wollte den Kollstuhl Frau Thoras in das Schlafgemach schieben, aber Gänna kam ihm zuvor, und ohne weiteres wollte sie mit kräftiger Hand den Stuhl der Kranken hinaus.

Etwas verblüfft sah Thordur der Pflegschwester nach.

„Das muß ich sagen,“ bemerkte er mit einem unwilligen Blick zu dem Bruder, „Gänna hat sich ja unglaublich selbständig entwickelt. Herrscht sie hier immer so? Zuletzt werde ich ja wohl noch um Erlaubnis fragen müssen, wenn ich meiner eigenen Mutter ‚Gute Nacht!‘ sagen will.“

Björn, ebenfalls wie Thordur, eine hohe, aber sehr breitschultrige Erscheinung, mit den stillen, nach innen gekehrten, hellen Augen des Isländers, zuckte gleichmütig die Schultern.

„Gänna sah Mutter am letzten Ende ihrer Kraft. Es war ein bißchen viel, das lange Warten auf dich, Thordur. Warum gabst du denn keine Nachricht? Du glaubst nicht, wie Mutter gelitten hat.“

Eine finstere Falte grub sich in die Stirn des jüngeren Bruders, der jetzt zu Björn an das Fenster trat.

„Die Mutter hatte mir Bedingungen gestellt, Björn, die nicht leicht zu erfüllen waren.“

Björn reichte dem Bruder warm die Hand.

„Ich danke dir, Bruder, du machst der Mutter das Sterben leicht.“

„Steht es wirklich so schlimm? Ich fand sie besser, als ich nach Gännas Brief gefürchtet.“

„Das ist nur Schein,“ meinte der ältere Selsjöson traurig. „Das Herz will nicht mehr mit.“

„Aber ihre alte Energie ist ihr treu geblieben,“ bemerkte der Heimgelohnte bitter. Björn sah den Bruder ernst an.

„Reut es dich, daß du heimgekehrt?“ fragte er, und in dem energischen, braunen, hartlosen Gesicht mit der scharfgebogenen Nase und den etwas hervorstehenden Wadenknochen, wie sie vielen Isländern eigen, war staunendes Bestreben.

Eine leichte Verlegenheit huschte über das Antlitz Thordurs.

„Mißverstehe mich nicht, Bruder, aber du wirst dir denken können, daß man nicht so leicht mit all seinen Gewohnheiten, mit all seinen Gefühlen bricht.“

„Ich verstehe von solchen Dingen nichts,“ hielt sich der Bruder zurück, „aber die Mutter meint, dein Herz wäre bei all dem wenig beteiligt, als du denkst.“

„Jhr Daß gegen Fenja führt sie zu Trugschlüssen. Vielleicht hat sie Recht, ich kenne mich selber nicht aus. Herrgott, ist es denn überhaupt notwendig, alle Gefühle zu zerpfücken und zu zergliedern? Ist es nicht genug, daß ich da bin, daß ich wieder Heimatluft atme? Daß ich wieder den Fjord grüße und die Fjelde? Sieh doch,“ rief er, trampfhaft des Bruders beide Hände umklammernd und hinaus auf das Meer deutend, „wie dort die tosende Brandung ihre schäumigen Arme der Klippe um den Nacken schlingt! Die rote Blut der Sonne ist verblaßt. Sieh nur, die Farben! Blau, grün, gelb flammt das Gewölk! Nur in Island gibt es diesen Himmel. Alles verklärt vom Licht der Mitternacht, alles, die Fjelde, die Gletscher, das Meer, und doch dieses geheimnisvolle Grauen darüber, das uns die Nacht kündigt. Wir fühlen, es ist nicht Tag, trotz aller Fülle des Lichts.“

Björn sah besorgt in des Bruders erregtes Gesicht. Leise, fast väterlich, legte er den Arm um die Schulter des Jüngeren.

„Man hat dir da draußen weh getan, Bruder,“ sagte er warm. „Lerne hier in dem Land des Schweigens Vergessen. Weibe bei uns, wenigstens für einige Zeit.“

Thordur schüttelte erschrocken abweisend den schmalen Kopf. Wie Flammenschein leuchtete darüber das kurze, rote Haar gelod.

„Nein, Björn, ich würde hier erstickend in der Enge.“

„Deine Werkstatt drüben steht öde und verlassen. Deine besten Werke schufest du hier.“

Der junge Bildhauer lachte grell auf.

„Kinderspielzeug! Was versteht ihr von der Kunst! Verzeihe, Björn, aber dieses Gebiet wollen wir nicht streifen.“

Jetzt wuchs es in den stillen Augen des Älteren wie Born auf:

„Wir sind zwar nur isländische Bauern,“ antwortete er, äußerlich beherrschend, „die nichts weiter wissen, als was sie auf der Lateinschule in Reykjavik gelernt haben, die an der Scholle leben, aber soviel verstehen wir doch auch, daß die Kunst andere Ziele und Aufgaben hat, als die brutale Sinnlichkeit zu predigen.“

„Du scheinst ja gut unterrichtet, Bruder, denn du betest nach, was du in irgend einer obskuren Kunstzeitschrift gelesen.“

„Du bist im Irrtum, Thordur, ich spreche aus innerster Ueberzeugung und aus eigener Anschauung.“

„Du?“ Ein maßloses Erstaunen sprach aus Thordurs Stimme.

Björn verfolgte angelegentlich die Wolkenbildung da draußen, dann bemerkte er langsam:

„Es ließ mir keine Ruhe, nachdem ich die abfälligen Kritiken über dein letztes Werk gelesen, ich mußte es selber sehen.“

„Und da bist du —“ Thordur stockte, „in Christiania gewesen?“

„So ist es, Thordur, ich mußte sehen, ob man mit Recht einen Künstler, den man zuerst bis in den Himmel erhoben, den man als den größten, den gewaltigsten der Nation pries, so herunterreißen konnte, wie es geschehen!“

„Und dein Urteil?“ fragte Thordur mit einem harten Aufschlagen.

Björn zögerte.

„Ich meine,“ antwortete er dann langsam, „daß man — wohl in Anbetracht deines Namens — sehr milde geurteilt hat.“

Thordur schleuderte ein Buch, das er spielend in die Hand genommen, weithin in die Stube.

„Du bist sehr offen, Björn. Wenn ich in meinem letzten Werk die Sinnenlust zum Ausdruck bringen wollte, so durften doch aus Sirenen keine Betschwestern werden.“

„Aber auch Sirenen brauchen weder gemein, noch abstoßend zu wirken, und dann — hier gebrauche ich Gännas Worte — muß jedem echten Kunstwerk die Kraft der Ueberzeugung innewohnen. Das ‚Kommen‘ fehlt vor allem — wie Gänna sagt — deinem Werk.“

„Ja, zum Donnerwetter, habt ihr euch denn alle gegen mich verschworen? Gänna sagt. Was gehen denn Gänna meine Sirenen an? Sie kennt sie ja gar nicht, und was versteht sie überhaupt von der bildenden Kunst?“

„Du vergißt, daß sie drei Jahre in Christiania gelebt hat, und daß sie selber künstlerisch veranlagt ist. Im übrigen urteilt auch sie aus eigener Anschauung.“

„Sie war in Christiania? Mit dir in Christiania?“

Unbeherrschte Rot leuchtete jetzt in Thordurs Augen.

„Ja, hast du etwas dagegen?“

„Und heimlich waret ihr dort?“ tobte Thordur weiter. „Nicht einmal der Nähe wert habt ihr es gehalten, mich aufzusuchen?“

„Wir waren nicht deinetwegen gekommen. Die Mutter wünschte es, daß wir mit eigenen Augen das Werk, das man so abfällig beurteilt, in Augenschein nähmen.“

„Und ihr habt ihr berichtet?“

„Nicht alles, Bruder. Wir hätten uns beide geheut, ihr zu sagen, daß die Frau, die du zu lieben vorgibst, die du sogar zu deinem Weibe machen wolltest, trotzdem sie dich schon wiederholt an den Rand des Abgrunds gebracht hat, dir das Modell zu der schamlosesten deiner Sirenen gegeben hat.“

Beide Häuse hob Thordur wild zu dem Bruder empor.

Aber mit sanfter Hand zwang sie Björn nieder.

„Du hast da draußen in der Welt verlernt, die Wahrheit zu hören und — sie zu ertragen. Sie mag bitter sein. Aber wir wenigstens wollen doch offen zueinander sein, Thordur, wir wollen uns doch nichts vormachen, denn wir kennen uns dazu viel zu genau.“

(Fortsetzung folgt.)

Deines Bruders Weib.

Original-Roman von
H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten

15. Fortsetzung.

Trotz der für ihn frühen Stunde war Dolf am andern Morgen pünktlich zur Stelle. Der Vater erwartete ihn schon, an seinem Schreibtisch sitzend, und bat ihn, neben ihm Platz zu nehmen. Das Gesicht des alten Herrn war steinern und unbewegt.

Ohne Umschweife, kurz und bündig ging er auf den Kernpunkt der Angelegenheit los.

„Du weißt, mein Sohn, daß nach den testamentarischen Bestimmungen von Nikas Vater heute darüber entschieden werden soll, ob Nikas, im Falle sie verheiratet ist, mit ihrem Gatten in Gütergemeinschaft oder Gütertrennung leben soll. Mir ist es zur Pflicht gemacht worden, nach bestem Wissen und Gewissen darüber zu entscheiden, ob ich Nikas Gatten für würdig und vertrauensvoll genug halte, ihm Nikas Vermögen anzuvertrauen und rückfallslos in seine Hände zu geben.“

Dolf hatte mit schlecht verhehlter Ungeduld zugehört.

„Das alles weiß ich natürlich schon, Vater, es ist ja genügend zwischen uns erörtert worden, als ich mich mit Nikas verheiratete.“

„Ganz recht, ich wollte es dir nur noch einmal wiederholen. Ich habe dich nun heute zu mir gebeten, um dir mitzuteilen, wie meine Entscheidung ausgefallen ist.“

Dolf rückte ungeduldig auf seinem Sessel. In seinem Gesicht zuckte es nervös und unruhig.

Bernhard Falkner holte tief Atem und sein Gesicht war sehr blaß, aber voll eiserner Entschlossenheit. Langsam und mit schwerer Betonung fuhr er fort:

„Nach langem und reiflichem Ermeßen habe ich mich zu dem Entschluß durchringen müssen, daß ich es nicht vor meinem Gewissen verantworten kann, dir Nikas Vermögen anzuvertrauen, und deshalb muß ich Gütertrennung beantragen. Ich halte dich, nach den Erfahrungen, die ich mit dir habe machen müssen, weder für befähigt noch für würdig genug, um mit gutem Gewissen für dich einzustehen zu können.“

Dolf war vor unterdrückter Wut bleich geworden und sein Gesicht verzerrte sich.

„Das wird nicht dein letztes Wort sein, Papa, du wirst dir das noch überlegen, mir solch einen Schimpf anzutun.“

„Du selbst hast dir durch dein ausschweifendes Leben den ärgsten Schimpf angetan. Ich habe überlegt — reiflich und lange, und bin zu diesem Resultat gekommen. Daran ist nichts mehr zu ändern.“

Dolf ballte die Fäuste zusammen und seine Augen sprühten wachstüchtig und wütend.

„Worin bestand denn mein ausschweifendes, wirbelndes Benehmen? In ein paar Jugendtorheiten, wie sie andere junge Männer auch begehen.“

Bernhard Falkner schüttelte, äußerlich ruhig bleibend, den Kopf.

„Jugendtorheiten sind verzeihlich, aber du bist schlecht und unwürdig, zu meinem tiefen Schmerz habe ich das einsehen müssen.“

Dolf sprang auf und trat dicht vor ihn hin.

„Schlecht und unwürdig! Wie hart und scharf du über mich urteilst. Bist dir doch selbst ein viel milderer Richter gewesen. Du solltest mich doch nicht verurteilen — du nicht,“ sagte er halbersticht vor Wut.

Auch Bernhard Falkner erhob sich jetzt. Seine Augen bohrten sich in die seines Sohnes.

„Was willst du damit sagen?“ fragte er scharf.

Dolf warf den Kopf herausfordernd zurück.

„Damit will ich dir sagen, daß du selbst doch auch nicht das Recht hast, dich für einen Ehrenmann zu halten. Du hältst dich doch

für einen Ehrenmann, hältst dich für würdig und vertrauenswert, nicht wahr?“

Die Züge des alten Herrn schienen im Schmerz zu versteinern.

„Was soll diese Frage? Darauf gebe ich dir keine Antwort, ich halte es unter meiner Würde.“

Döhnlich und gereizt lachte Dolf auf.

„Das ist bequem, aber ich bestehe auf dieser Antwort. Ich habe ein Recht dazu, sie zu verlangen, wenn du behauptest, daß ich unwürdig bin deines Vertrauens. Und ich werde dich noch weiter fragen, ob es nicht vielleicht Vererbung ist, wenn ich wirklich ein ausschweifendes Leben geführt habe.“

Eine jähe Blutwelle schoß in das Gesicht des alten Herrn. Außer sich padte er Dolf am Kinde und schüttelte ihn.

„Hube — schändlicher Hube — das wagst du deinem Vater zu sagen!“ rief er drohend.

Dolf schüttelte wütend, alle Herrschaft über sich vertierend, die Hand des Vaters ab. In seinen Augen glühte es wie Haß.

„Ja, das wage ich. Ich frage dich, warum du dich nicht selbst so erbarmungslos gerichtet hast, als du deine erste Frau mit meiner Mutter betrogst. Darin liegt ja wohl hauptsächlich mein ausschweifendes Leben, daß ich es mit der ehelichen Treue nicht so genau nahm. Nun — hast du es etwa damit genau genommen? Steht nicht der Schatten deiner ersten Frau anklagend vor dir, die du durch deine Untreue in den Tod getrieben hast, die sich selbst vergiftete, weil sie es nicht ertragen konnte, daß du sie hintergingst? Sag doch, ob ich nicht doch ein Recht habe, von Vererbung zu sprechen?“

Bernhard Falkner war zurückgetaumelt, als habe er einen tödlichen Schlag erhalten. Nun stützte er sich schwer auf seinen Schreibtisch und seine Lippen verzogen sich zu einem bitteren Lachen.

„Das mir, von meinem Sohn! Du wagst es, böswilligen Klatsch gegen mich ins Feld zu führen, wagst es, zu behaupten, daß — daß sich — meine erste Frau — vergiftet habe. Hube — ist dir denn gar nichts heilig,“ stieß er ächzend hervor.

Da nahm Dolf schnell mit einem unheimlich glitzernden Blick den Brief Maria Falkners aus seiner Brieftasche und legte ihn wie einen letzten Trumpf vor seinen Vater hin.

„Es ist kein Klatsch, sondern Wahrheit, hier hast du die Beweise. Dann wirst du wohl einsehen, daß du kein Recht hast, dich über mich zu erheben und mich einfach als unwürdig abzutun.“

Langsam, unsicher tastete der alte Herr nach dem Schreiben und las es. Und als er mit der Lektüre zu Ende war, brach er wie leblos in seinem Sessel zusammen.

Plötzlich ernüchert, starrte Dolf in das fahle, verzerrte Gesicht des Vaters. Er beugte sich erschrocken über ihn.

„Vater! Vater!“ rief er entsetzt.

Langsam kam der alte Herr wieder zu sich und strich wie geistesabwesend mit der Hand über seine Stirn, auf der kalter Schweiß perlte. Seine Augen blickten mit einem Ausdruck zu seinem Sohne empor, daß dieser, trotz seiner Gefühllosigkeit bis ins Herz hinein erschrak. Wie gebrochen lag der Vater in dem Sessel und bewegte die Lippen, ohne sprechen zu können. Endlich, nach langer Zeit formten diese bleichen Lippen Worte: „Wo — wo — hast du — den Brief her?“ fragte er tonlos.

Dolf reichte ihm instinktiv ein Glas Wasser.

„Willst du dich nicht erst erholen, Vater? Verzeihe mir — ich war gereizt, unbesonnen — ich wußte nicht, was ich tat. Diesen Brief hätte ich dir nicht geben sollen.“ Ich bin außer

mir, daß ich mich hinreißen ließ,“ sagte er unsicher.

Er war wirklich ernstlich erschrocken. Diese niedererschmetternde Wirkung hatte er nicht von dem Brief erwartet. In seiner Sucht, den Vater zur Herausgabe von Nikas Vermögen zu zwingen, war er sich über die Folgen nicht klar geworden. Jedenfalls hatte er nur einen letzten Trumpf auszuspielen wollen, um den Vater anderen Sinnes zu machen. Nun war er doch betroffen durch das Zusammenbrechen des Vaters.

Dieser hatte mechanisch einen Schluß Wajser genommen.

„Wo hast du den Brief her?“ wiederholte er nun nochmals.

„Ich habe ihn gefunden.“

„Gefunden — wo?“

„Bei mir zu Hause, gestern früh. Gerd war bei uns. Seine Brieftasche entfiel ihm und der Inhalt flog heraus. Als Gerd fort war, fand ich diesen Brief unter einem Sessel und steckte ihn zu mir.“

Ein unbeschreiblich qualvolles bitteres Lächeln umspielte Bernhard Falkners blasse Lippen.

„Du steckest ihn zu dir — um mich damit gefügig zu machen. Wie fein, mein Sohn — wie fein,“ sagte er tonlos. Und dann sich gewaltsam aufrichtend, rief er, vom Zorn übermannt:

„Du bist ein —! Nein — ich will es nicht ansprechen, was du bist.“

Wieder in sich zusammensinkend fuhr er, mehr zu sich selbst sprechend, fort:

„Also, Gerd hat das gewußt — vielleicht seit Jahren schon. Und er hat es mir verschwiegen, was in diesem Briefe steht — um mich zu schonen. Das ist mein ältester Sohn! Der andere aber — der bringt mir schnell den Brief — um mir zu drohen — um sich einen Vorteil zu schaffen. Wie mag er klug erwogen haben, ob der Alte damit zu fangen ist.“

Dolf wurde es unbeaglich zumute.

„Vater — komme zu dir, höre mich an — so schlimm habe ich es nicht gemeint, gewiß nicht.“

Bernhard Falkner sah ihn düster an.

„Geh — geh, laß mich allein. Du sollst dich nicht weiden an der Qual meines Vaters, der namenlos schwer gebüßt hat, schon ehe er seine Schuld im vollen Umfang kannte. Geh, sag ich dir — ich kann dich jetzt nicht sehen, deine kalten Augen zerreißen mir das Herz.“

Dolfs Trotz regte sich von neuem. Er fand seine Kaltblütigkeit schnell wieder. Sollte er umsonst das Aeußerste gewagt haben? Er raffte sich auf.

„Erst sage mir, ob dein Entschluß bezüglich Juanitas Vermögen noch immer feststeht.“

Der alte Herr richtete sich mühsam auf und sagte hart und laut:

„Fester als je. Du hast mir jetzt zur Genüge bewiesen, wessen du fähig bist. Was ich in meinem Leben gesehen habe, das gehört nicht hierher. Nicht ob ich würdig bin ist hier die Frage, sondern ob du es bist. Und du bist es ganz sicher nicht. Geh, laß mich allein. Das übrige findet sich später.“

Dolf blieb noch einen Moment stehen, aber als er in das eherne Gesicht des Vaters sah, wußte er, daß er verspielt hatte. Mit einem halb unterdrückten Fluche eilte er aus dem Zimmer und warf die Tür hastig ins Schloß.

Sein Vater aber nahm, als er allein war, den Brief Marias und las ihn langsam noch einmal durch, mit qualvollen Gefühlen und umflorten Augen. Und dann barg er ächzend das Gesicht in den Händen und stöhnte schmerzzerissen:

„Maria — Maria — du bist gerächt — du bist gerächt!“

In wenig beneidenswerter Stimmung war Dolf, nachdem er seinen Vater verlassen hatte, ziellos umhergelaufen. Zuletzt suchte er ein ihm bekanntes Weinlokal auf, und um seinen Neger zu betäuben, trank er hastig ein Glas schweren Weines nach dem andern. Stundenlang zechte er in dieser Art, so daß er erst am spät Nachmittag in ziemlich angegrautem Zustande nach Hause kam. Rita war nicht daheim. Er suchte sie in allen Zimmern. Sein Blut stürmte, vom Wein erregt, heiß durch seine Adern und ein wildes Verlangen nach Rita tobte in seiner Brust.

Heute sollte sie ihm nicht entweichen, heute wollte er sein Herrenrecht geltend machen. Länger sollte sie nun nicht mehr in ihrem Trok verharren.

Nachdem er Hut und Paletot abgelegt hatte, ging er wieder in Nitas Zimmer. Dort machte er sich eine Weile mit den Türschloßern zu schaffen, und als er sein Werk getan hatte, wartete er sich in dem Vorzimmer zu Nitas Gemächern in einen Sessel.

„So, mein Täubchen — nun schließe dich ein, so viel du willst,“ sagte er vor sich hin. Bald darauf kam Rita nach Hause. Die Dämmerung war bereits niedergesunken, und als die junge Frau in das Vorzimmer trat, erschrak sie, als sie Dolf in der matten Beleuchtung sitzen sah.

„Du bist zu Hause?“ fragte sie erstaunt.

„Wie du siehst — ja.“

„Ich habe dich jetzt hier nicht vermutet. Du warst auch nicht zu Tisch gekommen. Heute vormittag war ich bei Papa, er hatte mich bestellt. Du warst kurze Zeit vorher bei ihm gewesen, wie mir der Diener sagte. Papa hat mich nicht empfangen. Der Diener sagte mir, er sei krank und liege zu Bett. Hast du ihn schon krank gefunden, als du bei ihm warst?“

„Jedenfalls war er nicht ganz wohl — wir mußten unsere Unterredung abbrechen,“ sagte Dolf unsicher.

„Hoffentlich wird Papa nicht ernstlich krank,“ bemerkte Rita besorgt.

Er sah sie an, wie sie in der matten Beleuchtung vor ihm stand. Von ihrer Erscheinung wehte es ihn an wie Frühlingsduft. Sie hatte Hut und Mantel bereits abgelegt und nur ein Spizentuch lose um ihre Schultern geschlungen, weil es ihr nach dem raschen Gang in der lauen Luft im Zimmer zu kühl schien.

Er erhob sich und trat vor sie hin.

„Rita — mein Vater hat mir heute gesagt, daß er auf Gütertrennung zwischen uns besteht,“ sagte er mit feinstem Betonung.

Sie sah ihn unsicher an. Und da merkte sie, daß er sehr erregt war. Sein Atem verriet ihr, daß er wieder getrunken hatte.

Erschrocken wich sie zurück.

Er hob bittend die Hand.

„Bleib doch, Rita — und sei nun endlich wieder gut zu mir. Du siehst ja — es läßt mich ganz kalt und ruhig, daß Vater mir dein Vermögen nicht ausliehen will. Mag's drum sein, ich werde ruhig in die Gütertrennung willigen. Es soll dir ein Beweis sein, daß mir an deinem Gelde nichts liegt. Nur dich will ich wieder haben, Rita, ich liebe dich und du sollst es wieder lernen, daran zu glauben. Nur komm endlich wieder einmal in meine Arme.“

Sie merkte, daß er sich nur mühsam bündigte und sich zu diesem ruhigen Tone zwang. Seine Augen leuchteten unheimlich in der herabsinkenden Dämmerung und sein nach Wein duffender Atem ging schwer und erregt.

In Rita stieg wieder die Furcht und das Grauen empor. Es war ihr nicht möglich, ihm nur ein Wort zu erwidern. Gerade weil sie jetzt merkte, daß seine Leidenschaft unge-

finstelt war, fühlte sie Entsetzen davor in sich aufsteigen. Instinktiv wandte sie sich zur Flucht und betrat hastig ihr Zimmer. Als sie aber, wie sonst, die Tür hinter sich abschließen wollte, merkte sie, daß der Schlüssel fehlte und daß sich der Riegel nicht vorschieben ließ.

Ehe sie das noch ganz begriff, war Dolf schon hinter ihr in ihr Zimmer eingedrungen. Entsetzt wich sie vor ihm zurück bis an die Wand und sah ihm wie gelähmt entgegen. Er trat schnell auf sie zu.

„Das hilft dir alles nichts, Rita, ich habe nicht länger Lust, vor verschlossenen Türen Halt zu machen, merke ich meine Frau umarmen und küssen will,“ sagte er mit erregt flackernden Augen, und ehe sie es hindern konnte, riß er sie in seine Arme und preßte sie ungestüm an sich.

„Laß mich!“ schrie sie entsetzt auf und stemmte die Hände gegen seine Schulter.

Mit eisernem Griff hielt er sie fest und schob ihre Arme empor, so daß sie über seine Schultern glitten.

„So, mein süßer, kleiner Troklopf, jetzt habe ich dich und halte dich, und dein Engel und Teufel soll dich mir entreißen, bevor ich deine spröden Lippen nicht weich und warm geküßt habe. Du sollst es wieder lernen, wie süß es ist, zu lieben und geliebt zu werden. Sträube dich doch nicht, meine Fröchtchen, kleine Frau, es nützt dir nichts — du bist machtlos und mußt dich fügen.“

So flüsternte er, sie immer fester an sich ziehend. Näher und näher kam sein Mund dem ihren. Der Weindunst, der von ihm ausströmte, machte sie fast bewußtlos vor Ekstase. Und dann fühlte sie seine Lippen auf den ihren, er küßte sie wie von Sinnen und hielt sie so fest, daß sie sich nicht rühren konnte. Sie konnte auch nicht schreien, weil er seine Lippen fest auf die ihren drückte.

Ihre Kraft erlahmte, vor Grauen und Entsetzen war sie wie gelähmt, und er spürte, wie ihr Widerstand nachließ. Schon glaubte er gewonnenes Spiel zu haben. Das qualvolle Wimmern, das ihrer Brust entquoll, verstummte, wie Bewußtlosigkeit kam es über sie. Da lachte er zärtlich, siegesicher.

„Siehst du dich, meine süße, kleine Frau, nun ergibst du dich. Nicht wahr, es ist doch süßer, zu küssen und geküßt zu werden, als zu schmolzen,“ sagte er, tief Atem holend, und mit einem Ruck hob er sie empor, so daß sie wie ein Kind auf seinen Armen lag, und wollte sie von neuem an sich pressen und küssen. Rita fühlte jedoch taun, daß sich sein Griff lockerte, als ihre erschlafften Lebensgeister wieder erwachten. Zorn, Grauen und Entsetzen gaben ihr neue Kraft. Mit aller Macht schnellte sie empor und schlug ihn mit der geballten Faust ins Gesicht.

„Elenber!“ rief sie zitternd vor Empörung und entwand sich seinen Armen.

Durch den Faustschlag war Dolf einen Augenblick fassungslos geworden. Er hatte ihn aus seiner Siegesstimmung gerissen. Momentan verlor er die Gewalt über sie. Sie stieß ihn zurück, daß er tarmelte und fühlte sich befreit. Er wollte wieder nach ihr fassen, aber sie entkam seinen zusaßenden Händen und lief aus dem Zimmer. Ohne zu wissen, was sie tat, rannte sie wie ein geheiztes Wild durch das Haus, die Treppe hinab, durch den Garten auf die Straße. Es war inzwischen dunkel geworden. Instinktiv zog sie das Spizentuch, das zerrissen um ihre Schultern hing, um das Haupt und lief und lief, ohne sich umzusehen, wie verfolgt weiter.

Erst wollte sie zu ihrem Schwiegervater flüchten — aber der war krank — und ihre Schwiegermutter würde sie Dolf ausliefern. Dieser Gedanke schreckte sie. In ihrem eigenen Hause war sie nicht mehr sicher vor Dolf — wo sollte sie hin? Planlos war sie in ihrer Angst und Aufregung weiter gelaufen durch die stillen Straßen. Und da stand sie plötzlich auf dem Promenadenplatz. Wie ein Blitz kam ihr da ein Hoffnungsstrahl. Verd! Zu ihm wollte sie flüchten, er war ihr bester, treuester Freund, er würde sie Dolf nicht ausliefern, wenn sie ihn darum bat.

Ohne sich zu bestimmen, stürmte sie über den Platz auf Gerds Wohnung zu.

Gerdt Fallner stand am Fenster seines Arbeitszimmers und sah auf den Platz hinaus. Da erblickte er plötzlich eine auf sein Haus zueilende Frauengestalt. Die Laterne dicht vor seinem Hause beschien ihr bleiches, verstorbes Gesicht.

„Juanita!“ rief er erschrocken vor sich hin. Betroffen sah er, daß sie das Haus betrat, ohne ihn zu bemerken. Es wurde ihm sofort klar, daß irgend etwas geschehen war.

Seine Haushälterin war, wie er wußte, ausgegangen, und sein Diener war in einem Hinterzimmer beschäftigt, eine Kiste mit interessanten Verfeinerungen für ihn auszu packen. Ganz instinktiv eilte er hinaus, um Rita selbst die Flurtür zu öffnen, es war nicht nötig, daß sie von dem Diener gesehen wurde.

In demselben Augenblick, als er die Tür öffnete, kam Rita atemlos die Treppe herauf, und als sie ihn erblickte, streckte sie hilflos flehend die Hände nach ihm aus.

„Gerdt!“ stieß sie hervor.

Einen Blick nur warf er in ihr verstörtes Gesicht, auf ihren seltsamen Anzug. Dann faßte er ihre ausgestreckten Hände und zog sie herein. Da er merkte, daß sie sich kaum noch auf den Füßen halten konnte, legte er den Arm um ihre Schulter und führte sie so, ohne ein Wort zu sprechen, in sein Arbeitszimmer. Da war sie vorläufig in Sicherheit. Angerufen durfte niemand dieses Zimmer betreten. Als er die Tür hinter sich schloß, lehnte sie bleich und zitternd an der Umrahmung derselben und sah um sich, als ob sie aus einer Bewußtlosigkeit erwache. Nun stand er vor ihr und sah sie mit blassem, besorgtem Gesicht an.

„Rita — was ist geschehen?“ fragte er leise.

Da umschlang sie ihn plötzlich, als könne es gar nicht anders sein. Hilseuchend und außer sich hing sie an seinem Halbe und barg ihr verstörtes Gesicht an seiner Brust.

„Hilf du mir, Gerdt! Du hast mir gesagt, wenn ich eines treuen Freundes bedarf, soll ich zu dir kommen. Da bin ich. Du bist so stark, so klug und so gut, ich habe so großes Vertrauen zu dir. Hilf mir, daß ich das Leben ertragen kann — ich kann nicht zu Dolf zurück — lieber gehe ich in den Tod. Aber ich fürchte den Tod, Gerdt — noch mehr fürchte ich mich vor dem Leben an Dolf's Seite. Ich kann nicht mehr! Ich fürchte mich so — wo finde ich Ruhe? Hilf mir doch, Gerdt, ich habe keinen Menschen, zu dem ich flüchten kann, als dich allein.“

So stieß sie zitternd und klagend hervor. (Fortsetzung folgt.)

Meine Gedanken . . .

Von Ernst Seltselt.

Meine Gedanken waren Frühlingsblüten,
Meine Glücksträume fromme Mythen —
Verheerend kam des Sturmwindes Wüten.
Nun liegt meine Welt entblättert.

Kahl stehen die Bäume. Kein junges
Lachen

Will mich in heimliche Wälder locken,
Meine lieben klugen Gedanken
Wurden irrende Winterflocken.

Sie tanzen so leer durch leeren Raum,
Ich kann sie nicht halten, seh' sie kaum,
Und ihre Kälte läßt mich erschrecken!
Ob sie neuen blühendem Frühling decken?



Stimmen aus dem Leserkreise.

Weihnachtsarbeiten.

Die Zeit der Weihnachtsarbeiten ist da, da wollen wir mal an unsere Schulkinder und speziell die Mädchen denken. Bedenkt einmal recht, liebe Mütter, wieviel von ihnen schon verlangt wird. Von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittags Schule — wir haben viele Beamte, die auch keine längere Arbeitszeit haben, — dann am Nachmittag die Schulaufgaben, in manchen Bezirken oft noch Nachmittagschule, dazu kommen in vielen Häusern noch Musikstunden, — ist das nicht übergenug für jold Kind? Und nun wird es bald Weihnachten. Kagt diese Zeit euren Kindern doch wirklich eine fröhliche, selige sein und duldet nicht, daß sie sich in ihren paar Freistunden die Augen wund sticken, stricken oder häkeln. Ich kenne ein achtfähriges Mädchen, das schon jetzt für die ganze Verwandtschaft Topflappen stricken muß. Mit wieviel Lust, das kann sich wohl jeder denken, der nicht vergessen hat, daß er auch einst Kind war. Von den Büben wird ja glücklicherweise seltener eine Handarbeit verlangt. Bei uns zu Hause war das nicht Sitte, unser Vater hätte für beratige „Aufmerksamkeiten“ wenig Sinn gehabt, er wollte uns Kinder lieber mit gesunden, roten Wangen und frohem Sinn abends um sich

sehen, statt abgepaunt und jedes womöglich in irgendeiner Ede heimlich seine Geschenke anfertigen. Da hätte es höchstens ein kräftiges Donnerwetter geseht, — und doch waren unsere Weihnachtsfeiern als gemüthlich und stimmungsvoll bekannt. Als ich neulich mit einer Mutter über dieses Thema sprach und auch die Opfer erwähnte, da bekam ich die mich in großes Erflammen setzende Antwort: „Ja, die sind es doch gerade, die uns erfreuen.“ Wir sollten uns doch freuen, wenn unsere Kinder mit Liebe und Lust etwas für uns tun, für Opfer birgt vielleicht das spätere Leben viel erntere Gelegenheiten. —

Um Gottes willen möchte ich nun aber mit all dem Vorstehenden nicht gesagt haben, daß wir unsere Kinder nicht anhalten sollen, daran zu denken, wie auch sie ihren Angehörigen eine Freude bereiten können. Im Gegenteil, auch das jüngste Kind soll die Kunst zu schenken lernen, und wenn es nun schon nicht ohne Opfer abgehen kann, dann möchte ich einen anderen Vorschlag machen. Gebt euren Kindern jetzt öfter ein paar Pfennige in die Hand als Belohnung für kleine Dienste (Besorgungen usw.), scheinbar zu ihrer freien Verfügung, lehrt sie aber unauffällig, daß sie durch fleißiges Sparen ihren Eltern und Geschwistern zum Fest schöne Geschenke machen können. Ihr werdet zu eurer Freude sehen, daß kein Sechser vernachlässigt oder für Reklamemarken

ausgegeben wird. Ist das nicht auch ein Opfer? Vor den Feiertagen aber, wenn die Sparbüchse geleert wird, dann tut, wenn nötig, heimlich noch ein paar Groschen hinzu, dann beratet mit euren Kindern, den Jungen und Mädchen, die Geschenke für die Familienmitglieder, — auch selbst natürlich ausgenommen — nehmt sie mit zu den Besorgungen, laßt ihnen aber soviel als möglich freie Wahl und ihr werdet stimmen über das Geschick der Kinder, die Wünsche der anderen zu erraten und deren Geschmack zu treffen. Für euch selber aber laßt sie das Geschenk allein besorgen (Ihr könnt ja vorher unauffällig angemessene Wünsche äußern), das verdoppelt ihre Freude und ihren Eifer und sollten sie wirklich einmal nicht das Richtige treffen, dann, liebe Mütter, freut euch auch über den „Unfimm“, seht darin, was es einzig und allein sein soll, den Willen, euch zu erfreuen. Geben ist unseren Lieblichen auch seliger als Nehmen, und doppelt, wenn sie nicht wochenlang vorher mit Anlust und Seufzen zu sticheln brauchten — viel Gescheites kommt dabei ja auch selten heraus und wer will das den Kleinen verdenken? Bei meiner Methode aber bringen schon die Vorbereitungen Freude für die Kinder. Die Weihnachtsarbeiten sind eine Tradition aus der guten, alten Zeit, mit der wir aber getrost brechen können, oder die wir doch — sehr viel früher anfangen lassen müssen. Elsa Klages.

Gnadenerger Wäsche-Ausstattungen
H. & Co., G.m.b.H., normals
 Weberei der Brüdergemeine
 Gnadenerger, Bunzlau, Flinsberg

Damen-Tag- u. Nachtwäsche :: :: ::
 Herren-Ober- u. Nachtwäsche :: :: ::
 Hochfeine Tischwäsche :: :: ::
 Haarbare küchennützige :: :: ::

Streifenwäsche:
Heinze & Co., Bunzlau

Elegante Bettwäsche :: :: ::
 Leinen-Handweberei :: :: ::
 Eigene Wäsche-Weberei :: :: ::
 Monogrammierte-Stiderei :: :: ::

Dampfwäscherei
„Magdeburger Hausfrau“
 Rogätzer Strasse 78 [3461]

empfehl sich zum Waschen und Plätten von Haus-, Leib-, Tisch- und feiner Herrenwäsche bei stüberster Ausführung und schonender Behandlung, garantiert ohne Chlor. Annahme von Nasswäsche von 40 Pfd an, pro Pfd. 8 Pf., getrocknet 10 Pf. Abholung und Zustellung der Wäsche kostenlos durch eigenes Gespann. Tel. phonum 4941

Original-Victoria-Nähmaschinen
 Fabrikat: **H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.**,
 sind erstklassig. Reparaturen so gut wie ausgeschlossen
Allein-Vertr.: Alfred Freistedt, Magdeburg, Breite Weg 7/8
 Ersatzteile. Fernsprecher 5035. Reparaturen aller Fabrikate.

100 000 **Damen**
 von Magdeburg und Umgegend wissen noch gar nicht, daß im
Spitzenhaus Zucker
 Magdeburg, Schuhbrücke 29
 die feinsten
 Roben, Spitzen, Beiläge, Spitzenhösse, Stidereien in Madeira, Schweizer und Blauener echte Klöppeleien, Decken usw.
 zu noch nie dagewesenen billigen Preisen in haben sind, da große Einkäufe von Muster- und Partiepöpen. Steter Eingang von Neuheiten, da großer Umsatz nach auswärts. Selbst der kleinste Einkauf überzeugt von der Billigkeit und Qualität! Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Günstigste Bezugsquelle für Schneiderinnen und Wiederverkäufer. [3454]

Spitzenhaus Zucker.

Otto Rossi Jnh. Erwin Fritsch
 Juweller und Graveur
 Gr. Münzstrasse Nr. 1a **Magdeburg** vis-à-vis Steigerwald & Kaiser

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- u. Afenide-Waren
 Spezialität: Ketten, Ringe. Massivsilberne u. Alpaka-Bestecke
 Streng reell. Außerst preiswert.

Spezialitäten der eigenen Werkstatt
 Juwelenmontierungen, Verlobungsringe, Kinderzahn-, Hirsch- und Fuchszahn-Schmuck, Gravieren.
 Altes Gold und Silber kaufe zu höchsten Preisen. 3450

Für den Weihnachtstisch!
Straußfedern
 bestes englisches Fabrikat, empfiehlt in allen Preislagen
Blumenbörse Stübert
 Tischlerbrücke 8 und 27.28. [18361]
 Streng reelle Bedienung. **Billigste Preise.**

Liebe Mutter
 bitte wasche mich nur mit der echten
Steckenpferd-Buttermilch-Seife

denn sie ist die beste Kinder-Seife St. 30 Pf

Phonix
 Inhaber: Paul Drawehn
Magdebg., Breiterweg 127
 Ecke Schrotdorfer Str. Fernsprecher 700.

Billigste Bezugsquelle für
Nahrungsmittel, Kolonialwaren
 Delikatessen, Butter, Eier, Käse,
 ff. Wurstwaren, Weine, sowie
 Tabak und Zigarren

3 Mark Rabatt auf 50 Mark Einkäufe.
 Auch für die kleinsten Beträge gibt es
 Rabatmarken. [3472]

Mk. 200 monatlich
 bei einigen Stunden Arbeit pro Woche für Damen mit etwas stiller Gewandtheit. Kleine Kaution erforderlich, Arbeit ganzes Jahr und event. Erhöhung zugesichert. Offerten unter K. 8092 an Daube & Co., Berlin SW 19.

Carmol
 Karmellitergeist
 tut wohl

bei Rheuma, Hexenschuß, Kopf-, Hals-, Zahn- u. Gelenkschmerzen

M. 0.75, 1.25, 2.00 u. 3.50.

Häusliche Rundschau

Praktische Winte.

Mache dich schon im voraus mit der Lage des nächsten Feuermelers vertraut! Wollte man den Durchschnittsbürger fragen, wo der seiner Wohnung oder Geschäft nächste Feuermelder liegt und eventuell, wie man ihn handhabt, so würde bei weitem der größte Teil uns die Antwort schuldig bleiben. Dadurch aber verliert eine so segensreiche Einrichtung viel von ihrem Wert, und es ist eine Tatsache, daß manche Brände hätten eher unterdrückt werden können oder weniger Schaden

verursacht, hätte man nur gewußt, wo der nächste Feuermelder war. Sobald jemand eine neue Wohnung oder Lokal u. h. bezieht, ist das Aufsuchen des Melders eine der ersten Pflichten, und dem gesamten Hausstand müßte die Lage bekannt sein. Sollte die Entfernung ziemlich groß sein und ein Telefon im Hause sein, so ist es zu empfehlen, stets die betreffende Nummer des nächsten Depots zu wissen. Bei den zahllosen Klempenschildern, Anschlagssäulen, stehenden und Wandlaternen mit Aufschrift ist es gar nicht leicht, einen Feuermelder herauszufinden, zumal in der

Aufregung, und deshalb muß uns seine Lage gewissermaßen in der Schlaf betannt sein.

Um Fensterreiben von Kalksprißern zu reinigen, besudelt man die Flecken mit scharfem Essig und spült mit Wasser nach.

Der Wohlgeschmack von bayrischem Dampfbrötchen und schlesischem Sauerteig wird durch hinzugefügen von einigen Löffeln Apfelsaft oder etwas Apfelsäure bedeutend erhöht.

Berfitten von Fußbodenfugen. Mit einer Mischung von frischem Quark (Topfen) und ungelöstem Stalk lassen sich die Fugen leicht ver-

Verwenden Sie nur den



Kaiser-Otto-Glühkörper

Privat - Kürschnerei

von **Emil Straske, Magdeburg**
Pappelallee 21, vorn part. Kein Laden.
Anfertigung feiner und mod. Pelzwaren all. Art
Umarbeitungen sowie Reparaturen prompt und billig.
Halte auch fertige
Pelz-Stola und Pelz-Decken
in grosser Auswahl am Lager.

Pendel-Waschmaschine

mit und ohne schwimmendem Waschbret, ist seit Jahren der Liebling der Frauen. Jeder Käufer der Maschine ist, mit den Nachweis zu erbringen, d. h. eine andere Holzmaschine

schneller
leichter
reiner
schonender
wäscht, kocht, ohne daß die gestaffelte Maschine zurückgeliefert wird, das Geld zurück.



Wringmaschinen
Heißwinger
„Para“.

Waschmaschinen - Fabrik
Magdeburg - N. 11

Max Oppermann

E. Schneider Nachf.

Inh. H. Krüger
Tel. 3243 Tischlerbrücke 15/16
Aeltestes und grösstes
Spezialgeschäft
in Spielwaren!

Meine Weihnachtsausstellung ist eröffnet und lade zu deren Besuch
höflichst ein. 13473

Ein Schlager ersten Ranges

ist
Mädel's Möbelreinigungs-Polier-Tinktur
Selmaryn.

Jede bedachte Hausfrau sollte sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität überzeugen.

Selmaryn reinigt und poliert alle Arten von polierten Möbeln überraschend schnell mit prächtigem Hochglanz.

Flasche 1 Mark.

Kennenberg & Co. Nachf., Drogerie,
Magdeburg, Wilhelm-Str. 19,
Filiale: Olivenstedterstr. 54.

Feine Damentuche und Kostümstoffe

empfehlen

Carl Lücke Nachf.

Tuchhandlung, Magdeburg, Schwibbogen Nr. 8.



Holzmakers Parkettbohne

Leichteste Verarbeitung
Feucht wischar
Anhaltender Hochglanz
Erfrischendes Waldaroma

Hans Wehage

Konditorei und Café
Bernburger Straße Nr. 9
Ecke Mühleweg

empfiehlt den geehrten Herrschaften zur Kaffeestunde in den „Thalia-Sälen“ sein vorzügliches Kaffee- und Tee-Gebäck in reicher Auswahl!

STAND IM SAAL

Deutsch Porter

20 Flaschen Mk. 3.00
Langjährige Spezialität d. Brauerei

C. Heinze

Ausschank: Stephansbrücke 16 :: Fernspr. 1170.
Versand in Gebinden und Flaschen durch die bekannten Verkaufsstellen auch nach ausserhalb. 13455

Massage-Institut

Naturgemässe Behandlung für rheumatismus- u. nervenleidende Damen (Frauenleiden).
Gymnastik u. nach Thure-Brandt-Methode
Frau Mathilde Pfeiffer,
ärztl. geprüfte Masseuse,
Magdeburg - N., Nachtweidestr. 6/a.

Georg Subke, Schneidermstr.

Moltkestraße 16
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe, auch Damen-Jackets.
Guter Sitz. Prompte Bedienung. Solide Preise.

Cordessche Bekleidungs-Akademie

Magdeburg, vis-à-vis Katharinenkirche. 3
Größte, berühmte Hut- und Schuh- u. Bekleidungs-Geschäfte der Gegenwart. Extra-Kurze für Familienbedarf. Schnittmuster nach Maß. Beliebte gratis.

Kieler Räucherische u. Fischmarinaden direkt vom Fanghafen frisch und billig. Uns. preisw. Sortiment XII enthält: 6 echte große Kieler Fettsäcklinge, 6 echte kleine Kieler Bücklinge, 20 echte Kieler Sprotten, 1 Riesensackling, 2-Pfd.-Dose delik. Rollmops in Wein, 1-Pfd.-Dose delik. Bratheringe, 1-Pfd.-Dose delik. Herings in Gales, 1-Pfd.-Dose pik. Ostsee-Sardinen, 1 Bückling 10-12 Kieler Sprotten in Öl, alles zusammen für Mark 5.20 frei Haus.

Ferner täglich frisch aus dem Rauch: Walküste Kieler Sprotten ca. 85 Stck. je nach Fang Mk. 1.20 bis 1.60, 3 K. — 1 Postkoll. ganze Postk. ca. 90 Kieler Bücklinge 2.20, halbe Postk. reichl. 40 Kieler Bücklinge 1.20, großer Ostsee-Aal pro Pfd. Mk. 2.—.

Rollmops od. Bismarckheringe, marin., 8-Pfd.-D. M. 3, 4-Pfd.-D. M. 1.70, 2-Pfd.-D. M. 0.90
Feinste Kieler Bratheringe
8-Pfd.-D. M. 2, 4-Pfd.-D. M. 1.15, 2-Pfd.-D. M. 0.80

Pik. Kieler Ostsee-Sardinen
8-Pfd.-D. 2.50, 4-Pfd.-D. M. 1.30, 2-Pfd.-D. M. 0.80
Alles feinste Kieler Delikatess-Ware, wenn nicht tadelloß, Rücknahme! — Hauptpreisliste gratis und franko.
TADEY & FRITSCHE, Kieler
Fischexport, Kiel 20.

Kitten. Man nimmt fünf Teile Quark, einen Teil Kalk, und wenn man den Kitt gefärbt haben will, gelben Ocker oder andere Erdfarben hinzu. — Dieser Kitt wird in den Fugen steinhart und widersteht dem nassen Aufwaschen. — Das Verkiten der Fußböden ist dort besonders zu empfehlen, wo Ungeziefer ist. — Dort sind häufig die Brunnentöpfe; befeuchtet man diese Schlupfwinkel, wird die Wohnung rein sein.

Für die Küche.

Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Suppe von Knochenbeilage. — Schweinsbraten mit geschmortem Weißkohl. — Apfel mit Korinthen.
Montag: Apfelmehlsuppe. — Braune Stedrüben mit gewöhntem Braten.
Dienstag: Suppe vom Bratenknochen. — Vom Rest des Fleisches Ragout mit Gurken und Rosinen.

Mittwoch: Linsensuppe mit Kartoffeln und Würstchen. — Arme Ritter.
Donnerstag: Braune Mehlsuppe. — Geseß mit Wadofel.
Freitag: Bohnensuppe. — Puffer mit Apfelmus.
Sonabend: Kartoffelsuppe mit Sped. — Fisch mit Zwiebeln.

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Mochirlesuppe. — Gespickter Karpfen mit brauner Butter. — Gafenbraten mit Kartoffel. — Vanillecreme oder auch als Eis. — Abends: Salat vom übrigen Fisch, Kartoffelrest dazu. — Kalter Aufschnitt. — Tee.
Montag: Suppe vom Gafenklein mit Linsen. — Das Klein in Pfefferbeißig und Maffaroni dazu. — Abends: Gebäckener Spicaal mit Gurkensalat aus Salzgurken und Weittwurf.

Hautröte

sowie alle Arten von Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen wie Blättern, Milchher, Flechten usw. verschwinden durch tägliche Anwendung der ersten **Streckenpferd-Tierschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. in Ueberall zu haben.

Dienstag: Grüntersuppe. — Apfelsfleisch und Rührkartoffeln. — Abends: Gebäckene Grießschnitten mit warmem Fruchtbeißig. — Senfeier.

BRUCK'S
 Magdeburg, Wilhelmstraße 1, I. Fernsprecher 1242.
Tages- und Abend-Unterricht
 Anmeldung täglich. Prospekte frei.
höhere Handelsschule

Atelier Kallia
 Berliner Strasse 33.
Naturgemässe Schönheitspflege
 Kräuter-Gesichtsdampfbäder und Massage. Hand- u. Naepflege. Behandlung der Blüthe, Warzen und Leberflecke. 18453

DÜRKOPP
 NAHMASCHINEN
 BESTES DEUTSCHES FABRIKAT
 DÜRKOPPWERKE AKTIENGESellschaft BIELEFELD

Ohne Verantwortung der Redaktion

Wunderbar ist Astrologie!

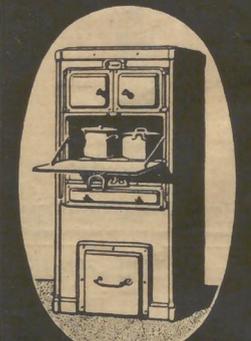
Ich gebe Damen und Herren Aufklärung über das ganze Leben, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Charaktereigenschaften, Jugend, Heirat, Eheleben, Lotteriespiel usw. Man verlange Prospekt, derselbe wird kostenlos u. franko versandt.
M. Curt, Hamburg 23.

Millionen gebrauchen
Kaiser's Brust-Caramellen
 gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen. Die sichere Hilfe bewiesen 6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten! Was kann Sie besser überzeugen? Appetit-moz. feinschmeckende Bonbons. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar. Nur in Paketen zu 30 Pfg., Dose 60 Pfg., aber nie offen ausgewogen. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden **Fr. Kaiser, Waiblingen.** Auch Fabrikant des bekannten Kaiser's Kindermehl. 33:82

Klüssendorfs Erste Deutsche Moden-Akademie
 Dicht am alten Markt **Warthe 4, II** Dicht am alten Markt
 Extrakurse für Familienbedarf in Vormittags-, Nachmittags-, sowie auch Abend-Kursen für Geschäftsdamen. Gründliche Erlernung der Schneiderei und Zuschneidekunst in 1-6 Monaten. Leichteste und beste Methode. 12226 Klüssendorfs berühmte **Schneidmuster** nach Maß. Preise mäßig. Zuschnitt, Anprobieren, Anfertigung von Kleidern und Kostümen. Prospekte gratis.

Wollen Sie
gute und reelle Schuhwaren
 kaufen, dann versäumen Sie nicht die Gelegenheit, Ihren Bedarf bei mir zu decken.
Grosse Auswahl! Billige Preise!
Schuhhaus Schulze Grosse Diesdorfer Strasse Nr. 30. 3450

Photographisches Atelier
 Breiteweg 21-22 Neben Café Peters
 Inhaber: O. Gasser Künstlerische und technische Leitung: Curt Schmidt
 Lieferung künstlerisch. Photographien bei billigster Preisstellung
 *
Spezial: Reizende Kinder-Aufnahmen
 *
 Vorzügliche Vergrößerungen nach jedem alten Bild 3489
 ***** **Ausschneiden** *****
 Vorzeiger dieses erhält bis Weihnachten bei Barzahlung
10% Rabatt
 Breiteweg 21-22
 Photographisches Atelier, neben Café Peters

Germania-Grudeherd

 zum **Kochen, Braten, Backen.**
J. C. Fessel,
 Magdeburg - Neustadt, Lüneburgerstr. 39 am Kaiser-Otto-Ring. Besichtigung gern gestattet. 13851 Listen gratis. Feinste Referenzen 13421

Puppen-Spezial-Geschäft u. -Klinik
Adolf Wölkner, Magdeburg
 Bärplatz 5.
 Grösste Auswahl in sämmtl. Puppen Haar-Perücken in echt u. Mohair Ganze Ausstattungen für Puppen.

Ohne Geld und franko
 eine prächtige Tauchuhr gratis erhalten Sie bei Bestellungen gedachter
 50 Stück Gratulat. mit Ihrem Namen 2,50
 60 " Blütenfart. bed. uct. 0,50
 10 " Feinschöne Gratulationsarten 0,50
 10 " Reichhaltige Gratulationsarten 0,50
 5 " Bildarten zur Verlobung 0,75
 5 " Hochzeit 0,75
 150 Stück Karten Lebenspreis 0,60
 Senden Sie mir Ihre Adresse u. d. gewünschten Kaufsum. ich send. Ihnen 3 Kart. u. Ihre 3. 6. — **Gott. v. Hommel, Weiningen i. Th. 3315**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 13427
Für Festlichkeiten
 leihen Sie sich am besten die Gäser, Porzellan, Bestecke, Wäsche, Stühle etc. für wenig Geld bei
T. el. 514 Gebr. Hartwig Tel. 514
 Magdeburg, Weinlastr. 11, 2. Haus v. Breiteweg.
 Porzellan-, Glas-, Kristallwarenhandl.
 Auf dies. Inserat gewährt wir 10% Rabatt in bar

Mittwoch: Majoran-Suppe mit Gänsefüßeln. — Gänsebraten mit Kartoffeln und Apfelpommes. — **Abend:** Gänsefleisch und aufgebundene Röhrlartoffeln von gesehn.

Donnerstag: Rufsische Nohlsuppe. — Schweinefleisch und märkische Rübchen. — **Abend:** Spitzgans gefüllt und gebraten. — Dazu Schafartoffeln.

Freitag: Reis-Suppe. — Bratbechte mit Grünkohl und Kastanien. — **Abend:** Saurer Fering und Bratartoffeln.

Sonabend: Schokoladen-Suppe. — Frikadellen mit Mostschabeiß und Seheiern. — **Abend:** Kartoffelböße und geschmorter Birnen, für den Hausherrn evtl. einige Scheiben gebratenen Schinken dazu.

Vanillecreme. Man verrührt 250 Gr. Zucker mit 12 Dottern oder 8 ganzen Eiern im Reifeischen glatt, rührt nach und nach 1/2 Liter süße Sahne und 1/2 Liter Vollmilch dazu, gibt eine ganz fein geschnittene Schote Vanille hinein oder aber ein Päckchen Vanillinzucker, stellt es auf Feuer und schlägt es mit dem Schneebesen bis dicht vorm Kochen schaumig; dann nimmt man es sofort vom Feuer, passirt es durch ein Sieb, schlägt es kalt und läßt es entweder über geschmortem Obst in einer Glasschale kalt werden oder als Eis in der Gefriermaschine frieren.

wasser „Dob“ eine neue Serie Neffame-Marken herausgegeben. In diesen Marken sind 25 der schönsten Edel-Milcher in künstlerisch hervorragender, colorierter Ausführung dargestellt. Jedem, der sich für die Marken interessiert, wird ein Bogen gegen Einzahlung des kleinen Papier-Fahrgeldes mit dem Text „Bestellen der Marken“, das jeder Dof-fahrgeld (am besten auf einer Postkarte aufgeföhlt), von obengenannter Firma kostenlos zugeht.

Weihnachtswunsch.
Du lieber, guter Weihnachtsmann,
Du höre meine Bitte an:
Ich wünscht mir eine Küchenbürste
Und auch ein Pfälcherl Magg's Würste.
Dazu noch Magg's Suppen riele,
Weil ich so gerne Hausfrau spiele,
Und schön, wie Mütterchen, soch ich dann.
Bist Du einmüdig, Weihnachtsmann,
So komm zu mir und sei mein Gast,
Dein Schmeck, was Du beheret hast.

Allerlei.

Für Sammelreue. Die Singer-Werke, A.-G., in Dresden haben soeben für ihr bekanntes Mund-

Bernburg Kakao

Versende meinen Kakao an Privatleute per 1 Pfund als Probe mit M. 1.25, portofrei bei Voreinsendung des Geldes oder unter Nachnahme bei 6 Pfund M. 1.20 portofrei. Bessere Sorten per Pfund M. 1.40, 1.60, 2. — usw. Bitte, machen Sie einen Versuch. 3938

L. Schmidt,

Bernburg, Lindenstr. 18

Artur Dohsloff, Bernburg
Juwelier-Werkstatt und Gravieranstalt

Kugelweg Nr. 15

SPEZIALITÄT: 3243.3

Kinder - Zahnschmuck, Jagd-
schmuck, Vergoldung, Versilberung.

J. Mendel, Bernburg,

Steinstr. 4c, 1. Etage 3241

Atelier für Damen-Garderobe

Spezialität: Tailor-made-Kostüme,
Paletots, Mäntel, Jacketts.

Vornehme Verarbeitung. Garantie für tadellosten Sitz.

Emma Teichfischer, Korsettgeschäft

Bernburg i. A. 3416

Anfertigung von Maßkorsetts
sowie Umarbeitung nicht gut sitzender und
älterer, auch bei mir nicht gekaufter Korsetts

Wansleben



Für Plattfüßleidende

Plattfuß - Gamaschen
(pat. deutsch.), per Paar 6. &
Patentiert in Frankreich.
Preiswert gratis. 3354
Keine Einlag. in d. Schuhe
einzulegen, keine nach d.
Fuß gearbeitet. Schuhe,
nur die von mir empf. b.
Plattfuß-Gamasche be-
freite mich von meinem
Leiden. Verzicht für gut
behalten. Allenvertrieb für
ganz Deutschland. Effertiert von
Wilhelm Hesse, Wansleben b
Halle a. S.

Weimar

33 Jakobstraße 33
haben Sie grosse Auswahl in 3272

**Herbst- u. Winter-
Schuhwaren**

aller Art, solide Qualität, zu billigst. Preisen

S. Alexander

Weimar, Jakobstrasse 33

Wittenberg

Moderne 3249

Schneiderei-Artikel

Besätze, Tülle, Woll- u. Kurzwaren.
Große Auswahl. Mäßige Preise.

A. Schlüter, Wittenberg, Collegenstr. 81.

Kinderkleidchen, Hüte, Mäntel

Knaben-Anzüge

empfehlen in allen Preislagen

Lüdecke & Sohn, Inh. Gebr. Schneider
Wittenberg, Bez. Halle
Coswigerstraße 7 Schloßstraße 19

Gardinen

in reichhaltiger Auswahl. Erstklassige Fabrikate

J. Carl Böttger, Wittenberg, Schloßstraße 2.

Wäsche- und Leinenhaus. 3408

Eisenach

Eisenacher Corset-Manufactur

Helene Thiel

Karlstr. Nr. 43 EISENACH Eingang Querstr.

Spezial-Haus I. Ranges

Maßatelier

Auswahl-Sendungen bereitwilligst
u. portofrei.

Eleganter Anprobe-Salon.



Gotha

Gothaer 3143

**Wurst-, Rauchfleischwaren
und Fleisch-Konserven**

Runtze & Golle, Gotha

Fernsprecher 920

empfehlen als Spezialitäten:
feinste Zervelat- u. Salami-
Schinken, roh oder gekocht
in Dosen, Delikatwürstchen
in Dosen, prima fetten und
mageren Speck, sowie sämt-
liche anderen Wurstsorten
zu billigsten Preisen.

Verlangen Sie neueste Preisliste.

Die Konserven von Frau v. Sz.

15. Auflage.

451 der mannigfaltigsten Rezepte.

Die gründlichste und sparsamste Ver-
wertung von Kapseln, Ananas, Apfelsi-
nen, Pfirsichen, Birnen, Stummelbrot,
Bohnen, Brombeeren Champignons, Zi-
stonen, Cichorien, Endivien, Erdbeeren,
Fenchel, Gurken, Hagelbeeren, Heidel-
beeren, Himbeeren, Johannisbeeren,
Kirschkapseln, Kirschen, Kirsb., Melonen,
Mirabellen, Mohrrüben, Orangen, Pfir-
sichen, Pflaumen, Pilzen, Preiselbeeren,
Quitten, Schilchen, Stachelbeeren, To-
maten, Weinbeeren, Zwiebeln

Preis 1 Wfr., eleg. geb. 1.50 Wfr.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen,
sowie gegen Einzahlung des Betrages
auch portofrei vom Verlage oder von
der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Deutsches Druck- u. Verlagshaus, a. m. b. H.
Berlin SW 68, Lindenstraße 26.



Carl Abel Nachf., Korsettfabrik

Inh. F. & M. Planert, H. S. Hofflieferant

hält Lager von nur modernen Korsetts in
allen Preislagen ----- Anfertigung nach Maß
Korsett-Wäsche und Reparatur 3880

Naumburg

Cordello-Sanitäts-Vermouth mit Pepsin
gesetzl. gesch. Marke. 1/4 Orig.-Fl. à 1.75,
1. Kistchen v. 1/2, Orig.-Flaschen à 1.50.

Vino-Vermouth von Cinzano in Turin
appetitanz. Frühstückswein. 1/4 Orig.-Fl.
à 1.90, 1. Kistch. v. 1/2, Orig.-Fl. à 1.50

empfehl. und versendet 3277
Emil Schütze, Weinhandlung,
Naumburg a. Saale, Fernspr.-Anschl. 157.

Möbel-, Spiegel-, Polsterwarenlager

„Zum Kranich“

von **Oscar Schmidt, Tischlermstr.**

Naumburg a. S., Reußenplatz 12

Lieferung ganzer Wohnungseinrichtungen
sowie einzelner Sachen in jeder Preislage,
nur solide Arbeit und billigste Preise. Per
Kasse höchster Rabatt. 3269

Hettstedt

•••••
• Damen- und Kinderhüte emp. leicht zu bill. Preisen
• Clara Schäfer, Hettstedt, Markt. 3446
•••••

O. Scherdtfeger Hettstedt, Markt

Uhren, Goldwaren, opt. Artikel.
Reparaturwerkstatt. 3442

Hohenzollernpark

Theater, Konzert, Ball- u. Garten-
Etablissement, Vereins- Zimmer,
Kegelbahn, Restaurant. 3443
Inhaber Jos. Lütchefeld
Hettstedt a. Südh. 3443

Leopold Haase, Hettstedt, Markt 31, geg. 1832 3443

Pelzwaren eig. Fabrikation, Auswahl sendungen, Umar-
beitungen. Spezialgesch. in Hüten, Mützen, Krawatten

Größte Auswahl 3447

in feineren Lederwaren aller Art, wie

Damentaschen, Portemonnaies

sowie **Reiseartikel**

empfehlen zu billigsten Preisen

Fr. Schützendübel, Hettstedt, Markt

Wo hat man die größte und feinste Auswahl in
besseren Schuhwaren? Im **Schuhgeschäft**

H. Weisse, Hettstedt, Wilhelmstr. 29. 3445

Zöpfe

Größte Auswahl zu Billigsten Preisen

Paul Schmidt, Friseur, Hettstedt, Markt

Franz Raspe

Hettstedt, Augustaplatz 5

Erstes Spezialgeschäft am Platze für feine
Damenkostüme, Mäntel, Jacketts u. Rücke
Neueste Kostümstoffe und Tuche in größter Auswahl

Buckau

Gegr. 1847. **Buckau!** Gegr. 1847.
Schuhhaus W. Brandt, Ecke Gärtnerstr.
Aeltestes u. **größtes Lager** am Platze.
Vorzeiger dieses erhält 8% Rabatt. 3228

Sächsisch-Thüringische Frauen-Rundschau.

Soziales.

Vennedenslein. Unserer Kirche hat Frau Witwe Dettmer in Wülferstedt ein Kapital von 4000 M. hinterlassen. Die Zinsen sollen alljährlich am Geburtstage der Stifterin an bedürftige Witwen unserer Stadt durch den Pfarrer mit einer entsprechenden Ansprache verteilt werden.

Eisenach. In den größeren Orten unseres Großherzogtums betrug nach der letzten Feststellung der Aufwand der Schulgemeinden für ein Schulkind durchschnittlich in einem Jahre in Verta a. 3, 49 Mart, Blantenhain 38, Ilmenau 56, Oberweimar 31, Zlotterheim 24, Weimar 59, Buttstädt 50, Jena 74, Oldisleben 33, Rastenberg 27, Kreuzburg 25, Eisenach 69, Gerstungen 28, Ruhla 55, Dermbach 44, Geisa 35, Kaltenordheim 41, Dülheim 32, Stadlengsfeld 30, Tiefenort 45, Bacha 37, Alma 43, Berga 34, Reustadt a. D. 41, Mönchenbernsdorf 30, Reichwolfsbornsdorf 30, Triptis 31, Weida 43 Mart. Der gesamte Aufwand der Schulgemeinden betrug 2 676 269 Mart, aus Staatsmitteln wurden aus der Volksschulkasse 1 241 237 Mart angewendet.

Erfurt. Ein Erlass des Unterrichtsministers befehlte die Vorschriften einer zweijährigen praktischen Tätigkeit vor dem Beginn des Universitätsstudiums für studierende Frauen, welche sich der Oberlehrerinnenlaufbahn zuwenden wollen. Diese können jetzt zum Studium für die Prüfung für das höhere Lehramt zugelassen werden, ohne daß sie eine praktische Lehrtätigkeit nachweisen brauchen. Sie müssen aber künftig nach der Prüfung ein Probejahr mit Erfolg ableisten, ehe sie die Anstellungsfähigkeit als Oberlehrerin an Lyzeen und weiter führenden Bildungsanstalten für die weibliche Jugend erlangen. Dagegen brauchen Lehrerinnen, die jetzt schon die

Lehrbefähigung für Lyzeen, Mittlere und Höhere Mädchenschulen besitzen, das Probejahr nicht mehr zu leisten. An den Inhaberinnen des Reisezeugnisses eines Oberlyzeums auch andere Verufe zu erschließen, ist eine Nachprüfung eingeführt worden; in Mathematik, Physik und Chemie sind für die Oberrealschulreife, für die realgymnasiale in Latein und Mathematik, für die gymnasiale in Latein und Griechisch die erforderlichen Kenntnisse nachzuweisen.

Magdeburg. Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat kürzlich ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1912 veröffentlicht. Daraus ist von allgemeinem Interesse, daß im Bezirk der Anstalt vier Oberversicherungsämter, je eins in Magdeburg, Merseburg, Erfurt und Dessau vorhanden sind. An der Verwaltung der Anstalt sind 396 Besitzer aus Arbeitgeber- und -nehmerkreisen beteiligt. Witwengeld wurde in 257 Fällen, Waisenaussteuer in 2 Fällen gewährt. Der Durchschnitt einer gewährten Altersrente beträgt 153,16, einer Invalidenrente 156,23, einer Krankenrente 178,14 Mart. Insgesamt wurden an Renten im Berichtsjahr 5 347 342 Mart ausbezahlt, gegen das Vorjahr ein Mehr von 85 028 Mart. Die Altersrenten sind um 85 zurückgegangen. Die Zufahrten eines Invalidenrentenempfängers für Kinder unter 15 Jahren kam 1080 Kindern zu gute. Anträge auf Abernahme eines Heilberufens wurden gestellt von 1871 lungentranken Männern und 882 lungentranken Frauen. Außerdem stellen noch 1944 Männer und 1132 Frauen wegen anderer Krankheiten den Antrag auf Heilbehandlung. Gewährt wurden für Lungentranke 1890 und für andre Krankheiten 2122 Heilbehandlungen. Für vorbeugende Krankenfürsorge wurden an das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose 5500 Mart gezahlt. Der Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in Halberstadt erhielt 1000 Mart. Ebenfalls wurden die Trinkerheilstätten mit Zuschüssen bedacht. Die Fürsorgestellen für Lungentranke erhielten 8775 Mart, die Wadberholungsstätten die Beihilfe von 5630 Mart. Auf die Bezirke verteilten sich die 522 Pfleglinge wie folgt: Erfurt 98, Magdeburg 209, Merseburg 189, An-

halt 24, fremde 2. 444 wurden als erwerbsfähig entlassen. Im Erholungsheim Rodberg wurden 185 Kranke untergebracht. Das Invalidenheim Sophienhöhe ist mit 26 Betten voll belegt. Insgesamt wurden 178 Personen in den Invalidenheimen verpflegt. Die Verwaltungskosten der Versicherungsanstalt belaufen sich auf 482 631 Mart. An Beiträgen sind vereinnahmt 11 482 580 Mart. An Ersparnissen von Krankentassen und sonstigen Versicherungsträgern für Heilbehandlung 226 427 Mart, für Invalidenhauspflege 23 267 Mart. Für Heilbehandlung wurden 1 121 117 Mart ausgegeben und für Invalidenhauspflege 76 947 Mart. Verkauft wurden für 11 290 476 Mart 34 764 470 Stück Beitragsmarken. Das Vermögen der Versicherungsanstalt hat sich um 7 611 415 Mart vermehrt. Am Schlusse des Jahres 1912 betrug es 100 350 086 Mart.

Der Provinzialverband Sachsen der Cecilienhilfe hat sich hier konstituiert mit dem Zweck, notleidenden Familien und Einzelpersonen, für die der Staat und die öffentliche Armenpflege nicht in genügender und geeigneter Weise eintreten können, vor sittlichem und sozialem Niedergang zu bewahren und ihre Fürsorge besonders solchen Hilfsbedürftigen zuzuwenden, die sich aus berechtigten Gründen sehen, ihre Notlage der Öffentlichkeit preiszugeben. Der Provinzialverband will für seine Zwecke keine neuen Vereine schaffen, sondern erstrebt die Zusammenfassung aller in der Provinz Sachsen vorhandenen, nach dem gleichen Ziele strebenden Vereinigungen und Kräfte zu einheitlicher und planmäßiger Hilfsarbeit, um im einzelnen zu übernehmen: die Fürsorge für Kranke und Geringe, die Beschaffung passender Stellung und Beschäftigung, die Ermöglichung angemessener Erziehung und beruflicher Ausbildung u. dgl. mehr. Die Mittel des Provinzialverbandes setzen sich zusammen aus Einnahmen durch Schenkungen, freiwillige Beiträge, leghwillige Zuwendungen, Kollekten und sonstige Veranlassungen. Besondere Mitgliederbeiträge werden nicht erhoben. Mit kaiserlicher Genehmigung ist als wesentliche sofortige Maßnahme zur Gewinnung von Geldmitteln die Her-

Wenn man das Bedürfnis nach einer gründlichen Kräftigung und Auffrischung verspürt, dann versuche man das wohlgeschmeckende Biomalz. Es gibt wohl kein einfacheres, bequemeres und angenehmeres Mittel; keines erfreut sich einer gleich großen und uneingeschränkten Beliebtheit wie Biomalz. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt fast immer eine auffallende Besserung des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu wie verjüngt.

Man kann Biomalz auch als Kochzusatzmittel benutzen und erzielt damit nicht nur größeren Wohlgeschmack, sondern auch eine erhebliche Verbesserung und Verbilligung des Mittagbrottes. Nach dem Biomalzkochbuch kann man ein Mittagbrot für fünf Personen durchschnittlich für 1 Mark herstellen. Das Biomalzkochbuch „Eine Ernährungsreform“ ist von Interessenten bis auf weiteres von der Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 48 a, kostenlos zu beziehen.



R

Stellung einer Wohlfahrtsmarke zu 5 A und außerdem zweier Wohlfahrtskarten, das Bild zu 10 S. sämtlich mit dem Bildnis der Kronprinzessin, der Protektorin und geistigen Urheberin der Cecilienhilfe, veranlaßt worden. Marke und Karten werden Anfang Dezember d. J. herausgegeben und in Vertrieb gebracht. Sie enthalten reizvolle, von bewährter Künstlerhand entworfene Motive, die den Zweck der Cecilienhilfe veranschaulichen. Die weihnachtliche Ausschmückung der Karten wird voraussichtlich besonders dazu beitragen, sie Wohlfahrtsfreunden zum Weihnachtsfest als Genuß zu senden.

Hudolfstab. Der Ausschuß der Thüringischen Landesversicherungsanstalt zu Weimar bewilligte 19 500 M zu einem Erweiterungsbau im Jubaldenheim Debrachhof.

Schmalfabrik. Die im Schlossgarten neu erbaute Knabenbürgerschule ist dieser Tage eingeweiht worden. Das mit einem Kostenaufwand von 340 000 M errichtete Gebäude enthält achtzehn Klassenzimmer, eine Gesangs- und Zeichenklasse und Pfortenklasse, außerdem zwei Werkstättenräume und Milchprüfungsraum. Die geräumige Turnhalle dient zugleich als Aula. Von verschiedenen Seiten würden der Schule Zuwendungen gemacht; so wurde ihr unter anderem ein Gelgemälde des Kaisers, ein Lichtbilder-Apparat und verschiedene Bilder und Bücher geschenkt.

Tangermünde. Herr Fabrikdirektor Dr. Meyer stiftete ein Kapital von 10 000 M zur Einrichtung hauswirtschaftlichen Unterrichts. An diesem sollen zuerst nur die schulentlassenen Mädchen teilnehmen, dem Wunsche der Regierung entsprechend, soll jedoch jetzt auch den im letzten Schuljahre stehenden Mädchen der Oberstufe der Haushaltungsunterricht erteilt werden; in Frage kommen etwa 140 Schulmädchen. Zur Einrichtung der Schule werden vorerst etwa 4000 M erforderlich sein, die vom Stiftungskapital genommen werden. Für die fortlaufenden Schullasten rechnet man mit jährlich 3400 M, für die man eine Beihilfe der Regierung in Höhe von 2000 M erwartet. Der Rest muß von der Stadt und aus den Zinsen des verbleibenden Stiftungskapitals bestritten werden. Der Unterricht soll am 1. April nächsten Jahres beginnen.

Weimar. Eine schöne Weihnachtsüberraschung ist schon vor dem Fest den Föglingen der allgemeinen Waisenerziehungsanstalt des Großherzogtums oder deren Müttern oder Pflegern zuteil geworden, indem das Verpflegungsgeld vom 1. Januar 1914 ab jährlich nicht mehr 50, sondern 70 M beträgt. Außerdem gewährt die Waisenanstalt in Zukunft jedem Fögling 10 M zur Anschaffung der zum Schulunterricht nötigen Bücher und Schreibmaterialien, bei der Konfirmation einen Beitrag von 20 M zur Festkleidung und in Krankheitsfällen die Arzneien auf Grund beglaubigter Rezepte, während die Bezirksärzte zur unentgeltlichen ärztlichen Behandlung der Kranken Waisen verpflichtet sind. Auch sollen für den Fall, daß ein Fögling der Anstalt stirbt, von dieser die Kosten der Beerdigung getragen oder vergütet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Mansfeld. In unserer Stadt, wo Luther seine ganze Jugend verlebte, wurde ein neues Lutherdenkmal feierlich enthüllt. Die Beziehungen aus

Backe mit Hefe!

Hefe ist am besten geeignet, das Gebäck locker, schmackhaft und wohlförmlich zu machen und Hefe ist täglich frisch in jedem Quantum in allen Bäckereien erhältlich. Beratung mit 100 Rezepten gratis u. franko durch den Verband Deutscher Hefehesfabrikanten, Berlin SW 11

Louis Claus Nachtolger
Inhaber Emil Kaiser
Magdeburg, Tischlerbrücke 20
Fernruf 761 [3465]
Große Weihnachtsausstellung
in Papier-Ausstattungen
Füllfederhalter, Geschenkartikel
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Rino-Salbe

wird gegen Verletzungen, Beir-
leiden, böse Finger, Flechten,
Barthflechte und andere Haut-
leiden angewandt und ist in Dosen
à Mark 1.15 und 2.25
i. d. Apotheken vorrätig, aber nur echt
in Originalpack. weiss-grün-rot u. Fa.
Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Neu! **Oelmalerei** Neu!
Rheingold 3451
Noch nie dagewesen!
Bitte besichtigen Sie unsere Ausstellung in den
Raffschunden der „Säch.-Thür. Hausfrau“.
Karl Wehrhahn,
Magdeburg, Große Diesdorfer Straße 228

Zu Weihnachts-Geschenken!

Empfehle **Straussfedern** jeder Art in vorzüglicher Güte und billigen Preisen. Gleichzeitig bringe meine Spitzenwäscherei für Blusen, Ballkleider, schöne Decken in empfehlende Erinnerung.
Frau Marie Kayser, Magdeburg, Schwertfegerstr. 9, part.
Ein gutes Buch ist das beste Weihnachtsgeschenk.

Jugendschriften, Märchen-, Bilderbücher, Klassiker, Romane, Naturheilbücher, Werke usw. zu ausserordentlich billigen Preisen.

Adolf Bressler, Buchhandlung u. Antiquariat
Papier- und Schreibwaren.
Magdeburg, Jakobstr. 6
NB. Ankauf von Büchern aller Art. [3233]

Eisleben

Gold waren kaufen Sie stets vorteilhaft bei
H. Dittrich, Goldschmied, Eisleben, Plan 10.
Anfertigung von Semi-Emaille u. Kinder-Zahnschmuck in eig. Werkstatt.

Große Auswahl in
Künstlerpostkarten u. Glückwunschkarten
für alle Gelegenheiten. [3235]
A. Asmus Nachtolger,
Eisleben, Markt 51.

Jugendschriften

Bilderbücher, Malbücher, 3265
Gesellschaftsspiele, Kottillonorden.
A. Asmus Nachf., Eisleben, Markt 51.

Alu- Kochgeschirre, das Beste der Gegenwart,
kaufen Sie preiswert im Aluminium-
Spezialgeschäft **H. Dittrich, Eisleben, Plan 10.**

Dessau

Damenbinden

4 Dtz. (Jahresbedarf) 2,00, 3,00, 4,00,
4,50. Gürtel dazu von 50 Pf. an. Muttersprizzen 1,50 bis 2 M. Verbandwatte 250 g
v. 55 Pf. an. Gummistümpfe, Leibbinden.
Verlangen Sie Prospekt. [3275]
Hoflieferant H. Eichler, Dessau
Cöthen (Anhalt), Buttermarkt 16.

Aktuelle Photographien

aus Magdeburg, Halle und Erfurt gesucht.
Offerten erbeten an die Geschäftsstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

H. Hesselbarth, Halberstadt Pelzwaren

eigener Fabrikation.
Spezial-Geschäft feiner Hüte u. Mützen.
Gegründet 1862. [3259] Telephon 677.

Vorteilhaft kaufen Sie

im Dessauer Wäsche-Reste-Spez.-Geschäft Anna Kunze, Dessau, [3451] Albrechtsplatz 2

Zahnleidende

erhalten zu soliden Preisen bei schonendster Behandlung **künstliche Zähne**, Brücken, Kronen, Stützähne, Plomben. — Zahnziehen schmerzlos.
Nebert's Zahn-Praxis, Halberstadt, Heinrich-Juliusstrasse 10. [3268]

seiner Kinderzeit ermöglichen es, den einzigartigen Brunnen mit der Hauptfigur des Knaben Luther an der Vorderseite des dreieckigen Brunnens zu errichten. Die Figur tritt voll plastisch in Bronze hervor, dahinter wird der Ort Mansfeld mit dem sich majestätisch erhebenden Schloß in Reliefdarstellung sichtbar. Der junge Luther ist im Begriff, die Heimat zu verlassen, die Mühe der fahrenden Schüler und den Wander-

stab hält er in der Hand, auf dem Rücken trägt er sein Mäzel. Ueber der Figur erblickt man die Relief's seiner Eltern nach den bekannten Bildern Cranachs auf der Wartburg und die Ueberschrift: „Hinaus in die Welt.“ Die beiden anderen Seiten des Aufbaues zeigen überlebensgroße Bronzereliefs: Luther schlägt die Thejen an die Schloßthür zu Wittenberg und Luther der Reformator als Prediger und Professor. Auch

diese Seiten des Denkmals tragen Inschriften: „Hinaus in den Kampf“ und „Hindurch zum Sieg“. Der ganze 5,30 Meter hohe Aufbau wird gekrönt von Ritter Georg im Kampfe mit dem Drachen, dem Wahrzeichen der Stadt Mansfeld, die nun zum Elternhause Luthers und der alten Schule, die er besuchte, eine neue Ehrens würdigkeit erhalten hat.

Rauer's Mischungen



bestehend nur aus besten reinstmekenden Kaffeesorten u. ausgewählten Kaffeeersatzstoffen werden.

von sparsamen Hausfrauen bevorzugt

(Vergand gegen Nachnahme od. Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto Nr. 9626)

Rauer's Marke Weiß	Rauer's Marke Gelb
pro Pfund 80 Pfg.	pro Pfund M. 1,00
9 Pfd. M. 7,85 Fr.	9 Pfd. M. 9,65 Fr.

Rauer's feinste Mischung

pro Pfund M. 1,10
9 Pfd. M. 10,55 Fr.

Kaffee-Rösterei Rauer & Co.
nur Berlin Csa Neue Schönhauserstr. 3
Wir unterhalten wieder Filialen nach Niederlagen

Aluminium- u. Emaille-Geschirre
Wärmflaschen, Ofen-Schirme und -Vorsetzer
Fleischhack-, Reibe- und Messerputzmaschinen
Kohlenkästen, Kohlenschaukeln, Ascheimer [3452]
Max Kirmes, Magdeburg, Grosse Diesdorferstr. 29.

Vitrolin
für alle

KUPFER-PUTZ *Kupfer- u. Messinggeräte*
HERD-PUTZ *auch Kasserollen und*
EISEN-PUTZ *Waschkessel sowie die*
eisernen Herdplatten

General-Vertreter: **Wilh. Teichert, Magdeburg-Schöneekstr.**

Eine echte Strausfeder
ist ein beliebtes
Weihnachts-Geschenk

für Damen u. immer modern
Ich empfehle ferner Neuheiten in
Theaterhauben :: Ballschals,
Strausskolliers, Spitzenjabots,
Gürteln, Pompadours, Leder-
u. Perltaschen, Handschuhen,
Strümpfen, Unterröcken, Kor-
setts, Untertaillen, Taschen-
tüchern, Wollnen Westen, Kra-
genschonern, Blusenschonern,
Brustwärmern



Anton Funke
Putz- u. Modewaren
Magdeburg
Breiteweg 95

Garnierte Hüte
für Damen und Kinder
Jetzt ermässigte Preise
Pelzhüte -- Autokappen,
Strickmützen, Sportjacken
Schürzen [2230]
für Damen und Kinder

Haut-Crème Renaissance
gegen raue und spröde Haut [2986]
Tube nur 10 Pfg.
In Kolonial-Geschäften zu haben.
General-Vertrieb: **Wilh. Teichert, Magdeburg, Schöneekstr. 6.**

Allen wird kostenlos durch eine Broschüre der Weg gezeigt, wie man **hoffenden** eine leichte Entbindung erzielt.
Frau Dr. Marie Schroeder, Frauen Hamburg 101, Freystr. 12.

Strümpfe u. Trikotagen
Verkauf direkt an Privat!
Spezialität: Strümpfe, Socken, in Baumwolle, Seide, Flor u. Wolle Längen und Ersatzstrümpfe.
J. Reinhardt, Zeulenroda 4.
Preislste auf Wunsch.

Wäsche
Trikotagen, Strumpfwaren
erste Qualitäten, billige Preise.
Fritz Fischmann Martha Osse Nachf.
Olvenstedterstr. 32. [3457]

Neul Christbaum-Neul
Wunderlampe Aladin!
Feenhaft schön! Wunderbarer Lichteffekt! Ersetzt alten Christbaumschmuck! 1 Dtd. genügt für jeden Baum. Dtd. 2 M. Nachn. 30 Pfennig. Muster 50 Pfg. **FOR EVER, COLN 7, Clever Strasse.**

Griech., Latein., Engl., Französisch von Sexta bis Prima 1. Vorbereitung zum Einjährigen-Examen.
Dinse, Magdeburg-W., Slettingerstr. 19, [1280]

Hochelegantes Weihnachts-Geschenk
Vorzügliche Flachklapp-Kamera 9:12
ganz aus Metall, mit doppeltem Bodenauszug, Lederbalgen und Bezug, Magn. - U. Standtee Brillantsucher mit Libelle, Doppelausgim. Dr. Stäble F. 11. 8 in Auto-Verschluss bis zu 1/10 Sekunde mit Drahtauslöser, drei Metall-Kassetten mit Tasche, Metall-Stativ, vollst. neu u. gar. fehlerfrei, **nur 70 Mk.** 50 Gelegenheitskäufe in Klappkameras, nur erste Fabrikate, von 15 - 250 Mk. Geg. Nachnahme. Nur kleine Anzahl vorhand. Bei Nichtkonvenienz Zurücknahme.
Photo-Spezialhaus Arthur Harke, Magdeburg,
Lödschehofstr. 7, dicht am Alten Markt. [2486]

Seit 16 Jahren litt ich

an ganz gefährlicher Flechte. Seifen, Creme, Salben, nichts half. Mein Leben wurde mir zur Qual. Selbst Violettleuchtung war ohne Erfolg. Ein Geschäftsfreund riet mir, Ihr „Hauwasser Leda“ anzuwenden, da es ihm und allen Bek. nn'en geholfen. Mein Erstaunen war groß, denn nach kurzer Zeit schälte sich die kranke Haut und die neue Haut war vollständig gesund. Warum geben Sie nicht durch genügend Reklame dies allen kund? Eine derartig gerechte Sache muß segensbringend wirken und allen Hautleidend.n bekannt werden. Jeder Tropfen „Leda“ ist Goldes wert, usw.
Hochachtungsvoll Ihr
J. O. KÖHLER, CHEMNITZ

„Hautwasser Leda“
reinigt die Haut

auch wo bis jetzt alles versagte. Viele Dankschreiben bestätigen dies. Machen Sie alle Bekannten aufmerksam, welche mit Pickel, Mitesser, gelben Flecken, Rote, Sommersprossen usw. behaftet sind, jeder wird Ihnen dankbar sein.
Originalflasche mit Gebrauchsangweisung Mark 6.—
Porto und Nachnahmespesen extra [3297]

Direktor Berlin **MAGDEBURG**
Breiteweg 251 a, I.

riften:
zum
Aufbau
fe mit
Wans-
id der
ehens-

e
1886
6.

ngen
i
f

- Neul
ladin!
Funder-
Ersetzt
mückt
r jeden
Nachn.
60 Pfg.
D.L.N. 7.
se.

k
ug,
bble
all-
ik.
ik.
ne.
g,
DABE

AUS DER LETZTEN

MODENSCHAU



6011. Aparte Frisur mit tiefem Knoten.

6012. Hohe Ballfrisur mit Schmetterlingsdiadem.

6014. Gesellschaftstoilette aus schwarzer Charmeuse. Zu der vornehm wirkenden Gesellschaftstoilette war schwarze Charmeuse und gleichfarbige Chantillyspitze, die glatt mit weißem Tüll unterlegt ist, zusammengefasst.

6013. Ballfrisur mit Diadem aus Straßsteinen und Aigrette aus Gurahreiber.



6014. Gesellschaftstoilette aus schwarzer Charmeuse.

6015. Ballkleid aus tangofarbener Libertyseide und Chiffon mit reicher Perlstickerei.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Rackows Handels-Akademie

für Deutsch, fremde Sprachen usw.

Magdeburg, Kaiserstrasse 98/99.





6017. Bischofskilla Minichform mit
altroja Rosen.

6016. Aparter Samt-
toque mit Pelz-
rand und langer
Pose.

Ein schmaler
Stunckschleifen be-
gleitet den unteren
Rand der kurzen
Krinoline. Die
große Kofe aus
Silberstoff er-
gibt eine wir-
kungsvolle Gar-
niture.

6015. Ball-
kleid aus
tangofarbe-
ner Liberty-
seide und
Chiffon mit
reicher Per-
fidierei. Un-
ser reizendes Ge-
sellschafts-
kleid aus Libertyseide
in der modernen
Farbe „Lango“
war mit einem
durch Perfiderei
geschmackvoll ver-
zierien Ueberkleid
ausgestattet. Der
enge Mod ist links
seitlich geschlitt
und mit zwei
Schärpenenden,
die Franzenab-
schluß zeigen,
garniert.

6019. Apar-
tes Kostüm
aus russisch-
grünem
Samt mit
Zitisragen.
Das fische Kostüm
war aus russisch-
grünem Samt
hergestellt. An
dem aparten
Niederrod legen
sich die abgerun-
deten vorderen
Känder überein-



6019. Apartes Kostüm aus russischgrünem Samt mit Zitisragen. — 6020. Moderner
Mantel aus Leopardenfell mit Stuncksbesatz. — 6021. Kostüm aus dunkelcerisfarbigem
Velours de laine für junge Damen.

6018.
Kleidsamer Gut
aus dunkel-
braunem
Seidenamt mit
Reiheraigrette.

ander. Der lofen
Zade mit hoch-
angesehitem Schoß
sind seitlich große
Taschen, deren
Taschenkappen
über den durch
schmale Spangen
geleiteten Gürtel
greifen, aufge-
stept.

6020. Mo-
derner Man-
tel aus Leo-
pardenfell
mit Stuncks-
besatz. Der
flotte dreiviertel-
lange Mantel
aus dem moder-
nen Leopard-
fell ist mit
Stuncksfragen,
-aufschlägen und
-randschleifen gar-
niert.

6021. Kostüm
aus dunkel-
cerisfarbigem
Wollamt
für junge
Damen. Der
Mod unseres
fischen Kostüms
ist aus einer
Stoffbreite her-
gestellt und vorn
mit breit über-
einander greifen-
den Kändern ge-
arbeitet. Die
kurze Zade zeigt
einen angesehenen
Schoß und große
Reberz mit lofe
überfallendem
Kragen aus
elfenbeinfarbiger
Dttomanseide.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellchein.



NEUESTE MODE



6058. Samthut mit farbigem Samtschmetterling.

100. Besuchskleid aus Colienne-Jacquard. Vindenblütenfarbiger Colienne-Jacquard dient zur Herstellung des aparten Kleides. Die rückwärts schließende Futtertaile, der der Einsatz aus Spitzenstoff klar eingefügt wird, hat man vorerst mit dem nach Zeichnung in Falten zu ordnenden Rod mit angeschnittenem vorderen

Blusenteil, dessen abgerundeter rechter vorderer Rand sich auf den linken legt und dem die gleichfalls in Falten zu ordnende Tunika angefügt wird, zu verbinden. Alsdann ist die Kimonobluse mit untergestepptem langen Ärmel mit dem Garniturteil aus Spitzenstoff zu versehen und gleichfalls der Futtertaile aufzunähen. Zu dem Falteinteil, der sich Mitte auf Mitte treffend, übereinanderlegt, war glatter Tüll gewählt, während bischofskila Samt den Gürtel, der den Ansatz deckt, ergab.

6059. Nachmittagskleid mit Aufgelegtiderlei. Zur Nacharbeitung des aparten Nachmittagskleides eignen sich weichfallende Seidenstoffe, wie Seidentaschmir oder Libertyseide in den modernen Farben bischofskila, grün, rot usw. Die Bluse mit angeschnittenem Ärmel, die mit dem Einsatz und dem kleinen Kragen versehen wird, sowie der in ganzer Größe gegebene,



100. Besuchskleid aus Colienne-Jacquard. Normalschnitt, Gr. I u. II.



6059

6060

6022

6059. Nachmittagskleid mit Aufgelegtiderlei. Normalschnitt, Größe I und II. — 6060. Nachmittagskleid für junge Damen. Normalschnitt, Größe I und II. — 6022. Einfaches Nachmittagskleid für junge Damen. (Siehe Schnittmusterbogen, Schnitt I.) Normalschnitt, Größe II und III.

1,50 m weite Rod sind nach Vorzeichnung mit Aufgelegtiderlei und schmalen Pelzstreifen zu garnieren. Gürtel aus absteigender Seide.

6060. Nachmittagskleid für junge Damen. Die Kimonobluse des hübschen, jugendlich wirkenden Kleides ist vorn leicht einzureihen, mit der Passe aus gleichem Stoff zu verbinden und am Ausschnitttrand mit der plissierten, hochstehenden Tüllrüsche zu begrenzen. Den aparten Rod hat man vorerst nach Zeichnung zusammenzusetzen und alsdann an den überstehenden Rändern verstärkt mit Oberstoff, der am oberen Rande nach Vorzeichnung in Bogen ausgeschnitten wird, zu bekleiden. Gürtel aus Samtband.

6022. Einfaches Nachmittagskleid. (Siehe Schnitt I.) Erforderlich für Gr. III etwa 1,25 m Futter, 1,00 m breit, 3,50 m Wollkrepp, 1,20 m breit, 0,25 m Spitzenstoff, 0,40 m breit. Zur Nacharbeitung des schlichten Kleides eignen sich leichte Wollstoffe. Die vorn schließende Futtertaile ist mit dem Einsatz aus Spitzenstoff zu verbinden. Der Kimonopasse hat man den leicht einzureihenden vorderen sowie hinteren Blusenteil unterzustepfen und den Garniturtragen aus gleichem Stoff verstärkt anzufügen. Der vorn und rückwärts übereinandergreifende, 1,54 m weite Rod ist rechts in ganzer Größe, links bis zur eingezeichneten hinteren Mittellinie zuzuschneiden. Die Rodbahn ist ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zu einem Teil zusammenlegen.

6023. Winterpaletot für größere Knaben. Rotbrauner Ullstoff ergab das Material zu dem flotten Paletot. Die vorderen

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Ränder hat man auf der Innenseite über Leinwand einlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umzulegen.
6024. Festkleid für kleine Mädchen. (Siehe Schnitt II.) Erforderlich für Größe III etwa 1,50 m Watist, 0,90 m breit, 0,80 m Hohltahtbürtchen. Zur Nacharbeit des zierlichen Kleidchens eignen sich leichte Wollstoffe, Pongee- oder Baillit. Kimonoaillen und Mädchen sind reich mit Handstickerei zu verzieren. Am Ausschnitt, Ärmel- und Rockrand Langettenbogen. An der Kimonobluse hat man



Mädchen ist mit dem Träger teil zu verbinden und an den kleinen Bogen mit Knöpfchen zu garnieren. Der lose Jade in Kimonoform wird der lange Ärmel untergesteppt. Der aufzufehende Gürtel und die Manschetten sind gleichfalls mit kleinen Bogen und Knöpfchen auszustatten. Ein schmaler Pelzstreifen begrenzt den Halsausschnitt. Der Kimonoteil ist seiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zu einem Teil zusammenlegen.
6026. Mantel aus gemustertem weichen Stoff. (Siehe Schn. IV.) Erforderlich für Größe III etwa 1,80 m Namage, 1,20 Meter breit. Der zierliche Mantel aus weichem gemustertem Stoff ist in Kimonoform mit untergesetztem langen Ärmel gearbeitet. Die vorderen Ränder hat man auf der Innenseite über leichter Leinwand einlage mit Oberstoff zu bekleiden



feiner Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnitlinie nach Buchstabenangabe zusammenlegen. An der Vorderbahn mit Faltenanfaß ist außerdem ein Umbruch zu ergänzen.
6029. Einfaches Mädchenkleid. (Siehe Schn. VII.) Erforderlich für Gr. VI etwa 3 m Stoff, 1,10 m br. In der Kimonobluse des hübschen Kleides hat man vorn eine gegenseitige Falte, die mit Knöpfchen garniert wird, einzulegen. Absteckende Seide ergab auch den Kragen und den Gürtel, der den Anfaß des in Falten zu ordnenden Kleidchens an die Taille deckt. Die Kimonobluse ist ihrer Größe wegen auf dem Schnittmusterbogen durchschnitten gegeben; man muß daher die Teile vor dem Zuschneiden längs der Durchschnit-



6034. Einfaches Seidenkleid mit breiter Schärpe. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Besch. XII.) Normalschnitt, Größe I und II.

vor dem Zuschneiden einen Umbruch zu ergänzen.
6025. Mädchenkostüm aus Flauchstoff. (Siehe Schnitt III.) Erforderlich für Gr. IV etwa 3,25 m Stoff, 1,80 m br. Gestreifter Flauchstoff diente zur Herstellung des Kleidchens. Das hübsche



6036. Nachmittagskleid mit Moirébeleg. (Siehe Schnittmög., Schnitt und Besch. XIII.) Normalschnitt, Größe III und IV.

und rechts längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umzulegen.
6027. Knabenpaleot. (Siehe Schnitt V.) Erforderlich für Gr. V etwa 1,75 m Paleotstoff, 1,20 m breit. Die vorderen Ränder des flotten Paleots hat man auf der Innenseite über Leinwand einlage mit Oberstoff zu bekleiden und längs der eingezeichneten Bruchlinie als Revers nach außen umzulegen. Zweireihiger Knopfschluß und aufgesteppte Taschen.

6028. Mädchenkleid mit Rüschen garnitur. (Siehe Schnitt VI.) Erforderlich für Größe V etwa 2,00 m Wollstoff, 1,00 m breit, 0,80 m Seidenstoff, 0,40 m breit, 0,70 m Seidenband, 6 cm breit. Das niedliche Kleidchen ist mit verkürzter Taille gearbeitet. Der rückwärts schließenden Futtertaille hat man den kurzen Ärmel, der mit der Ärmelbluse besetzt wird, einzufügen. Lose darüber fällt der angeschnittene Ärmel der Kimonobluse, die mit dem mit durchgehender Vorderbahn und Faltenanfaß gearbeiteten Mädchen verbunden wird. Der hintere Faltenanfaß ist



6037. Nachmittagskleid mit Raglanärmeln. Normalschnitt, Größe II und III.

6033. Eislaufkostüm. (Siehe Schnittmög., Schnitt u. Besch. XI.) Normalschnitt, Größe I und II.

6035. Modernes Ballkleid. Normalschnitt, Größe I und II.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellchein.

Kinder-Moden

linie nach Buchstabenangabe zu einem Teil zusammensehen.

6035. Modernes Ballkleid. Zu unserem aparten Ballkleide war altrosa Boile-Ninon über gleichfarbener Violettseide und erfrärbener Spitzenstoff, der den unteren Volant und die glatt mit Chiffon zu



6026. Mantel aus gemusterten, weißem Stoff. (S. Schnittmßg., Schnitt IV.) Normalschnitt f. d. Alter von 3-5 und 5-6 J.



6024. Festkleid für kleine Mädchen. (Siehe Schnittmßg., Schnitt II.) Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. Pause zur Stückerlei zu beziehen für 1. M (1,20 K) und Porto.

unterlegende Kimono-Bluse ergab, zusammengestellt. Den unteren, mittleren sowie oberen Teil der Tunika hat man je auf der eingezeichneten Bruchlinie nach innen umzuschlagen, einzureihen und mit dem Futterrod zu verbinden.

6037. Nachmittagskleid mit Raglanärmeln. Das hübsche Kleid mit spitzem Ausschnitt ist mit Raglanärmeln, die dem Vordere- sowie

Rückenteil aufgesteppt werden, gearbeitet. Den vorderen Garniturteil, den Gürtel und die Manschetten fertigt man aus absteigendem Samt, während der Kragen, der den Halsanschnitt begrenzt, aus Tüll- oder Spachtelspitze zu dressieren ist. In dem 1,72 m weiten, vorn schließenden Rod wird die rechte Bahn der linken mit übertretendem Rande aufgesteppt. — 6038. Lampenschirm aus Seide mit Auflage in Renaissancestückerlei und Perlenverzierung. Der hübsche Schirm ist ebenförmig für eine elektrische Lampe wie für eine Petroleumlampe geeignet. Der rundgebogene, äußerste Draht wird 126 cm lang genommen, so daß er einen Durchmesser von 40 cm hat, was man sich mit den nötigen Verbindungsdrähten



6025. Mädchenkostüm aus Flauchstoff. (Siehe Schnittmßg., Schnitt III.) Normalschnitt für das Alter von 5-6 und 6-8 Jahren.



6023. Winterpaletot für größere Knaben. Normalschnitt f. d. Alt. v. 14-16 Jahren.



6027. Knabepaletot. (Siehe Schnittmßg., Schnitt V.) Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 6028. Mädchenkleid mit Nüschengarnitur. (Siehe Schnittmßg., Schnitt VI.) Normalschnitt für das Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 6029. Einfaches Mädchenkleid. (Siehe Schnittmßg., Schnitt VII.) Normalschnitt für das Alter von 8-10 u. 10-12 Jahren. — 6030. Mädchenkleid mit Unterziehbluse. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Beschr. VIII.) Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 6031. Mädchenkleid. (Siehe Schnittmßg., Schnitt und Beschr. IX.) Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 6032. Kleid für kleine Mädchen. (Siehe Schnittmßg., Schnitt u. Beschr. X.) Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren.

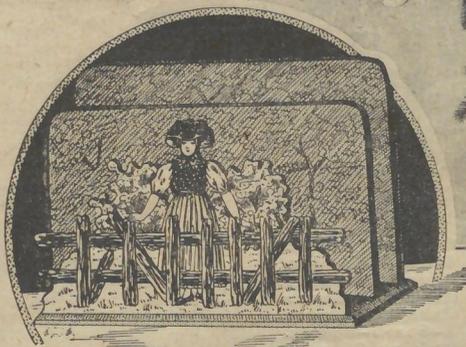


Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.



6038. Lampenschirm aus Seide mit Aufsage in Renaissancefärberei und Perlenverzierung. Paufe zu einem Viertel des Lampenschirms gegen Einblendung von 60 h (80 h) und Porto erhältlich.

6038a. Ausführung der Stückeri zu 6038.



6039. Schwarzwälder Papierständer in Laubsägearbeit und Brandmalerei für den Schreibtisch. Paufe gegen Einblendung von 60 h (80 h) und Porto erhältlich.



6040. Christbaumschmuck. Vorzeichnungen und Beschreibungen auf dem nächsten Schnittmög.

am besten vom Klempner, der Lampenform entsprechend, zusammenlöten läßt. Dann wird das Drahtgestell mit eingereibter, gelber Japanside bekleidet und mit der aus weißem Batist gearbeiteten Aufsage versehen. Man benötigt hierzu einen Streifen von 28 cm Breite und fertigt zuerst die unterlegten, bogigen Langettenränder mit weißem DMC-Glanzstickgarn

Nr. 25 an. Dann werden die Ovale und Ribellen gleichfalls schmal mit Schlingfäden fonturirt. Leib, Fußhöfner und Beine der Ribellen sind mit von beiden Seiten gearbeiteten, ineinandergreifenden Schlingfäden hergestellt, wie das Detail es zeigt. Die Flügel werden mit einem Goldfadengitter aus Spannfäden sowie Knöchelgruppen aus gleichem Material ausgestattet. Die Verbindungsstäbchen sind nur aus gespannten und mit einem zweiten Faden umwundenen Spitzenzwirnfäden gebildet. Der Leib der Ribelle wird in gleichen Abständen mit Querspannfäden aus Goldfäden versehen. Zuletzt ist der Stoff unter der Ovalstückeri auszuscheiden und die aus hellgrünen Holz- oder Glasperlen bestehende Verzierung anzubringen. C. D.

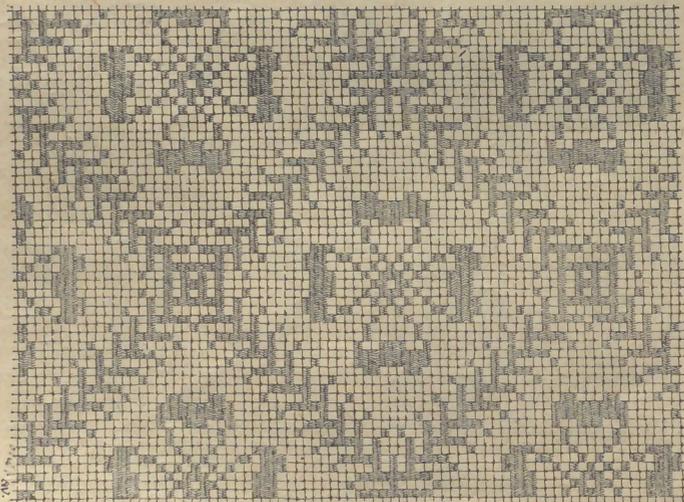
6039. Schwarzwälder Papierständer in Laubsägearbeit und Brandmalerei für den Schreibtisch. Zur Herstellung des Papierständers benötigt man zwei stärkere Lindenholzplatten von 16:20 und 13:20 cm Größe für Mittel-

und Rückwand, sowie eine dünnere Holzplatte von 12:20 cm Größe zur Ausführung der mit der Laubsäge der Zeichnung nach auszuscheidenden Vorderseite. Während den ersten genannten beiden Wänden nur mit dem Brennstift Baumschlag aufgezeichnet und das Ganze dann mit grüner Farbe, Gel- oder Aquarellfarbe angeleimt wird, ist das Schwarzwaldbildchen buntfarbig mit gleichem Material auszumalen. Das Holzwerk des Gartenzaunes ist graubraun, die Büsche im Hintergrunde sind matter-grün, die Wiese vorn wird leuchtend-grün mit bunten Blumentupfen gehalten. Gesicht und Arme der Gutachterin werden fleischfarben, und der Hut ist hellgelb mit roter Pompons-Garnitur auszumalen. Weiße Hemdärmel, schwarzes Nieder mit weißen Punkten, schwarze Schürze und dunkelgrüner Rock vervollständigen mit weißen Strümpfen und schwarzen Schuhen den Anzug des Mädchens. Die so hergestellten drei Platten werden dann einem Boden von 21 cm Länge und 12 cm Breite aufgeleimt oder -genagelt. C. D.



6041. Russische Bäuerin als Teewärmerpuppe. Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen.

6042. Filetmuster. Das hübsche Filetmuster ist als Fond für Bettdecken, Kissen und dergleichen verwendbar. Das Muster, das aus der Abbildung deutlich ersichtlich ist, wird mit Filetstopfgarn ausgeführt.



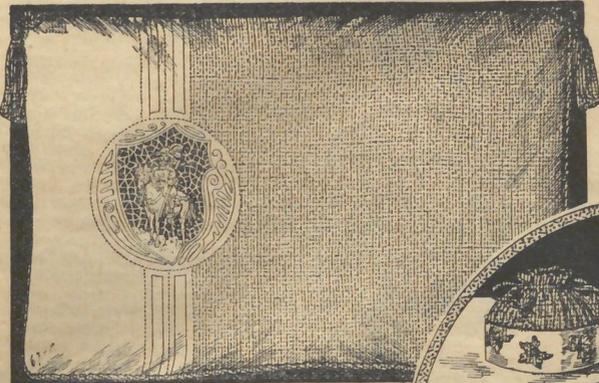
6042. Filetmuster als Fond zu Decken, Kissen und dergl.



6043

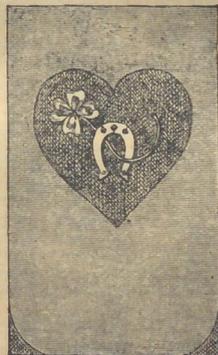
6044

6043. Kinderlätzchen mit farbiger Stückeri. — 6044. Kinderlätzchen mit Madeira-Stückeri. Mustervorzeichnungen zu beiden Lätzchen auf dem nächsten Schnittmusterbogen.



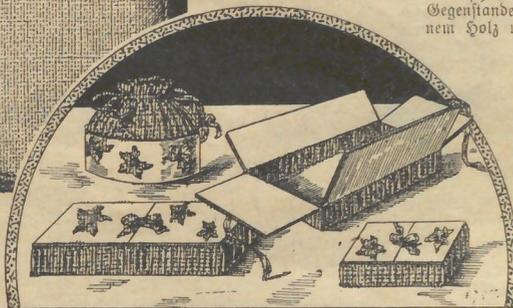
6052. Kissen aus zweifarbigem Leinen mit Motiv in Nischelstiderei. Pause gegen Einseibung von 60 s (80 h) und Porto.

6052. Kissen aus zweifarbigem Leinen mit Nischelstiderei. Das 42 cm breite und 63 cm lange Kissen besteht aus einem schmalen, 32 cm breiten Streifen aus grauer und einem breiteren Teil aus blau-grünem Leinen. Die Kreisform ist an dem grauen Leinenstreifen zugegeben, und die Stiderei-linie deckt den Ansatz. Die figurliche Nischelstiderei wird auch mit gleichfarbigem Arbeitsmaterial, DMC Nr. 25, ausgeführt und mit schwarzem Atlas unterlegt. Ritter und Pferd sind hauptsächlich in Stielstichen hergestellt, nachdem die Außenkonturen bis zu dem die Wappenform füllenden Gittermuster — aus geschlungenen Verbindungsstäbchen bestehend — in schmalen, unterlegtem Langettenstich konturiert wurden. Auch die Wappenform ist in derselben Art auszuführen, während der Kreis mit ornamentalen Linien aus grünem, dünnem Seidewürdchen oder Goldfaden ausgegährt wird.



6055. Notizblok mit leichter Malerei zum Spielförbchen. Mustervorzeichnung auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

Der Außenkreis ist in grünen, kurzen Spannflächen mit dazwischenstehenden Knötchen aus schwarzer Kordoneise ausgeführt, wie auch die senkrecht laufenden Knötchenlinien. Die übrigen Linien werden in schwarzen Stielstichen gehalten. E. D.



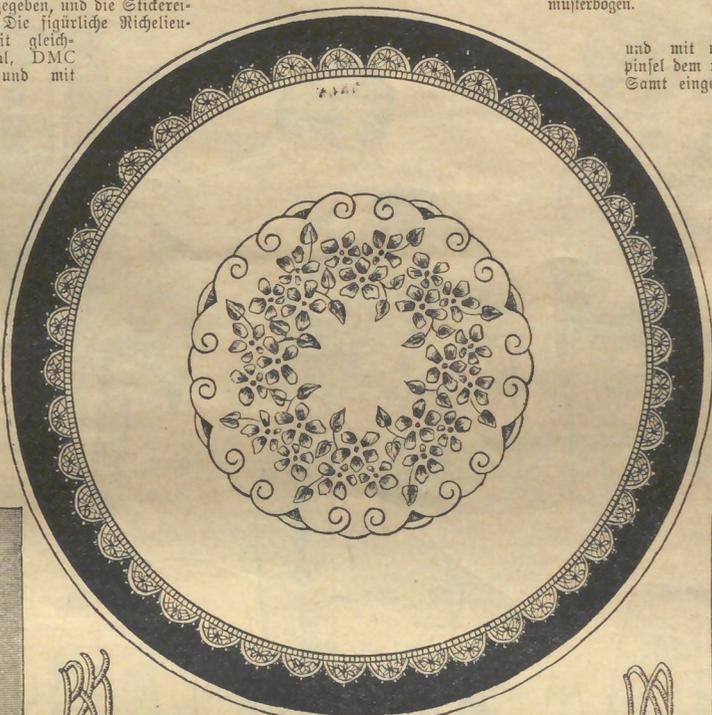
6053. Behälter für Herrenwäsche. Seide mit Aufslagen in Samtbrandmalerei. Mustervorzeichnung zu zwei Blättern auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

6053. Herrenwäschebehälter für 1. Kragen und Manschetten; 2. Hemden; 3. Krawatten oder Handschuhe; 4. Taschentücher, aus zweierlei Seide; hergestellt mit Aufslagen in Samtbrandmalerei. Die einzelnen Teile der hübschen Garnitur sind in folgenden Größen hergestellt: der Behälter für Kragen und Manschetten wird mit einem Durchmesser von 18 cm und 7 cm Höhe steif gerichtet, woran sich der Beutel anschließt. Die Mappe für Hemden ist 40 cm lang, 26 cm breit und 10 cm hoch gehalten; für Krawatten oder Handschuhe: 30 cm lang, 12 cm breit und 6 cm hoch; für Taschentücher 15:15 cm groß und ebenfalls 6 cm hoch. Man schneidet die einzelnen Teile je eines Gegenstandes in starker Pappe oder dünnem Holz und bekleidet die vier Deckelklappen, sowie den Boden,

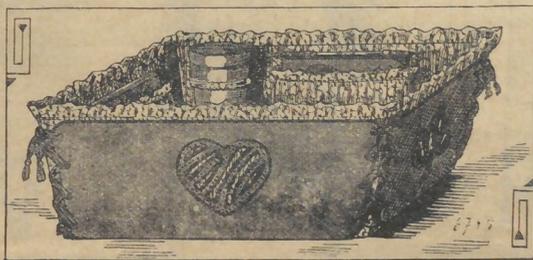
zuerst glatt mit weichem Futterstoff und dann mit gelber Rohseide. Alle Seitenwände sind mit eingereichter, grüner Japonseide bezogen und gleichfarbige Bänder zum Zubinden an den oben aufliegenden Deckelplatten angebracht. Dann werden die in zwei Größen hergestellten Plattformen aus weißem Baumwollsaft (Velvet) ausgeschnitten, mit dem Brennstift konturiert und mit eingekreuzten Adern versehen. Diese Blätter sind nun in bunten Herbstfarben rot, grün, gelb und rotbraun mit Delfarbe — die mit Terpentin stark verbünnt und mit möglichst trockenem Borstenpinsel dem mit Reißnägeln aufgespannten Samt eingerieben wird — auszumalen. Die hübsch und schnell hergestellten Verzierungen sind nach dem Trocknen den einzelnen Teilen der Garnitur aufzuleimen. E. D.

6045. Kleid same Bluse. Die kleidsame, vorn übereinandergreifende Bluse aus dunkelceriseotem Kreppstoff ist mit einer Weste aus buntgemusterter Seide, die mit plissierter Spitze begrenzt ist, garniert. Knöpfchen und eingefasste Knopflöcher nach Abbildung. Der untergestepte Ärmel wird am inneren Rande mit der Manschette begrenzt.

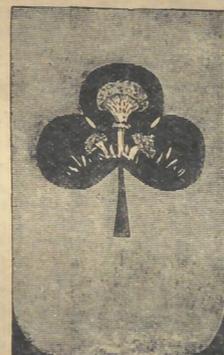
6046. Moderne weite Kimonobluse mit langem Ärmel. Die Kimonobluse mit wei-



6054. Runde Tischtische in Buntstiderei. Pause zu einem Viertel der Decke 50 s (60 h).



6056. Spielförbchen mit Kartenspielen, Würfelbecher usw. Beschreibung auf dem nächsten Schnittmusterbogen.



6057. Notizblok mit leichter Malerei. Mustervorzeichnung auf dem nächsten Schnittmusterbogen.

tem angeschnittenen Ärmel hat man mit der Weste, die mit plissierter Spitze garniert wird, zu verbinden. Karierter Seide ergab den Kragen und die Manschetten, die den inneren Rand des Kimonoärmels, der mit dem Futterärmel verbunden wird, begrenzt. Futter und Oberstoff

sind im Taillenabschluß und am Halsanschnitt miteinander zu verbinden.

6047. Blusenrod. Erforderlich für Größe II etwa 3,75 m Stoff, 1,10 m breit. Der kleidsame, leicht nachzuarbeitende Blusenrod ist mit angeschnittenem Nieder gearbeitet. Die Vorderbahn hat man nach angegebenen Zeichen in Falten zu ordnen und mit der rechten sowie linken Hinterbahn, in der gleichfalls zwei Falten eingulegen sind, zu verbinden. Der Gürtel mit angeschnittener Patte wird aufgesteppt. Ein gerader Innengürtel stützt den oberen Rand.

6048. Morgenrod aus Flauchstoff. Erforderlich für Größe IV etwa 3,75 m Flauchstoff, 1,30 m breit, 0,25 m dunklerer Stoff, 1,30 m breit. Der große Revers, der mit 2 1/2 cm breiten, eingereichten Volants garniert ist, wird dem Morgenrod, der sich vorn, Mitte auf Mitte treffend übereinanderlegt, angefügt. Gleiche Garnitur an den Ärmelaufschlägen.

6049. Bluse aus gestreiftem Stoff. Erforderlich für Gr. IV etwa 2,75 m Flanel, 0,70 Meter breit, 0,25 m Rifee, 0,80 m breit. Die hübsche, vorn schließende Bluse aus gestreiftem Flanel ist mit einem Umlegefragen aus weißem Rifee garniert. Den rechten Vordertheil hat man in ganzer Größe zuzuschneiden, den linken bis zur eingezeichneten Mittellinie. Den unteren Blusenrand hat man in ein Bündchen zu fassen.

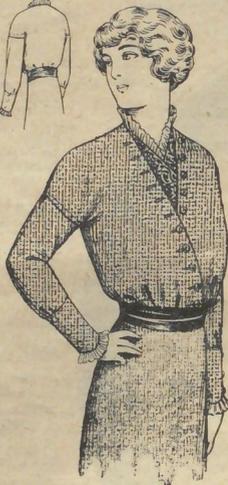
6050. Fußfreier Sportrod. Erforderlich für Gr. II etwa 2,25 m Stoff, 1,20 m breit. Der hübsche fußfreie, 1,50 Meter weite Rod ist für Größe I 0,95 m, und für Größe II 0,98 m lang. Nach Ausführung der Seitennähte hat man vorn rechtsseitlich den Knopfschluß einzurichten. Der obere Rand wird durch den geraden Innengürtel gestützt und rückwärts durch den aufzuknüpfenden Riegel zusammengehalten.

6051. Moderne Pelz-Garnitur.

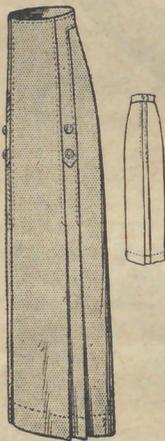


6046. Moderne weite Kimono-Bluse mit langen Ärmeln. Normalschnitt, Gr. II und III.

6049. Bluse aus gestreiftem Stoff. Normalschnitt, Größe III und IV.



6045. Kleidsame Bluse. Normalschnitt, Gr. III und IV

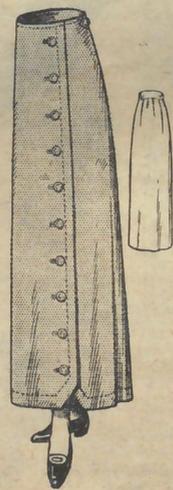


6047. Blusenrod. Normalschnitt, Gr. II und III.

6048. Morgenrod aus Flauchstoff. Normalschnitt, Größe III und IV.



6051. Moderne Pelz-garnitur. (Schnitt nicht erhältlich.)



6050. Fußfreier Sportrod. Normalschnitt, Größe I und II.

Unsere Abbildung veranschaulicht eine hübsche Pelzgarnitur, zu der je ein Fuchsfell zu Stola und Muff verarbeitet ist. Auch Marmel oder Zeh lassen sich gut in dieser Weise verarbeiten.

Kartentasche. Die Rückwand eines verbrauchten Abreißkalenders wurde schon häufig zu praktischen Arbeiten verwendet. Ich machte mir daraus eine Tasche zum vorläufigen Aufbewahren von Briefen, Karten, Einladungen und dergl. Je nach der Ausstattung des betreffenden Kartons bringt man im Quer- oder Längsformat aus mit Moirépapier beklebter, nicht zu fester Pappe ein oder auch zwei Taschen an. Die Außenwand wird mit einigen Anfrischkarten beklebt. Im Wohn- oder auch im Wohnzimmer aufgehängt, wird so ein Täfelchen sich bald als unentbehrlich erweisen.

Staubbeutel. Aus Cretonne kann man sehr hübsche Staubbeutel herstellen. Man braucht dazu einen Streifen von 80 cm Länge und 30 cm Breite. Die beiden Querränder werden umgefänt; 21 cm vom unteren Rande schlägt man den Stoff nach innen und näht die sich berührenden Längsränder (die auch vorher zu säumen sind) übereinander zusammen. Die so entstandene

Tasche wird nach rechts umgekehrt. 20 cm vom oberen Rande entfernt zieht man den Stoff querüber kraus ein, zieht diesen Stoffteil bis zu der gezogenen Stelle durch einen Holz- oder Stahlring und saht unterhalb desselben den Stoff durch ein paar Stiche zusammen. So ist die Form der bekannten Wäschebeutel entstanden. An die beiden unteren Ränder der Klappe sowie der Tasche näht man je zwanzig vorher durchlochte Spielmarken. Dem oberen Rande der Tasche gibt man noch zwei kleine Fältchen.

Campanula.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Juristischer Ratgeber.

Testament eines Ausländers. (Frau L. S. in C.) Nach allgemeinen Grundrissen sind für Sie als Österreicher, wenn Sie auch in Deutschland wohnen, hinsichtlich der Erbfolge und der Errichtung eines Testaments doch die österreichischen Gesetze maßgebend. Nach diesen sind gesetzliche Erben die Verwandten des Erblassers bis zu den Urgroßeltern dritten Grades samt denjenigen, welche von ihnen entsprossen sind; Sie würden also beim Tode Ihres Ehemannes, wenn kein

Testament errichtet wird, mit diesen den Nachlaß zu teilen haben. Besteht dagegen ein Testament, so kommen als pflichtteilsberechtigter, d. h. als Erben, die einen Erbanspruch haben, auch wenn sie in dem Testament nicht bedacht sind, nur die Kinder und Eltern des Erblassers in Betracht; da Ihre Ehe kinderlos ist, würde es sich also nur um einen etwaigen Anspruch der Eltern handeln. — Was nun die Errichtung des Testaments anbetrifft, so kennt auch das österreichische Gesetz wie das deutsche ein gemeinschaftliches Testament von Eheleuten, wie Sie es errichten möchten. Ein

solches muß entweder privat schriftlich errichtet werden, und zwar unter Zugiehung von drei Zeugen, vor denen Sie bestätigen müssen, daß der Inhalt des Testaments Ihren letzten Willen richtig wiedergibt; daselbe ist dann von Ihnen beiden und den drei Zeugen unter Beifügung des Ortes und des Datums der Errichtung zu unterzeichnen. Oder Sie errichten es, da Sie ein Gericht oder einen Notar in Oesterreich nicht werden aussuchen wollen, vor einem österreichischen Konsul in Deutschland. Letzteres geschieht wiederum entweder, indem Sie das fertigestellte



Schürzen

Haus-, Tüdel-, Servier- und Kinder-Schürzen.
Fritz Fischmann Martha Osse Nchf.
Olivenstedterstr. 32. 34574

Junge Mädchen

finden freundliche Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushaltes und der Küche sowie zur Erhaltung. Vollständigen Familienanschluss. Dienstmädchen vorhanden. Pension nach Uebereinkunft.

Privat-Pension Conradshöh
Manebach i. Th. 3479

Wo lassen Sie Ihre Bettfedern reinigen?

10% Ermäßigung des Reinigungspreises bei Entnahme neuer Futters zu meinem großen Lager. Neue la federn ganz staubfrei in reiner Auswucht. 19197
E. Beck Nachf., Knochenhauer Ufer 56

Tonbild-Theater
Breiteweg Nr. 23 □□ Eing. Berlinerstr. 677
Vornehmste Lichtbildbühne.

Wiener Feinbäckerei u. Konditorei
Hermann Eisfeld
Steinstraße 5 Magdeburg Fernspr. 4525
empfehlen täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte. 2217
Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.



YOGHURT
hervorragendes, kräftiges und erfrischendes Nahrungs- und Heilmittel für Kranke u. Genesende aus bester Vollmilch hergestellt. 3188
Nur echt, wenn mit (*) — Prospekte gratis
Magdeburger Yoghurt-Anstalt
Karl Einsiedler
Magdeburg-Wst., Arndtst. 25. Fernspr. 5692

Max Tuch, Piano-Haus,

Breiteweg 65, gegenüber Café „Hohenzollern“
Vertreter von Ibach, Kaps, Schiedmeyer, Fiedler, Kreuzbach und anderen.

Miets-Pianos.

Miete wird bei Kauf in Anrechnung gebracht. Stimmungen und Reparaturen gut und billig. 1890

Spezial-Plisseebrennerei
M. Steiner, 3415
Magdeburg, Kaiserstr. 13, II. Fernspr. 4331

Büsten-Fabrik
M. M. Sabath, Berlin O 27, Markustraße 40 D
Büsten in allen modern. Fassons für Schneider und Konfektion. Spezialität: Maßbüsten sowie verstellbare: 2teilig ohne Ständer von 6 M. an, 4- u. 8teilig, Ober- u. Hüftenweite beliebig voneinander zu erweitern. Katalog grat. franko.

Felzwaren

kauft man 3488
Alter Markt 32/33, I
über Koopers Butterhandlung, zu sehr günstigen Gelegenheitspreisen von den einfachsten bis zu den vornehmsten Felzarten.

Auffallend billig

- Echte Pelze statt bis 24 M. jetzt 9.75 M.
- Echte Pelze statt bis 42.50 M. jetzt 18.75 M.
- Echte Pelze statt bis 56 M. jetzt 32.50 M.

Veräumen Sie nicht die reiche Auswahl in: Ekmant, Kerg, Wandersholz, Seal, Doolsum, Reizbaumel, Fein, Muffen usw., sowie passende Hüften zu beschaffen, bevor Sie Ihren Bedarf beden.

Beste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke

in **Felzen** ist
Alter Markt 32/33, I

Hochzeits-Geschenke



ff. Damentaschen
Solinger Stahlwaren, Puppenartikel
Steter Detail-Verkauf

Ab 7. Dezember großer
Spielwaren-Verkauf
in unseren neuen, großen Räumen



J. H. Schmidt jun. & Co.

Breiter Weg 84. 4. Haus neben der Katharinenkirche

Christbaum-Schmuck

in grosser Auswahl. Parfümerien und Seifen in eleganten Packungen zu Geschenkzwecken. Diverse Toiletten-Artikel. 3440
Schwanen-Drogerie Alfred Schenk, Wittenbergerstr., Ecke Papenstr.

Dr. Ernst Sandow's
Künstliches
Emser Salz
bei Erkältung altbewährt. — Man achte auf meine Firma. Nachahmungen meiner Salze sind oft minderwertig und dabei nicht billiger. 69120

Gesellschafts-Etablissement
Krystall-Palast

Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.

Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab

Grosses Militär-Konzert

Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab

Außerdem bringe ich mein vornehmes **Wiener Café** sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, oooo Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. oooo

554 Ergebenst W. Westphal.

und von Ihnen unterzeichnete Testament dem Konsul übergeben, oder indem Sie vor demselben Ihren letzten Willen zu Protokoll erklären.

Fernsprecher. Fragen

13. Blumengeschäft: „In welcher verkehrsreichen Stadt Sachsens oder Thüringens fehlt Blumengeschäft? Insbesondere wäre es uns erwünscht zu erfahren, wo solches in der Nähe des Bahnhofes fehlt und wo sich noch Errichtung eines Stioskes im Bahnhofe lohnt.“

14. Jena: „Dann Buchhalterfamilie (ein Kind) mit einem Einkommen von 2100 Mark in J. landesgemäß leben? Bietet sich dort Gelegenheit für den etwas nervösen Mann, leichte kaufmännische Beschäftigung zu erhalten?“
15. Weimburg: „Welchen Beruf würden die lieben Mitleserinnen jungen gebildeten, aber vermögenslosen Mädchen empfehlen?“

617. E. Sch.: „Welche Bücher würden sich zum Selbststudium für junges Mädchen eignen, das nur die Volksschulbildung besitzt und ein Pensionat nicht besuchen kann?“

618. S. D.: „Welche Feuerwehrlaternen haben sich für eine Zeigerabteilung als am praktischsten bewiesen?“
620. Industriellehrerin: „Bitte genaue Auskunft über Ausbildung und Aussichten einer Industriellehrerin.“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden in einem Monat nach Quartalschluss honoriert. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Aufzählenden direkt zugemacht.

Kammerzoje in England. (R. R. Frg. 1190, Nr. 47.) 1. Daß eine junge Deutsche in Eng-

Fr. Hartmann Magdebg.-Neustadt
Schmidtstrasse 56
Manufaktur- und Modewaren

Für Weihnachten: Grosses Lager Normalwäsche, Jagdwesten, Sweater, Lama- und Mohair-Schals, Kragenschoner, ff. Schnipse und Hosenträger

Pelzwaren neueste Formen
in eigener Werkstatt gefertigt, empfiehlt
B. Döschner
Magdeburg-B., Schönebeckerstr. 108
Modernisieren und Reparaturen schnell und preiswert.

+ Schlanke Figur durch Dr. Richters Frühstücks-Kräuterteo.
Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berufsstörung. Garantiert unschädlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg. Aerztlich empfohlen! Viele Dankschreiben! 1 Paket M. 2.-, 3 Pakete M. 5.-. Nur echt mit Firma: Institut Herms, München 53, Biederstr. 8.
Zeugnisse: Konstatierete 5 bis 6, ja sogar 9 1/2 Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen.
Dr. med. Qu. in W.
Der Erfolg war großartig. Werde Ihren Tee künftig statt anderer Entfettungsmittel gerne verwenden, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist.
Dr. med. H. M. in St.
Habe zu meiner großen Freude 40 Pfund abgenommen.
Fr. M. in D.
Warnung! Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: Institut Herms, München 53, zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weist man zurück.

Treudemachen Sie zu Weihnachten
jeder Dame und jedem Herrn, die am gesellschaftlichen Leben teilnehmen wollen, durch das Buch:
Etikette-Plaudereien
von Eustachius Graf Pilati.
4. Auflage: 10-12. Tausend.
419 Seiten, elegant gebunden Mark 3.-.
„... Vom Essen und Sprechen, von Festen und von Trauerformen, von Toilettesorgen, Tafelschmuck und Trinkgeldern, vom Zutrinken, Vorstellen und Handküssen und von vielen ähnlichen wird da geplaudert und immer in anregenden und von gutem Geschmack geleiteten Worten...“
Berliner Tageblatt.
„... Der Verfasser versteht sich auch auf die modernen Erziehungsprinzipien... indem er seinen zahlreichen Schülern wie spielend beibringt, was sie wissen müssen, und indem er von vornherein jede Trockenheit und alles Pedantische ausschaltet.“
Berliner Börsen-Courier.
„Beide Geschlechter werden daraus manche Anregung und Belehrung schöpfen können.“
Deutscher Reichsanzeiger.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung, gegen Einsendung von 3 Mk. auch portofrei vom
Deutschen Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H.,
Berlin SW, Lindenstrasse 26.

Ohne Verantwortung der Redaktion
Frage diesen Mann, Dein Leben zu deuten!
Seine geradezu wunderbare Macht, auf jede Entfernung hin die Zukunft zu deuten, setzt Alle in Staunen, die ihm schreiben!
Tausende von Menschen haben in allen Lebenslagen die Segnungen seines Rates genossen. Er sagt Dir, wo Deine Fähigkeiten liegen und wie Du erfolgreich sein kannst. Er erwähnt Deine Freunde und Feinde und schildert die guten und bösen Epochen Deines Lebens.
Seine Offenbarungen vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse werden Dich in Erstaunen versetzen und Dir helfen. Alles, was er verlangt, ist nur Dein Name (eigenhändig von Dir geschrieben), sowie Dein Geburtsdatum und Geschlecht als Anhalt für seine Forschung. Geld ist nicht nötig. Erwähne den Namen dieses Blattes und Du erhältst eine Probebedeutung umsonst. Willst Du Dir dieses besondere Anerbieten zu Nutzen machen und eine Uebersicht über Dein Leben erhalten, so sende einfach Deinen vollen Namen, sowie Adresse, Datum, Monat und Jahr Deiner Geburt; schreibe aber alles recht deutlich! Vergiß nicht zu erwähnen, ob Du Herr, Frau oder Fräulein bist und schreibe — aber eigenhändig — folgenden Vers ab:
„Durch der Sterne Wissenschaft
Deutest Du das dunkle Leben
Könnte Deine Zauberkraft
Meines Daseins Schleier heben?“
Wer mag, kann seinem Briefe 50 Pfennige beifügen (in Briefmarken seines Landes) für Portokosten und Schreibgebühren. Die Adresse lautet: Mr. Clay Burton Vance, Suite 31925, Palais Royal, Paris, Frankreich. Die Beifügung von Metallgeld unterlasse man aber. Die Frankatur für Briefe nach Frankreich beträgt 20 Pfennige.



Der schwarze Prophet!
Der Mann der Wäuteren! Ein zuverlässiger Wegweiser, Gelehrter aller geheimen Wissenschaften, der altägyptischen Weisheitslehre! Freut weder nach Geld noch nach Ruhm! Dieser Weisheit, dem sich die dunkelsten Geheimnisse offenbaren, stellt Ihnen seine außergewöhnlichen Kenntnisse gratis zur Verfügung. Er wünscht, daß Sie seine am Wundergroßen Fähigkeiten auf seine eigenen Köten prüfen.
Ein alter Astrologe sagte einst: „Er vollendet noch andere bereits als unersprechbar aufgegeben hatten!“
— „Schilden Ihnen Ihr Leben stets infallibel? Hat das Glück Ihnen noch nie getracht? Waren Ihre Vermählungen stets erfolglos? Gatten Sie Unglück in Ihren Unternehmungen?“
Der „Hou“-Seher! Geboren im fernen Lande der Wäuteren, behag er schon als Kind die besondere Gabe, das Schicksal anderer Menschen zu ergründen — schon durch einfaches Betrachten der Sochen, welche von den Betroffenen getragen worden waren. Wenn Sie die Weisheit so mancher Mißerfolge bezweifeln wollten hätten — was für Mühe und Enttäuschungen hätten Sie sich zu sparen können! Haben Sie Vertrauen und schreiben Sie sofort, denn selten Mittmenschen zu helfen, ist seine Lebensaufgabe. Hier kommt er da, wo ich in Ihr Leben treten kann. Bekümmern Sie nicht, diese Gelegenheit wahrzunehmen. Wenn Ihnen nur irgend geholfen werden kann, ich will es tun. Lassen Sie es mich recht tun, da ich diesen Weg nicht noch einmal wandeln werde. Schreiben Sie etwas Blut oder Tinte auf Ihre beiden Zeigern. Machen Sie davon einen Abdruck auf weißes Papier, senden Sie mir dasselbe mit Angabe Ihres Geburtsdatums (Stunde), wenn Ihnen solche bekannt, unter Beifügung eines mit Ihrer Adresse versehenen Kuverts. Sie mögen ganz nach Belieben 50 Pf. Briefmarken (gegenwärtiges Landes) beifügen für Portokosten und Schreibgebühren. Alle Briefe müssen mit 20 Pfennig-Warte versehen sein.
Prof. ZAZRA, 91, Maida Vale, London, W., England 95.



Auffallend schön
Zarten rosigen Teint erzielen Damen in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der vorzüglich bewährten „Marhaba-Cream“, das Beste und Vollkommenste auf dem Gebiet der Schönheitspflege. Gr. Dose M. 3.50. Diskr. Postversand nur durch
Neuheiten-Vertrieb „Gloria“, Magdeburg-Buckau.
8957

land als Kammerzoje eine Stelle finden wird, erscheint recht unwahrscheinlich. Engländer nehmen Ausländer nur ungern in ihre Dienste; wer sich eine Zoje leisten kann, zahlt lieber etwas mehr und nimmt eine Inländerin an. Vergleichen Sie dazu meine Antwort Z. B. in Nr. 47. Sollten Sie dennoch nach England gehen wollen, so versuchen Sie vielleicht vorher eine Anzeige in der „Londoner Zeitung (Hermann)“, der „Morning Post“ oder in einer Damenzeitung, etwa „The Queen“. Zu empfehlen wäre in jedem Falle eine Anfrage beim deutschen Konsul oder vielleicht besser bei einem dortigen Geistlichen (in England gibt es mehrere deutsche), sonst bei dem Ortsgestlichen. Wenden Sie sich ferner an „The Girls Friendly Society“, London. — Heim in London: Gordon House, 8 Enleigh Gardens, Tavistock Square, N.W.

2. Die Aussichten für eine Kammerjungfer in England sind gut. Allerdings müssten Sie im Schneidern bewandert sein, da sehr oft das Anfertigen einfacher Kleider und Blusen verlangt wird, jedoch nur in einfachen Häusern. In größeren Häusern hat man nur hin und wieder eine Aendererin vorzunehmen, wozu allerdings auch guter Geschmack und Gewandtheit nötig ist. Hauptsache ist das Instandhalten der Toiletten

und der Wäsche der Dame. Auch Bodenkönnen ist sehr wichtig, jedoch zeigt Ihnen das jede Dame gern selbst nach eigenem Geschmack, besonders wenn Sie eine Anfängerin sind. Falls Sie als erstklassige Jungfer gehen wollen, wäre noch Frisieren zu erlernen. Sollten Sie schon Englisch können oder auch noch Französisch, so wäre es um vieles leichter, Stellung zu finden, da sehr viele Damen die deutsche Jungfer der englischen vorziehen. Ich selbst war in England als Jungfer und kann nur Gutes darüber sagen. Allerdings muß man arbeitssam, willig und freundlich sein. Wenden Sie sich an den Frauenverein Ihres Landes, da ich Ihnen nicht raten möchte, aufs Geratewohl nach England zu gehen. P. S., de Mans.

Lithograph. (N. B. Fig. 1171, Nr. 46.) Für den Lithographenberuf ist es unbedingt nötig, gutes Talent zum Zeichnen zu besitzen und starke Sehkräfte. Für Chronolithographie nicht so viel wie bei Schrift- oder Merkantillithographie. Schrift-Lithographie ist nicht so schwierig, wird auch am wenigsten bezahlt. Vier Jahre Lehrzeit in einer guten Anstalt ist erforderlich. Die Lithographie ist heute so außerordentlich vielseitig, daß es schwer ist, auf die Höhe zu kommen. Die Aussichten sind wie bei den meisten Berufen. Wer Hervorragendes leistet, der bringt es zu

etwas. Wer Talent zum Entwerfen hat, der kann auch schönes Geld verdienen. Ein tüchtiger Entwerfer verdient 100 und mehr Mark wöchentlich. Sonst sind die Aussichten nicht allzu glänzend. Im allgemeinen kann man den Verdienst auf 28—40 M. wöchentlich berechnen.

Einer vom Fach.
Feuerzangenbowl. (Frau Annie. Fig. 1270, Nr. 52.) Zur Bereitung einer trefflichen Feuerzangenbowl nehme man ein weites, großes kupfernes Gefäß und erhitze darin eine Mischung von 2/3 Rot- und 2/3 Weißwein, aber keinen Mosel. Nun stellt man es auf den Tisch, legt die Feuerzange darüber und auf diese ein mit gutem Rum oder Arrak getränktes großes Stück Hutleder. Jetzt naht der große Augenblick, da man die Lampen löst und den Zuder entzündet. Man läßt ihn unter löthelweisem Begießen von 1/3 Liter Rum oder Arrak in die Mischung schmelzen und setzt nach Geschmack ein Glas bis eine Flasche Sherry hinzu. Von drei Flaschen Rotwein, einem stark faulst großen Stück Zuder und einer Flasche Arrak, in gleichem Verfahren gemischt, erhält man keine schlechtere Bowl.

2. Eine Zitrone und zwei Mandarinen werden auf 1 1/2 Pfund Zuder abgerieben. Dann fügt man ein Liter Wasser nebst dem Saft von vier



Den modernsten, feinsten **Pelz** beziehen Sie von

Stöckig & Co.  **Hoflieferanten**
Dresden A. 16 **Bodenbach & B.**
(für Deutschland) **Justi Sipp** (für Österreich)

gegen bar oder erleichterte Zahlungsweise.

Kataloge an ernste Interessenten kostenfrei:

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|
| Kat. R 111: Moderne Pelzwaren. | Kat. S 111: Beleuchtungskörper für jede Lichtquelle. |
| Kat. U 111: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgeräte, Bestecke. | Kat. P 111: Photogr. u. opt. Waren. |
| Kat. H 111: Gebrauchs- und Luxuswaren; Artikel für Haus und Herd, Geschenkartikel etc. | Kat. L 111: Lehrmittel und Spielwaren aller Art. |
| | Kat. M 111: Saiten-Instrumente. |
| | Kat. T 111: Teppiche, deutsche und echte Perser. |

Dieser Siegelring

echt 12 karätiges Goldfüllad (nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Angeboten in vergoldeten Ringen) mit fünfjährigem Garantieschein für absolute Haltbarkeit im Gebrauch,



kostet nur M. 1.—

mit Monogramm eines Buchstabs (Handgravur), mit 2 Buchstaben Mark 125, wenn Sie uns diesen Betrag per Postanweisung oder in Briefmarken ein-senden. Auf Wunsch erfolgt die Zusendung auch per Nachnahme. Um das richtige Fingermaß zu erhalten, schneidet man ein Loch in ein Stückchen Pappe, das ganz knapp an das betreffende Fingerglied paßt.

Tausende von Anerkennungs-schreiben! Verlangen Sie sofort illustrierten Katalog über unsere sämtlichen Artikel gratis und franko **Sims & Mayer, Abt. N. 14, Berlin W8, Leipziger Str. 93.**

Ausser diesen Ringen fabricieren wir auch noch schwerere und bessere Ringe und alle anderen Schmucksachen in Gold füllad.



Schicke Blusen: mit **Blusin** Blusen-Wäsche für alle Arten Blusen u. Stoffe Weiss u. bunt. Paket 25 Pfg. Reicht für 2 Blusen. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich

FABRIKANTEN: CARL SCHUR & CO. BERLIN - STIEGLITZ

Wilhelma

mit den romantischen Gebirgsanlagen.

Sehenswürdigkeit Magdeburgs.

Schönstes, staubreiestes Garten-Etablissement am Platze.

--- Festsäle für Familien- und Vereinsfestlichkeiten. ---
Klosterkeller — Wiener Café.

Jeden Dienstag u. Freitag: **Militärkonzert.**

Ausschank des vorzügl. Bieres der Actienbrauerei Neustadt-Magdeburg.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn, 3-Minuten-Verkehr.
3172 Verbindung nach allen Stadtteilen.

Christian Breckle, MAGDEBURG
Arndtstraße 56,
dicht an der Großen Diesdorfer Straße, Straßenbahn-Haltestelle. [3250]

Großes Uhren-, Gold- u. Silberwarenlager
Verlobungsringe etc.

Werkstatt für Neuarbeiten, Reparaturen an Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Zitronen und zwei Mandarinen hinzu und läßt alles aufkochen. Nun hebt man die Flüssigkeit durch ein Tuch in die Bowlschüssel, gibt zwei Flaschen Rheinwein, eine Flasche Burgunder und $\frac{1}{2}$ Flasche feinsten Mandarinennarrat hinzu, stellt die Terrine zugebedt in kochendes Wasser, bis sich ein Schaum oben bildet, hebt die Terrine alsdann heraus, zündet den Inhalt an und gibt die Bowle brennend auf den Tisch.

Wäschetrodengestell. (Hausfrauenstolz. Fig. 517, Nr. 2.) Zum Trocknen in sonnigem Fenster eignen sich sehr gut die in jedem größeren Haushaltungsgeschäft käuflichen Gestelle,

welche mehrere drehbare Stäbe an einem Metallteil vereinigt aufweisen. Das Metallteil hat Nagellöcher und kann an der Wand befestigt werden. Die Stäbe können, wenn sie nicht benutzt werden, herabgeklappt werden, so daß sie beim Öffnen der Fenster nicht im Wege sind. Wenn Sie viel Wäsche trocknen wollen, so können Sie zwei solcher Gestelle in einem Fenster anbringen, eins rechts, eins links und das eine höher als das andere. Der Preis beträgt pro Stück 2,50 M. Sind die Fenster nach innen zu öffnen, so lassen sich diese Apparate allerdings nicht anbringen. Für diesen Fall möchte ich Ihnen etwas anderes emp-

fehlen, das sich wohl etwas teurer stellt, aber noch wesentlich vorteilhafter ist. Ich ließ mir in der Breite des geöffneten Fensters und in seiner ganzen Höhe nach eigener Angabe beim Drechsler ein Gestell machen, das genau einer Rechenmaschine gleich. Die Stäbe waren aber alle in der Mitte geteilt und drehbar, so daß man sie je nach Belieben gerade stehend im ganzen oder geteilt für zwei Wäschestücke benutzen konnte. Man kann dann die Stäbe in verschiedene Stellungen bringen, wodurch die Luft besser durchziehen kann. Oben am Fenster wird rechts und links ein starker Bindfaden befestigt, an dessen unterem Ende

Henneberg's Blusen^{seiden}

Cl. 894

in allen modernen Geweben
einfach u. doppelt breit
von 95 Pf. bis Mk. 14.50 p. Meter
franko und schon verzollt
in die Wohnung. — Muster umgehend.
Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
G. Henneberg
Königl. I. M. der Deutschen Kaiserin.

Zürich



Große Freude
bereitet jeder Hausfrau ein
schön ausgestattetes Fenster.
Reizende praktische Geschenk-Artikel
in Gardinen, Künstler-Gardinen usw.
bieten unsere Weihnachts-Angebote

Vertrieb von
Erzeugnissen sächs.
Gardinen-Fabriken
Georg Mehnert & Co.

Verkaufsstellen in
Halle | **Magdeburg**
Leipziger Straße | Breite Weg 24
am Leipziger Turm | Ecke Berliner Straße

sich ein Haken befindet. Dieser muß gerade weit genug sein, um den obersten Stab umgreifen zu können, denn beide Haken müssen das Gestell festhalten bei einem etwaigen Windstoß. Die Füße des Gestells ließ ich unterwärts mit einer starken, d. h. etwa 1/2 cm dicken Eisenplatte versehen. Dies hat erfährt den Zweck, das Gestell nach unten zu beschweren, zweitens aber ermöglicht es auch ein Aufstellen des Gestells auf der Herdplatte. Denn — und das ist das Vorteilhaftere bei dieser Einrichtung — das Gestell ist transportabel! Nicht immer scheint die Sonne! Nicht immer trocknet die Wäsche am Fenster, und besonders Kinderwäsche soll manchmal schnell wieder gebrauchsfertig sein. Da ist der Platz vor dem Herd oder auf der von den Kochtöpfen befreiten Herdplatte manchmal auch nicht zu verachten. Natürlich muß das Feuer im Herde dann auf ein Minimum beschränkt werden, da die Wäsche sonst leiden würde.

Briefkasten der Schriftleitung.
Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Jena. Ihre Frage ist uns nicht ganz verständlich. Wie sollte Jena nicht für einen nervenschwachen Buchhalter als Wohnort geeignet sein? Wenn Sie etwa damit auf den Straßenlärm anspielen, der einen nervösen Menschen in der Großstadt peinigt, so können Sie darüber für Jena beruhigt sein. — Bezüglich der leichten kaufmännischen Beschäftigung wendet sich Ihr Mann wohl am besten an die Stellenvermittlung eines kaufmännischen Verbandes. Im übrigen wollen wir aber Ihre Frage im „Fernsprecher“ aufnehmen.

Bernburg. Wir fürchten, daß Sie keine zweckentsprechenden Antworten erhalten werden, da in Ihrer Frage gar nicht auf Talente und Neigungen des jungen Mädchens bezug genommen ist.

Blumengeschäft. Wir haben Ihre Frage zwar aufgenommen, empfehlen Ihnen aber, sich unter Beifügung eines Freikauferts an alle größeren Städte Sachsen-Thüringens zu wenden, die Ihnen sicher Auskunft geben werden.

Weihnachtsgeheim. Ob Sie Ihrem Mann, mit dem Sie in Scheidung leben, etwas zu Weihnachten schenken sollen? Ohne die näheren Verhältnisse zu kennen, ist da schlecht raten. Lassen Sie sich von Ihrem Gefühl leiten! Etwas Schuld wird wohl auf jeder Seite sein; vielleicht wenn er sieht, daß Sie ihn trotz des Gröllens nicht am Fest der Liebe vergessen haben und darauf bedacht

Der Feiertage wegen ist der
Anzeigenschluss

für die Nr. 513 vom 21. Dezbr. am
Sonnabend, den 13. Dezbr., vorm.,
für die Nr. 514 vom 28. Dezbr. am
Freitag, den 19. Dezbr., vorm.,
für die Nr. 515 vom 4. Januar am
Sonnabend, den 27. Dezbr., vorm.

Weihnachtsprämie

für unsere Abonnenten!

Baron Korff's Weltreise

8 Bände, elegant gebd. (Ladenpreis 24 M.)
für nur 7 Mk. 50 Pfg.
portofrei nach allen Orten Deutschlands.

Inhalt der 8 Bände, wovon jeder in sich abgeschlossen:

Indien; Aegypten und Griechenland; Nord-Afrika; Um Afrika herum (Süd-Küste); Süd-Amerika und Neu-Seeland; im hohen Norden; Nord-Amerika; Rußland.

Die Bände werden nur zusammen abgegeben.

Baron Korff's Weltreise ist ein klassisches Werk der Reiseliteratur; humorvoll und jaung geschrieben, voll von treffenden Bemerkungen und feinen Beobachtungen, liest es sich äußerst kurzweilig. Infolge seiner Beziehungen zu den höchsten Kreisen war es dem Verfasser möglich, manches zu sehen und zu schildern, was anderen verschlossen blieb. Wiewohl die Reisen seit über einem Jahrzehnt ausgeführt sind, haben die Schilderungen nichts von ihrem ursprünglichen Reiz eingebüßt, und das immer noch rege Interesse dafür ist ein verdientes.

Das 8bändige Reisewerk ist unter Bezugnahme auf diese Ankündigung zum **Ausnahmepreise von 7.50 M.** zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der „Hausfrau“
(Adresse auf der ersten Umschlagseite)

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herztätigkeit, weil das Coffein fehlt.

Gutachten aus der I. Medizinischen Klinik der Charité in Berlin.

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

An die Geschäftsstelle
„Sächs.-Thür. Hausfrau“, Abteilung für Schnittmuster
Magdeburg, Tischlerbrücke 17.
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Erfurt, Schlösserstraße 11-12.

Ich bestelle nachstehende Schnitte:

Betrag M. _____ folgt durch Postanweis. } Nichtzutreffendes
liegt in Freimarken bei. } ist zu streichen.
Nachnahme unzulässig.

A) Linda-Schnitte für Erwachsene. Gültig bis 7. Jan. 1914

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kostüm, Kleid, Mantel	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildung?

B) Linda-Schnitte für Kinder. Gültig bis 7. Jan. 1914

Abbildungsart: Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildung Nr.	Angabe des Alters siehe Abbildung?

Wer die hier aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß umstehende Tabelle ausfüllen.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname _____

Wohnort _____

Straße und Hausnummer _____

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 20 Pf. Gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines erhalten unsere Abonnenten einen Linda-Schnitt für Kinder zum Preise von 10 Pf. und einen Linda-Schnitt für Erwachsene zum Preise von 15 Pf. Weitere auf demselben Schein bestellte Schnitte kosten pro Stück 20 Pf.

Bei Zusendung durch die Post ist der Bestellung das Porto (Ortsverkehr 5 Pf., außerhalb 10 Pf. für einen oder mehrere Schnitte) beizufügen. Bestellungen oder Anfragen, denen kein Rückporto beiliegt, bleiben unerledigt.

Weitere Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:

Firma Siegfried Alterthum, Magdeburg, Breiteweg 189/190
nebst Filialen Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8 und Gr. Diesdorfer Straße 8.

Die Verkaufsstellen geben alle Schnitte und Bügelmuster ohne Ausnahme zum Preise von 20 Pfennig ab. Bestellscheine im Verkehr mit den Verkaufsstellen sind nicht nötig.

waren, ihm seine Einseitigkeit mit einer Gabe zu erhalten, die ihm zeigt, daß Sie noch immer bereit sind, ihn zu erziehen —, bezieht und verzeiht er, was trennend zwischen Ihnen steht, und Sie feiern in Wahrheit den Tag des neuauftauchenden Lichtes.

Farbige Stiefel. Wie farbige, wildlebene Stiefel ihre ursprüngliche neue Farbe wieder erhalten? Der Fragestellung nach scheint es sich um Schuhwerk zu handeln, das gefärbt worden ist. Da die neuauftretende Farbe aber immer eine dunklere ist, so läßt sich das nicht ändern, und die Stiefel müssen so aufgetragen werden. Handelt es sich aber um Stiefel, die die Gleichmäßigkeit ihrer Farbe im Gebrauch eingebüßt haben, dann können Sie die stiefellose Reinheit derselben mit einem der vielen guten, in jedem Schuhwarengeschäft und Drogerien erhältlichen Mittel wieder herstellen; ohne Kenntnis der Farbe können wir selbst ein bestimmtes nicht raten.

Frau Dr. F. St. in B. Die in unserm Verlage erschienenen „Titel-Plauder-

reien“ von Eustachius Graf Pilati (geb. 3. M.) bilden ein sehr beliebtes Festgeschenk. Der durch seine Scherzgedichte bekannte Kgl. Schauspieler Otto Sommerhoff nennt das Buch in seiner lustigen Wortspiel-Manier:

„Ein Buch, das mit Geschmack und Geist
Im guten Ton uns unterweist,
Und das uns mit Humor belehrt,
Daß manches im Verkehr — verkehrt,
Und daß der Takt des Herzens mehr
Als Form und Norm zu schätzen wär',
Daß Kleidung, Titel, Geld allein
Noch lang nicht Bornehmheit bedeu'te,
Kurz, daß wir jollen Menschen sein,
Und nicht bloß „feine Leute“.

Hornhaut. Bei rechter Fußpflege und gutem Schuhwerk kann sich eigentlich keine Hornhaut an den Fußsohlen bilden. Baden Sie die Füße täglich in ziemlich warmem Seifenwasser, dem etwas Borax zugesetzt ist, und reiben Sie währenddessen die Stellen mit Bimsstein ab.

Nach dem Abtrocknen ist mit ein paar Tropfen Glycerin die Fußsohle zu massieren.

Rätsel-Ecke

Preisanschriften Nr. 234 für unsere Leser.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ legt für die Lösung der nachstehenden Preisangabe die folgenden Preise aus:

1. Preis: Goldwaren im Werte von 15 M.
2. Preis: 1 Ballspiel im Werte von 9,75 M.
3. Preis: Haus- und Küchengeräte im Werte von 6 M.
4. Preis: 1 Broche im Werte von 3 M.
5. Preis: 1 Umband im Werte von 3 M.



Probepost und illustrierte Broschüre versendet kostenfrei Nestlé's Kindermehl-Gesellschaft, Berlin W 57, Bülowstraße 56, Abteilung C 1.

Bestellschein für Linda-Schnitte nach Maß.

Nur für unsere Abonnenten und nur gegen Bestellschein.

Maß-Tabelle.

- | | | |
|-----------------------|----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Halsweite | Maßlings um die Figur zu nehmen. | 8. Seitenhöhe |
| 2. Oberweite*) | | 9. Armlänge, innen gemessen |
| 3. Taillenweite | | 10. Obere Armweite |
| 4. Hüftweite | | 11. Untere Armweite |
| 5. Vorderlänge | | 12. Vordere Rocklänge |
| 6. Rückenbreite | | 13. Hintere Rocklänge |
| 7. Rückenlänge | | |

*) Die Oberweite ist zu messen: Unter den Armen hindurch um den ganzen Oberkörper über den stärksten Teil der Brust.

Rock, Taille, Jackett, Reformschürze, Wäsche 40 Pf. Morgenrock, Schlepprock und langer Mantel 60 Pf., Reformkleid 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 30 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pfennig, außerhalb 10 Pfennig)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte

Für Erwachsene

Größe	Oberweite cm	Taillenweite cm	Hüftenweite cm	Rückenlänge cm	Vorderlänge cm	Armlänge cm	Vordere Rocklänge cm
0 für Backtschalter	88	60	92	36	36	44	90
I für schlankere Figur	92	62	96	37	38	44	102
IIA für mittlere Figur	96	66	101	38	39	45	104
IIIB für stärkere Figur	104	72	112	39	41	45	106
IV für starke Figur	112	78	120	38	41	45	108
V	120	90	130	38	43	45	108

Für Mädchen:

Größe	Alter	Oberweite cm	Innere Armlänge cm	Ganze Länge von der Schulter gemessen cm	Für Knaben:				
					Größe	Alter Jahre	Innere Armlänge cm		
0	Baby bis 1 Jahr	56	18	45	I	2-3	27	50	24
I	2-3	62	21	50	II	3-5	32	56	26
II	3-5	66	24	60	III	5-6	36	60	28
III	5-6	68	27	65	IV	6-8	41	68	32
IV	6-8	72	31	75	V	8-10	48	76	36
V	8-10	76	35	85	VI	10-12	55	84	40
VI	10-12	80	39	95	VII	12-14	61	90	44
VII	12-14	84	42	105					

Hör' auf den Rat der Weisen



Eine gute Küche

ist ohne Kunerol undenkbar, weil der Vorteil, welchen dieses Pflanzenfett aus Kokosnüssen bietet, jeder Hausfrau auf den ersten Blick einleuchtet. Zum Braten, Kochen und Backen wie beste Molkebutter verwendbar. Auch

Kunerona

längst bekannt ist: aus Kunerol mit den Geschmacksstoffen sorgfältig sterilisierter Milch verbuttert, ist überall sehr beliebt. Kunerona vereint alle Vorzüge des ärztlich empfohlenen Kunerol mit denen bester Süßrahmbutter, duftet und schmeckt wie diese und ist als Brotaufstrich delikat.

Bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die Schutzmarke: Palmkletterer.

Kunerolwerke Bremen.

Das einzig richtige Geschenk ist ein „Edelstrausfeder“

Solche kostet:
40 cm lang, 20 cm breit, nur 10.— M.
50 " " " " " " " 15.— "
60 " " " " " " " 25.— "
Schmale Federn, 40-50 cm lang, 1.—, 2.—, 3.— M.
Alle Federn, schwarz, weiß u. farbig, fertig zum Aufnähen.
Federboas u. Stielen, 2 m lang, 8.50, 12.—, 14.— M.
Zu haben bei **Hesse, Dresden, Scheffelstr.**
zurückgesetzte Blumen, 1 Karton voll nur 3.— M.



JUWELEN
GOLD- u. SILBERSCHMUCK
TAFELGERÄTE
EHRENPREISE
FUGENLOSE TRAURINGE
HERREN- u. DAMEN-UHREN

Fritz Otto Albrecht
JUWELIER
MAGDEBURG
JACOBSTR. 46 — FERNRUF 4559

739

6. Preis: Seife im Werte von 3 M.
7. Preis: Seife im Werte von 2 M.

Rätsel (vierfölig).

Wie die ersten — lieb und gut —
Mag dich niemand leiden.
Für die andern — Gut und Blut
Gibst du, sollst du's meiden.

's Ganze, edel, innig, treu,
Kommt aus tiefem Herzen,
Fehlt dir's, dann seh' Gott dir bei,
Daß du's magst verschmerzen.

Die Lösungen sind auf Postkarte mit der Aufschrift „Preisanschreiben Nr. 234“ an die Schriftstelle der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ Magdeburg, Tischlerbrücke 17, einzusenden. Schlußtermin

für Einfindungen 25. Dezember 1913. Die Entscheidung erfolgt durch den verantwortlichen Redakteur des Blattes. Kommen für die einzelnen ausgelegten Preise mehrere richtige Lösungen in Frage, so wird die Zuteilung des betreffenden Preises nach der Borschrift des § 659, 2 des Bürgerlichen Gesetzbuches durch das Los entschieden. — Auflösung des Rätsels erfolgt in Heft Nr. 516.

Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Auflösung der Knackmandel 399:

Golbregen.

Preise empfangen:

Maria Fennel, Magdeburg, Garstr. 5.
Helene Nebetge, Magdeburg, Gustav-Adolfsstr. 19.

Bruno Kops, Wittenberg, Kurfürstenstr. 4.
Richard Arndt, Calbe a. S., Markt 24.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. dem Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, zur Verfügung. Au-wärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugesandt.

Der Betrag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Sprechstunde der Schriftleitung:

Mittwoch und Freitag, nachm. 4—5 Uhr, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.

Geschäftszeit:

8—1 Uhr vormittags und 3—7 Uhr nachmittags.



in grösster Auswahl empfiehlt als 13102

Aparte Weihnachtsgeschenke

Alfred Säger, Juwelier, Magdeburg, Wilhelmstrasse 17.

Christbaumschmuck

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. Grosse Ausstellung im Schaufenster u. Laden. 3478 A. Bethke Nachf., Inh. Willi Borg Breiteweg 253.

Epileptiker verlangen Gratisbroschüre über Heilung von Epilepsie. Nah. Lehmann & Thomas, Magdeburg



Graue und rote Haare

sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jederorts erludt dieses neue alte und bleibende Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaltiges Färben die Haare für immer echt färbt und eine der Natur nachste alle 8 Wochen nachgefärbt zu werden braucht, dient es auch zur Stärkung zugleich bei dünnwerdendem Kopfsinn, a. Karton 2.50 M. bei 13235

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

Schnarche nicht!!!

Mit „Stopp“ D. R. G. M. a.

beseitigen Sie sofort u. sicher das so lästige u. ungesunde Schnarchen. Preis M. 2.85 bei Voreinsendung. Nachnahme 15 Pfg. mehr.

Sanitätsrat Dr. R. Weise & Co., Hamburg I, G. 6.



Lebenswahre Vergrößerungen!

Semi-Emaille-Schmucksachen nach jeder Photographie.

Reichhaltiges Lager moderner Goldwaren

H. SANNE, Magdeburg Stephansbrücke 20 : Fernspr. 3325

Es werden beim Waschen von Woll-sachen, Strümpfen, Socken, Unterzeug vielfach Fehler gemacht, daß selbst einwandfreie Fabrikate verfilzen und dadurch für den ausgiebigen Gebrauch beeinträchtigt werden. Deshalb sollte zur Wollwäsche nur eine genommen werden, die besonders präpariert ist.

Seife

Fabrik-Niederlage der hervorragend präparierten

Woll-Waschseife

jedes Stück 20 Pfennig bei 1209

Siegfried Alterthum

Breiteweg 189—190, Jakob-Strasse 8 Kaiser-Wilhelmstr. 1. Gr. Diesdorferstr. 8

Schlosserei und Blechschmiede

F. Schneider, Asper-Strasse 13



Schul-Stiefel



in Qualitäten, die aussergewöhnlich haltbar sind, die allen Forderungen der Hygiene entsprechen, sind **unsere Spezialität.**

Die Preise betragen

5.00 bis 10.50 Mk.

je nach Grösse und Qualität.

Steinfeldt

Alte Ulrichstrasse 1. Haus vom Breiteweg

Magdeburg

Jakobstrasse 38 Ecke Rotekrebsstrasse



Ankündigungen aus Erfurt



Geschäftsstelle: Schlösser-Strasse Nr. 11-12

Annahme von Abonnements und Inseraten

Sehenswürdigkeiten und Vergnügungen.

Erfurt.

Denkmäler. Das Außerordentlichste der Monumentalbrunnen (am Anger), das Kriegerdenkmal (im Dirichthof), das Ritterlandbild Kaiser Wilhelm des Großen (am Kaiserplatz).

Museum für Kriegserinnerungen, Augustinerstraße 30. Geöffnet Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich.

Das Reichart-Denkmal (in den Pflanzungen-Anlagen), der Hermannsbrunnen (am Hermannsplatz), Ehrensäule (auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz), Kriegerdenkmal, Kaiserin-Augusta-Säule, Wismarthurm (im Seiger).

Sammlung des Thüringerwald-Vereins, Michaelisstraße 39. Besichtigung Sonntags von 11-1 Uhr unentgeltlich, an den Wochentagen 30 Pf.

Kaffeestunde in Erfurt

am Mittwoch, den 10. Dezember 1913, nachmittags
3 Uhr, im Kaisersaal, Futter-Strasse Nr. 15-16

Haupt-Vortrag:

Erst denken, dann schenken!

mit Diskussion. Gesprochen von Herrn Lothar Pöttke

Reichhaltiges, künstler. Programm

Mitwirkende: Ensemble Johannes Sonnabend aus Halle
Gesangliche, rezitatorische u. musikalische Darbietungen

Weihnachts-Liederspiel

Auftreten des Stimm-Phänomens Fr. Elfriede Arendy

Ausstellung der neuesten Modelle nach Linda-Schnitten



Hauswirtschaftliche Ausstellung im Tunnelsaal

Der Preis des zum Eintritt berechtigenden Programms beträgt für Abonnenten 20 und für Gäste 30 Pf. Der zum Bezuge der Programme berechtigende Bon findet sich in Nummer 509. Die Programme können im Vorverkauf durch unsere Geschäftsstelle, Schlösserstraße 11-12, sowie durch unsere Botenfrauen bezogen werden. — Am Tage der Veranstaltung sind Programme auch an der Saalkasse erhältlich. VERLAG DER SÄCHSISCH-THÜR. HAUSFRAU

2189

**Kleiderstickereien
Wäschezeichnen ::
Plissee-Brennerei
Stoffknöpfe ::**

**Gustav Voigt,
ERFURT, Anger 19, I.**

Mechanische Stickerei.

1858 **Älteste Bettfedern- 1858**
Reinigungs-Anstalt

Eduard Angebrath, [1932]
Erfurt, Kürschnergasse 5, II.

Kleine Geschäfts - Anzeigen.

Wert 2 Pfennig.

Böble, reines deutsches Bierbar, von A. B. an. Erfurt, Rathausbrücke Nr. 10. [1935]

Zur Massage empfiehlt sich Frau Marie Wierelara, Pöppowstr. 7, ärztlich geprüfte Massage. [1877]

Wäschezeichen, Stickereien auf Singer-Nähmaschine sauber und billig. Erfurt, Pläbingerstraße 3, 3 Treppen.

Arkus' Detektiv-Bureau (H. G. Singer, Erfurt, Pöppowstraße 6, parterre. Dätrete Vertrauensachen, Ermittlungen, Beobachtungen, Detektiv-Ausfänge. Höchstes Honorar. Kluge Bedienung. Strenge reelle Bearbeitung. [1870]

Alextimmer, Zinngegenstände usw. kauft immer Herrn. Exner, Erfurt, Pöppowstraße 6a. [1912]

Strumpfstickerie, neu und angefrisch, Regener, Erfurt, Krämpferstr. 23.

Ohne Verantwortung der Redaktion.

Sprechstunde: Frau Walter, Erfurt, Meyerstr. 26. [1916]

Phrenologin täglich zu sprechen von 8-8. Erfurt, Michaelisstr. 8. [1947]

Frauen-Tee

1.50, Marke F 1.25, M 0.85. Porto extra.
Bei Frauenleiden etc.

kostenlose Auskunft.
Verschlossen, briell. geg. 20 Pfg. Briefen.

Dr. med. Ernst Geyer & Co.
3453 (Sanitas-Depot)

Halle a. S. 40
Kl. Sandberg, Gegenüb. Ulrichskirche. Kein Laden. Damenbedienung.

Universal-Lelblind, billigst.
4 Dtz. (Jahresbedarf) antisept. Monatskissen nur M. 1.75

Frauen-Spritzen billigst: 1.95-6.50

Wer Stiefel, Halbschuhe, Reisechuhe, Hauschuhe

vom einfachsten bis zum elegantesten sportbillig taufen will, gehe nach

Erfurt, Michaelisstr. 36,
Weimar, Jakobstraße 33.

Anger 39/40 Gardinen-Greiner Filiale:
Ecke Regierungsstr. Größtes Gardinen-Special-Geschäft
Erfurt Johannesstr. 119

Phrenologin täglich zu sprechen von 8-8 Uhr.
Frau Braun, Erfurt, Michaelisstr. 8. [1925]

Neu! Wichtig für jede Hausfrau

Milchprüfapparat D. R. G. M. 478044

da? in keinem Haushalt fehlen. Mit diesem Milchprüfer kann jedermann leicht seine Milch auf Verfallschungen untersuchen. Erhältlich: Erfurt, Blumenthalstr. 77, parterre.

Tanzstunde

Balletmeister A. Preiß und Frau

(früher M. Wagners Tanzlehr-Institut)
Neuerwerkstraße 41 — Fernspr. 2009

Einzelunterricht, Nachhilfe, Einstudierungen von National- u. Kostümtänzen

Proben im eigenen grossen Parkettsaal

Otto Toll

Installations-Geschäft

17 Gr. Arche 17
Telephon: Nr. 2952

Spezialität:

**Gasleucht-,
Heiz- u. Koch-
Anlagen**

**Beleuchtungs-
körper**

Reformhaus Waldemar Hering

Verkauf und Versandhaus

Gesundheitlicher Nahrungs- u. Genussmittel sowie Kleider und Schuhe

Spezialität: Reformbutter Sanitas

Pflanzenbutter-Margarine [19462]

25 Pfennig
das Wort.

Million-Anzeiger

7. 12.

450 000
Auflage

Deletius, Rechtsbureau, Weltaus-
kunft, allerbilligst, Berlin, Driem-
straße Nr. 145. [32322]

Wissenschaftliche Charakter- u.
Zukunftsentwicklung Originalmethode, Aus-
nachdruck, Geburtsdaten, Aus-
sichtliche Probeurteilung 50 Pfennig
Briefmarken, China bestehend, Klänge-
gende Dankförmchen, Gratulationsprospekte,
Parafate, Breslau, Tauschgenosse.

Neuer Haarfarbe - Balsam, seine
Wirkung, einfache Anwendung. Nur
eine Flasche 1.50 Mark.
Nur zu haben bei Paul Vonne, Coiffeur,
Berlin, Königstraße 38. [3088/1]

1200 ausländische Briefmarken
aller Weltteile, davon 200 japanische, a
1 A. Wilhelm Kunder, Elmhorn bei
Seege. [3730]

Das Klavierpiel erlern sofort, wer
sich der glänzenden bewährten "Zelten-
schrift" bedient. Jeder kann damit in
kurzer Zeit und schmerzlos spielen.
Finger- oder Harmonium spielen. Der
Musikverlag Cyprien, Friedenau 18
bei Berlin, sendet gegen 50 s meh-
rere Broschüren jedem Interessenten [32883]

Handloppapparat kauft Strümpfe,
Stoffe, Wäsche, wie neu, ohne
Nähmaschine. Ende N. 3.40 mit Ge-
brauchsanleitung. "Corona" von
Berdorf i. W. (Wiederverkäufer gesucht)

Jordanwasser zur Taufe wird von
Jerusalem aus in plombierten Flaschen
zu 5 und 8 A. eingeschrieben versandt.
Gesundheit aller bezeugt. Verschickung
und Prospekt durch Joh. Großbach,
Domburg, Darmbiederstraße 171. [3743]

Dichtungen zu allen Gelegenheiten.
Thomas, Berlin-Dahlem, Westfälische-
straße 26, vorn 4 Tr. [3337]

In die Ehe brachte nur Glück und
Freude das beliebte David's Nach-
schlagbuch. Alle Frauen und insbeson-
dere solche, die es werden wollen, ist
dieses Buch von über 400 Seiten wert,
gebunden für nur 2 A., 250 Seiten emp-
fiehlt. Zu beziehen von: Verlagshaus
"Dora", Dresden-N. 6123, Gehl. [3704]

Praktisches Weihnachtsgeschenk!
Zigarben-Selbsttrajer-Apparat "Wit-
toria". Preis nur 2 A., gegen Nach-
nahme. Für Herren und Frauen.
Vollste Garantie. Zahlendisch
beachtet. S. Wolfgramm, Scharf-
spr. [3726]

Damenbart. Wie ich diesen durch
ein unglückliches Mittel dauernd verlor,
teile Damen gegen Hautporto unver-
züglich mit. Frau Inspector S. Klein,
Blin, Raubachstraße 8. [3533]

Wo bist Du?

Wort 5 Pfennig.

Hamburg! Mein Onkel kaufte vor
ca. 10 Jahren 20 Zinzenrezepte von
einem Chemiker in Hamburg. Er möchte
nun diesen Chemiker wiederfinden, hat
aber keinen Namen vergessen. Wer kann
nun von den werten Abonnenten und
Lesern dieses Blattes mir helfen, diesen
Chemiker zu finden? Da es von großen
Wert ist für meinen Onkel zu
einer Zinzenfabrik. Adresse zu richten
unter N. S. 3733 an "Fürs
Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [3733]

Preis pro Wort 7 Pf.
(bis zu 15 Buchstaben).

Stellen-Anzeiger

7. 12.

Anzeigenschluß:
12 Tage vor Erscheinen.

Angebote.

In ein Geschäftshaus wird ein jun-
ges, ehrliches Mädchen, das in allen
bedeutenden Arbeiten erfahren ist, zur
Stütze der Hausfrau gesucht. Tücht-
mädchen vorhanden und Zeugnisse an
Frau Kämmererstraße 50, Berlin, Köpen-
icker-Str. 10. [32839]

Gesucht zum 1. Januar kinderliebendes,
besseres Mädchen für alles oder
einfache Stütze für kleinen Haushalt
(2 Erwachsene, 1 Kind von 4 Jahren).
Gebührsanprüche und Zeugnisse an
Frau Kämmererstraße 50, Berlin, Köpen-
icker-Str. 10. [32838]

James Mädchen findet Neuland
Aufnahme in Vertriebsstelle als Stütze,
Familienanstellung, Lohngehalt. Deutsche,
Berlin, Wilhelmshagenstraße 62. [1895]

Besseres Mädchen oder einfache
Stütze für kinderloses, modernen 5-
Zimmer-Haus sucht Frau Haupt-
str. 10, Berlin-Charlottenburg,
Neubrückstraße 64. [32836]

Stütze, einfache, für jede Arbeit, so-
fort gesucht. (20-25 A.) kein Familien-
anstellung. Frau Kommerzienrat
Baumbach, Berlin-Schöneberg,
Evanowstraße 44. [32837]

Stütze sofort oder später jüngeres
Mädchen, welches schon in Stellung war
(2 Erwachsene, 1 Kind, 3 Zimmer).
Zeugnisse, Gehaltsanprüche erbittet
Frau Dreher, Potsdam, Frauendör-
ferstraße 6. [32909]

Wegen Verheiratung des bisherigen
Ehe auf 1. oder 15. Januar tüchtiges,
erfahrenes Mädchen für Küche und
Haushalt (1 Kind), Frau Oberlehrer
Kammon, Westfälische-Str. 2, Berlin,
Königsplatz 13, 2 Tr. [32853]

Junges, freundliches Mädchen bald-
möglichst für kinderloses Haus, drei
Personen, gesucht. N. S. 32911, Potsdam 21,
Berlin. [32911]

Stütze zum 1. Januar 1914 tüchtig-
es, geladene, einfaches Mädchen, drei
Personen, gesucht. N. S. 32911, Potsdam 21,
Berlin. [32911]

Stütze zum 1. Januar 1914 tüchtig-
es, geladene, einfaches Mädchen, drei
Personen, gesucht. N. S. 32911, Potsdam 21,
Berlin. [32911]

Einfache Stütze, die in der Pläte-
rei und im Ausbessern gut bewandert
ist, zum 1. Januar 1914 oder auch früher
gesucht. Sanatorium Dr. Bogeler,
Stranitz bei Berlin. [32917]

Stütze, junges Mädchen, welches sich
im Haushalt und der H. bürgerlichen
Arbeiten vollkommen mit, aber in
Schneidern und Weibnähen etwas ge-
übt sein muß, wird zum 1. Januar
1914 für ein Pensionats in Darz an
Frau Dr. Jung (Witz) gesucht. Frau
Jung, Stranitz bei Berlin. [32908]

Zu sofort einfache Stütze für alle
Arbeiten einfache Familienanstellung, Ge-
haltsanprüche und Offerten an Frau
Kämmererstraße 50, Berlin, Köpen-
icker-Str. 10. [32906]

Stütze zum 1. Januar bessere, äl-
tere Stütze zu 2 Kindern, 9. und 10jäh-
rig, erfahren in Hausarbeit, sowie
Nähen und Plätten, einige Kenntnisse
im Kochen erwünscht, eventuell Frei-
stellen. Frau Major Ost, Altendör-
fer-Str. 10, Berlin. [32850]

Deutsches, evangelisches Ehepaar,
mit 14jährigen Töchtern, deren treue
Hausfrau nach abgelaufenem Dienst-
verhältnis infolge der Krankheit, sucht für
1. Januar oder früher ältere, treue
Person zur selbständigen Führung ihres
ruhigen Haushaltes, da Frau dieses
leidet. Ueberredung nach Deutsch-
land höchstwahrscheinlich in einigen
Jahren. Bewerberinnen mit guten
Zeugnissen wollen Lebenslauf, Photo-
graphie und Ansprache senden an Ju-
genieur Knechtel, Vins, Donau, Dres-
dener Reichstraße 41a. [32870]

Gesucht 1. Januar geprüfte Arbeit-
slehlerin, perfekte Schneiderin, für eine
kleine Privatschule. Bay. Familien-
anstellung. Offerten unter N. S. 32887
an die "Münchener Hausfrau", Mün-
chen. [32879]

Zum 1. Januar Arbeiterinnen
oder Fräulein in drei Kindern gesucht.
Alfred Hansen, Fabrikbesitzer, Neumün-
ster, Holten, Großl. 46. [32870]

Stütze zum 1. April 14 erfahrenes
Kinderpflegerin oder Kinderfräulein
für 2 Kinder, Anabe 2 Jahre. Mädchen
11 Monate. Zeugnisse, Gehaltsan-
sprüche, Bild an Frau von Diepelsch,
Berlin, Kreis Lauburg, in Wommern.
[32911]

Gesucht zum 1. Dezember nach Bob
Lieberstein für einen besseren Haushalt
eine tüchtige, gewandte Stütze, welche
gut Schneidern kann und im Haushalt
bewandert ist. Mädchen vorhanden.
Offerten mit Photographie und Zeug-
nisabschriften unter N. S. 32912 an
"Fürs Haus", Berlin, Lindenstraße 26.
[32912]

Nach Thüringen werden in arde-
ren Villenhaus eine Köchin und ein
Stubenmädchen gesucht. Zentralheizung
vorhanden, sowie männliche Hilfe für
Hausarbeit. Angebote mit Bild, Zeug-
nisabschriften und Gehaltsanprüchen
unter N. S. 32872 an "Fürs Haus",
Berlin, Lindenstraße 26. [32872]

Gesuchtes, lauberes Mädchen für klei-
nen Haushalt, bürgerlich, tüchtig, zue-
renständig, selbständig, zum 1. Januar ge-
sucht. Fern, Zehlendorf - Berlin,
Grünwalddörferstraße 1. Villa Hercie. 1919
[32913]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur
wirtschaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze zum 1. 14 gebildetes, evan-
gelisches, junges Mädchen als Stütze,
welches Kochen, Nähen und Plätten ge-
lernt hat und möglichst musikalisch ist,
für kleinen Haushalt (4 Personen).
Dienstmädchen vorhanden. Meldungen
mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen
an Frau Bürgermeister Diemann,
Königsplatz, Berlin. [32868]

Zum 1. Januar 1914 gesucht eine zu-
verlässliche, perfekte Köchin oder Köch-
chenfräulein, die auch plätzt, für einen
herrschaftlichen, kinderlosen Villenhaus-
halt, mit allen Bequemlichkeiten der
Zeit. Hausmädchen und Diener vor-
handen. Angebote mit Zeugnissen und
Photographie, sowie Angaben über Al-
ter und Herkunft sofort erbeten. Fräulein
Kühnert, Oldenburg, Große Kran-
tenstraße 9. [32905]

Einfaches, junges Mädchen bei tie-
bevollem Familienanstellung und Lohn-
gehalt zu 1. Januar gesucht. Mädchen vor-
handen. (1 Kind). Frau Witz, Wolf,
Sollentzhausen, Gestl. Frankfurt-Der. [32850]

Gesuche.

Kinderfräulein (Fräulein) sucht Stel-
lung. Arbeitskreis, Berlin, Wilton-
straße 62. [32850]

Junge Kantoristin, Handelsstülfe-
rin, sucht Anfangsstelle. Breite Straße,
Küstrin, Schillerstr. 12. [32852]

Besseres Fräulein sucht per sofort
Wirkungskreis als Fräulein bei Kin-
dern oder Stütze der Hausfrau. Land
bezogen. Offerten unter N. S. 127,
Potsdam Potsdam. [32920]

Kinderpflegerin. Bessere, gebildete
Frau, erfahren in Säuglings- und
Kinderanpassung, sucht für 1. 1. 14
Stellung in gutem Hause. Da selb-
stige perfekt im Kochen und allen Haus-
und Handarbeiten, würde sie sich aus-
gern im Hause nützlich machen. Gefäl-
lige Briefe an Frau Vertha Kuhn,
Groß-Landau in Thüringen, Weinberg-
grabenstraße 1. [32921]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Stütze für meine 13jährige Tochter
Aufnahme in gutem Hause zur wirt-
schaftlichen Ausbildung, ohne gene-
seitige Vergütung. Familienanstellung
Bedingung. Frau Küpper, Göln, Eu-
dermannplatz 7. [32904]

Letztere Dame sucht Stellung, evtl.
"au pair" als Gesellschaftlerin oder
Hausdame. Offerten unter N. S.
32877 an "Fürs Haus", Berlin, Lin-
denstraße 26. [32877]

Gebildetes Fräulein, 26 Jahre,
katholisch, schon in Stellung gewesen,
wünscht Aufnahme in gutem Hause zur
Gesellschaft und Stütze der Haus-
frau oder auch zu Kindern, bei vollem
Familienanstellung und Lohngehalt. Of-
feren unter N. S. 32879 an "Fürs
Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32879]

Junges, gebildetes Fräulein, eng-
lisch sprechend, sucht Stellung zu Kin-
dern oder Stütze der Hausfrau, zum
1. Februar oder früher. Offerten
unter N. S. 32881 an "Fürs Haus",
Berlin, Lindenstraße 26. [32881]

Mädchen, 21 Jahre, katholisch, sucht
Stellung zum 1. Januar zu 1 oder 2
Kindern; kann etwas Nähen. Wenn
Bezahlung vergütet, auch nach außer-
halb. Offerten unter N. S. 100, Post-
lagernd Berlin-Kiebitzsdorferstraße,
Dresdenerstraße. [1913]

Stütze für meine Tochter, 16jährig,
Aufnahme in gutem Hause, zur Er-
lernung des Haushalts und gesellschaft-
licher Formen. Ist musikalisch, hat
Handarbeiten und etwas Schneidern er-
lernt. Im liebsten, wo noch mehr
junges Mädchen. Vollständiger Familien-
anstellung, ohne genezeitige Ver-
gütung oder doch nur kleine Pension.
Offerten erbeten unter N. S. 100,
Postlagernd Bismarckstr. [32907]

Meine Tochter, 16 Jahre, Weib-
nähen erlernt, etwas erfahren im Haus-
halt, sucht Stellung zur weiteren Aus-
bildung, auch im Kochen, in gutem,
christlichem Hause, bei Familienanstellung
und Lohngehalt. Sekretär Krüger,
Dresdenerstr. 17. [32894]

Gebildetes Mädchen, 16 Jahre, wel-
ches sich im Haushalt ausbilden möchte,
musikalisch, sucht zum 1. Januar Stel-
lung zu Kindern. Offerten N. S. an die
"Sächsisch-Thüringische Hausfrau", Mag-
deburg, Tischlerstraße 17. [32890]

Stütze zum 1. oder 15. Januar für
meine Tochter, welche Nähen und Plät-
ten erlernt hat, im Haushalt und Hand-
arbeiten nicht unerfahren ist, auch Klavier
spielt. Stellung in gutem Hause, wo
sich bei Familienanstellung Gelegenheit
geben ist, sich im Hauslichen und ge-
sellschaftlichen Verkehr weiter auszubilden
und wo Dienstmädchen vorhanden
ist. Einmal Gehalt oder Zulage er-
wünscht. Provinz oder Umgebung von
Berlin bevorzugt. Offerten N. S.,
Postlagernd Lützenau (Spreewald). [187]

Gebildetes Mädchen, 16 Jahre alt,
früher kinderlos, sucht zur weiteren
Ausbildung im Haushalt Stellung.
Familienanstellung und eventuell kleines
Lohngehalt erwünscht. Offerten unter
N. S. 32888, Hamburg. [32888]

Fräulein, 20 Jahre, groß, kräftig,
allen Zweigen des Haushalts erfahren,
sowie Nähen, keine Handarbeiten,
Schneidern sucht Stellung. Familien-
anstellung, etwas Gehalt erwünscht. Of-
feren N. S. 3733, "Hamburger Haus-
frau", Hamburg. [32886]

Fräulein, 20 Jahre, kinderliebend,
Nähen, Hausarbeit bewandert, sucht
passende Stelle nach Frankfurt a. Main.
Angebote an E. Schweppes, Dersdorf,
Münchenerstr. [32807]

Geprüfte Kleinkinderpflegerin sucht
Stellung in Familie. Wäher ein Jahr
im Dienst tätig gewesen. Offerten unter
N. S. 32913 an die Schriftleitung der
"Sächsisch-Thüringische Hausfrau", Mag-
deburg, Tischlerstraße 17. [32886]

Bessere Dame, Medienbürgerin,
sucht Stellung als Hausdame. Offerten
unter N. S. 32910 an "Fürs
Haus", Berlin, Lindenstraße 26. [32890]

Für unsere Männer



Dieb. Er: „Sie lächelte, als ich diesen Witz machte.“ ... „Dann hat sie gewiß prachtvolle Zähne.“

In der Küche. Madame (entsetzt): „Wie, das ganze Stück Braten haben Sie einem Bettler geschenkt?“

Ein Gutmütiger. Wirt (zum Hausknecht): „Warum bringen Sie denn den Kerl wieder herein?“

Immer weibgerecht. Sonntagsjäger (der eine Ziege erlegt hat): „So, Huberbauer, hier habt Ihr das Geld für Eure Ziege.“

Ein gebranntes Kind. Rosenstein: „Warum wollen Sie denn mit mir absolut kein Geschäft abschließen?“

Bertheimer: „Sie haben zu gleicher Zeit mit mir bei meiner jetzigen Frau als Bewerber um deren Hand in Konkurrenz gestanden.“

Rosenstein: „Das werden Sie mir doch nicht nachtragen?“ Bertheimer: „Nein; aber mit jemand, der gewichtiger ist als ich, mache ich keine Geschäfte!“

Dilemma. Herr (auf der Straße einen heulenden Jungen anredend): „Warum weinst du denn, mein Junge?“

„Ich habe eben 'ne halbe Mark gefunden.“ „Na, darum brauchst du doch nicht zu weinen!“

Bata, jeb id se Bata, denn hau ma Mutta — un behalt' id se alleene, denn hau'n se ma alle beede!“

Das Decolletee. „Na, weißt du, Kind, zwei Stunden dauert deine Toilette, und zum Schluß bist du ja überhaupt nicht angezogen!“

Schnigel. Wer da Geld hat, macht 'ne Lustschiffahrt, und wer kein's hat, stirbt auf bill'ge Art.

„Wo hast du denn die schönen Federn her?“ „Die habe ich Arthur ausgerupft!“

Advertisement for Herm. Schlüter's photography. Features a portrait of a woman and text: 'Porträts in künstlerischer Ausführung u. vornehmer Aufmachung zu billigen Preisen empfiehlt Photographie Herm. Schlüter Ecke Breiteweg u. Alte Ulrichstraße'.

Advertisement for 'Feines Tafelwasser Marke Viktoria'. Includes text: 'Aus der natürlichen Sole der Viktoria-Quelle des Königl. Solfubades Elmen und frischem kohlensäurehaltigen Wasser hergestellt. In der Flasche 30 Flaschen, 1/2 Liter Inhalt, 3,00 M durch den Alleinvertrieb G. Hafertorn, Magdeburg'.

Advertisement for 'Seinem nervösen Gatten' by J. H. Franke. Text: 'verehrt man zu Weihnachten eins der folgenden Bücher: J. H. Franke, Die naturgemässe Heilweise. Ein sehr lehrreiches Buch, das zum Nachdenken anregt und grossen Nutzen für die Gesundheit stiften kann.'.

Advertisement for 'Say's ächte Sodener Mineral-Pastillen'. Text: 'werden aus den Heilquellen III und XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh vorzüglich bewährt haben.'.

Large advertisement for 'Jung und Alt' coffee substitute. Features illustrations of a young girl and an elderly woman. Text: 'Jung und Alt erfreut durch vorzüglichen Geschmack und Bekömmlichkeit. Quieta-Kaffee-Ersatz. Er ist billig und ausgiebig, vollständig koffeinfrei, regt nicht auf, deshalb auch für Kinder und Nervöse geeignet.'.

Ankündigungen aus Halle a./Saale

Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstrasse 17-18. Fernspr. 228

Lokales.

Geistliches Konzert in der Marktkirche. In der Marktkirche findet am 7. Dezember ein geistliches Konzert statt. Ausführende sind: Frau Prof. Dr. Winteritz (Gesang), Herr cand. germ. Doktor Nebling (Orgel) und der verstärkte Stadtsingebund (Leitung: Herr Chordirektor Klanert). Das Konzert enthält auserwählt schöne Advents- und Weihnachtsmusik. Der Reinertrag soll zur Verstärkung des Fonds für das in Halle a. S. zu errichtende Reichswaisenhaus verwendet werden. Für die Abonnenten der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“ sind Karten zu angegebenen Ausnahmepreisen Friedrichstraße 12, in der Geschäftsstelle zu haben. Altarplatz 2 A, Mittelstück 1.25 Mark, Empore 75 A, Seitenschiff 40 A, Programm 10 A.

Auszeichnung treuer weiblicher Hausangestellter. Mitte November fand im Vereins Hause zum Kronprinzen die alljährliche Feier zur Prämierung weiblicher Hausangestellter durch den Halleischen Hausfrauenbund statt. Mitglieder und Gäste waren zu der nun schon beliebt gewordenen Feier zahlreich erschienen. Nach gemeinsamem Gesange begrüßte die Vorsitzende, Frau Justizrät Hündorf, die Versammlung. In warmen, zu Herzen gehenden Worten dankte sie den Prämiierten für ihre langjährige Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung, die sie im Berufsbeiwesen hätten, betont, daß ein mehrjähriges Dienstverhältnis, zu dessen Ermöglichung ja beide, Herrschaften und Angestellte, beitragen, auch für beide Über zu Segen gereicht. Hierauf überreichte sie den 26 Frauen und Mädchen neben einer Geldspende von 10 M. je eine fünfzeilige

ausgeführte Anerkennungsurkunde. Frau Dr. Schläter erfreute die Anwesenden mit einigen mit großem Beifall aufgenommenen Liedern; trefflich begleitet von Herrn Hub. Mühl. Schonbach, und Fräulein Weber trug ausdrucksvoll und fein empfindend mehrere Gedichte vor. Nachmaliger gemeinsamer Gesang schloß die stimmungsvolle Feier. Einer Einladung des Vereins zu einem gefelligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen folgten noch nahezu 100 der anwesenden Mitglieder und Gäste.

Ratschläge zu der bevorstehenden Vernisvahl für unsere am nächsten Ostern zur Schulentlassung kommenden Volksschüler und Schülerinnen werden schon jetzt durch den Stadtschulrat Dr. Peters erteilt werden. Auch Kinder, welche Ostern 1914 schulpflichtig werden, aber aus Gesundheitsrücksichten noch ein Jahr zurückgestellt werden sollen, können schon jetzt dem Stadtschulrat zur Unternehmung vorgeführt werden, ebenso Schulkinder, bei welchen aus Ursache schlechter Leistungen ein körperliches Leiden vermutet wird. Die Sprechstunden des Stadtschulrates finden im Stadthause, Schmeerstraße 1-2, und zwar Montags und Donnerstags, je von 8-9 Uhr vormittags, Dienstags und Freitags von 3-4 Uhr nachmittags statt. Schulkinder müssen stets den Gesundheitsbogen aus der Schule mitbringen. Die Beratungen sind unentgeltlich.

Aus der Dommengemeinde. Am 24. November fand unter starker Beteiligung das Begräbnis der im hohen Alter von 81 Jahren verstorbenen Frau Adelheid Auguste von Jena statt. Herr Konst. Josephssohn, der erste Kurator des von Jenaischen Fräuleinstitutes, sprach im Trauerhause, Rathhausstraße 15, über 1. Moses 24, 56.

Er zeichnete in seiner Rede ein Bild ihres Lebens, Wirkens und Wesens. Es ist daraus hervorzuheben, daß die Entschlafene in allen drei Kriegen, 1864, 1866 und 1870 Samariterdienste getan und sich auch mehrere Auszeichnungen erworben hat. 1832 geboren, wurde sie 1856 Stiftsdame, 1875 Aufsichtin aus dem Hause von Jena. Am Grabe auf dem Stadtgottesacker sprach noch der zweite Kurator, Domprediger Prof. Dr. Lang, ein herzliches Abschiedswort; das Schlußgebet hielt Herr Konst. Josephssohn. Die Feier wurde eingeleitet von Gesängen des Stadtsingebunds. Die Vereiwigte war eine fromme, kluge und edle Frau, welcher viele ein dankbares Gedächtnis bewahren werden.

Kirchenkonzert. Am 7. Dezember findet in der Pauluskirche ein Weihnachtskonzert zum Besten der Armen statt. Der erste Teil des Programms bringt alte deutsche Volksweisen auf Weihnachts- und Heiligabend. Der zweite Teil des Programms bringt alte deutsche Volksweisen auf Weihnachts- und Heiligabend. Der dritte Teil des Programms bringt alte deutsche Volksweisen auf Weihnachts- und Heiligabend. Der vierte Teil des Programms bringt alte deutsche Volksweisen auf Weihnachts- und Heiligabend.

Der Missions- und Jungfrauenverein der St. Ulrichsgemeinde eröffnete am 30. November seinen 31. Bazar. Die Einnahmen fließen der Armen- und Krankenpflege in unserer Stadt zu. Auch die Guts- und Volks-Stiftung und die Heidenmission unserer Kolonien werden Anteil an der Einnahme haben. Hochherzige Freunde und Gönner haben die Veranstaltung reichlich mit geeigneten Gaben unterstützt.

Der Zweigverein zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht in der Stadt Halle hielt am 25. No-

Existenz : Beruf
durch Ausbildung für die
Kontor-Praxis.
Eintritt zu allen Kursen täglich.
Lewin's Lehranstalt
für moderne 379
Handelwissenschaften.
Halle a. S., Steinweg 45.
Möbel-Transporte
sorgfältig und preiswert
Martin Winkler
Tel. 966 □ Magdeburger Straße 67
und Am Güterbahnhof 3. 2353

Teufel's Universal-Leibbinden
sind weltberühmt u. unüberbolen.
Das Buch „Die Leibbinden“
und Maßanleitung gratis. 1908
Sachkundige weibliche Bedienung.
C. Klappenbach
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 41.

Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfen wochen-
täglich von 12-3 Uhr. Unentgelt-
lich für Geschäftsinhaber u. Vereins-
mitglieder. Unterricht in allen
Handelsfächern, Stenographie und
Maschinenschreiben, Franz. u. Engl.
Mittagstisch, Pension. 3294
Vorträge, Unterhaltungs-Abende.
Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte
Halle a. S., Große Ulrichstraße 16,
Eing. Bülbergasse. Fernspr. 3119.

Etablissement „Wintergarten“
Magdeburgerstr. 66 Telephone: 771
Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr
Grosse Militärkonzerte mit
anschliessendem Gesellschaftsball
Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800-40 Personen noch
einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.
Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte. 327
Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!
Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Achtung Hausfrauen! 3228
Kein Fensterleder mehr nötig. Erspart viel Zeit und Geld durch den
Fenster-Schnelltrocken-Apparat
D. R. G. M. 566 605.
Erlaube mir nochmals auf den praktischen Schnelltrocken-Apparat für **Zimmerfenster**
und zugleich auch für **Schau fenster**, mit einem Stiel versehen, besonders hinzuweisen.
Fabrikation und Generalvertrieb:
August Kuhnert, Halle a. S., Forsterstr. 47.
Ausstellung zur Kaffeestunde am 11. Dezember im Wintergarten.

Zur Kaffeestunde am 11. Dezember
„Modenschau“
B. Riese-Pulvermacher
Halle a. S., Leipziger-Str. 12, nur 1. Tr. rechts,
der Ulrichskirche schräg gegenüber.

Reinige dein Blut
mit edlem Thüringer 1397
Wacholdersaft
Markte Wachol. Denkbar beste Blut-
reinigungsmittel bei Rheumatismus, Gicht,
Nieren- und **Lose ausgewogen**
Kaisleiden.
Flasche 90 Pf., 1/2 Fl. 1.75, 2 Fl. 3.25,
3 Fl. 4.75, 4 Fl. 6.25. Geht in der
Schwanen-Druckerie, Unt. Gehl-
gasse, gegenüber dem Garbenthaus

Höhere Musikschule
nach Klindworth-Scharwenka, Berlin, f. Gesang
u. Klavier. Gründl. Unterricht, mäßig Honorar.
Frau Maria Schmidt-Vale-Hin, Konzerts-
sängerin, Halle a. S., Geseniusstr. 6, L. 3279

**Hochzeits-
Patengeschenke**
n Gold und Silber in großer Auswahl zu
billigen Preisen empfiehlt 3393
R. Voss, Geiststr. 46
Elektrischer Betrieb f. Vergold. und Versilb

Solide Schuhwaren
kauft man bei 321
Albert Wetterling, Halle a. S.
Schmeerstr. 26. Tel. 2612.
Mitgliedern 5 Prozent Rabatt.
Strümpfe werden neu- und angestrickt.
Auch kann Wolle selbst ge-
färbt werden. **Gütz, Baderei 1a, II.** 3216

**Artikel zur
Wöchnerinnen- u. Säuglingspflege,**
Erzigerinnen, Leibbinden, Verall-
handigen Monatsbinden und ähn-
liche andere hygienischen Bedarfsartikel.
Damenbedienung. 2294
F. Hellwig, Halle a. S.,
BartlBerstr. 10.
Februar 2620. Gegr. 181.

demer im Ratskeller eine Mitgliederversammlung ab. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden Herrn Stadtrat Dr. Toppelmann hat sich der Betrieb der Fürsorgestelle im letzten Jahre bedeutend erweitert. Es wurden in Helfstätten untergebracht: 14 Erwachsene, gegen 5 im Vorjahre, und 6 Kinder gegen 3 im Vorjahre, in der Walderholungsstätte 26 Personen gegen 20. Außerdem wurde noch ein große Anzahl Kur- und Mietsbeihilfe geleistet. Für 28 Kranke wurden Betten beschafft. Dem Rechnungsführer, Herrn Geheimrat Lehmann und Herrn Dr. Blümel wurde für ihre Tätigkeit gedankt. Es wurde vorge schlagen, eine öffentliche Versammlung abzuhalten, um in Zukunft mehr Mitglieder zu werben.

Für die Anstalten zur Armen- und Krankenpflege wendet sich der Frauenverein beim Heerannahen des Weihnachtsfestes mit der Bitte um Gaben der Liebe zur Beschaffung für ihre Anstaltskinder an Freunde und Gönner. Die 150 Kleinen der Bewahranstalt, 240 Mädchen des Strick- und Nähstuhls und die 50 Knaben des Anabenshortis hoffen alle auf eine kleine Weihnachtsfreude. Außer Gaben an Geld sind Wäsche, Kleiderstoffe, getragene Kleider, Schuhe, Näh- und Spielsachen, Puppen und Bücher hochwillkommen und sollen gewissenhaft verwendet werden. Zur Annahme gütiger Gaben sind gern bereit: Frau Geheimrat Nibel, Adolfsplatz 36; Frau Oberbürgermeister Dr. Nibe, Am Kirchtor 5; Frau Bantier Kurt Stedner, Martinsberg 12; Frau Sup. Wächter, Kleine Brauhausstraße 26; Frau Geheimrat Wagner, Albrechtstraße 8; Fräulein Magdalene Pflanze, Bernburgerstraße 2, und die Hausmutter der Anstalten, Fräulein Anna Herzberg, Martinsstraße 21.

Am 22. November, dem 100jährigen Todestage Johann Christian Keils, hielt die Universität ihm zu Ehren eine Gedächtnisfeier ab. Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Benede hielt die Festrede. Vor dem Mederplatte war die Bronzebüste Keils aufgestellt, die das erneuerte Denkmal auf dem Grabe Keils zieren soll, es ist ein Werk des Bildhauers Max Lange. Der Meder hob hervor, daß am 22. November 1813 tiefes Leid und höchste Freude, wie in dem ganzen gemeinigen, ausgesagten deutschen Volke, so auch an jenem Tage besonders in unserer Stadt Halle miteinander rangen. Freude über die Wiedererrichtung der Universität, Trauer um den Tod des allgeliebten hochverdienten Bürgers der Stadt, Johann Christian Keils. Obgleich kein geborener Hallenser, war er doch durch 23jährige, unermüdete Arbeit für das Wohl der Stadt fest mit ihr verbunden. Im Jahre 1787 berief ihn die Universität als außerordentlichen Professor der Medizin aus seiner österreichischen Heimat als Nachfolger des Klinikers Goldhagen nach Halle. Von diesem übernahm Keil das sogenannte Klinikum einer neu eingerichteten Unterrichtsanstalt für Studierende der Medizin. Unter Dr. Keil entwickelte sich dieses Institut zu höchster Blüte. Der junge, kraftvolle Lehrer mit seinem unermüdeten Eifer warf alle überkommenen Hypothesen über das Wesen des Lebens der Krankheit über Bord und verhalf den tatsächlichen Grundlagen der Anatomie und Physiologie zu ihrem Recht. Neben zahlreichen Problemen der Physiologie und inneren Medizin interessierte ihn vor allem der Bau und die Funktionen des Ner-

Kaffeestunde in Halle a. S.

Reichhaltig.hauswirtschaftlich.Ausstellung

Verlag der Sächsisch-Thüringsch. Hausfrau

Donnerstag, den 11. Dezember 1913, nachmittags 3 Uhr, in den „Thalia-Festsälen“, Geist - Strasse Nr. 42a

Hauptvortrag:

Erst denken — dann schenken mit Diskussion, gesprochen von Frau Anna Huth

Auserlesenes künstl. Programm!! Mitwirkende: Ensemble Paul Flor aus Leipzig, gesangliche, musikalische und rezitatorische Darbietungen

Weihnachts - Liederspiel

Preis des zum Eintritt berechtigenden Programms für Abonnenten 20 Pfennig, für Gäste 30 Pfennig. Eine beschränkte Anzahl reservierter Plätze a 30 Pf. gelangt zur Ausgabe. Bon zum Bezug der Programme findet sich in der Nummer 509. Programme im Vorverkauf durch unsere Geschäftsstelle Schmeerstrasse 17-18, sowie durch die Botenfrauen erhältlich. Am Tage der Kaffeestunde sind Programme auch an der Saalkasse erhältlich

Ausstellung unserer Schnittmuster - Abteilung

venstems. In Erforschung der Geisteskrankheiten war er bahnbrechend. Ihm ist es zu verdanken, daß die früher barbarischen Methoden in den Irrenhäusern einer menschlichen Behandlung weichen mußten. Schon die Tätigkeit Keils auf diesem Gebiete dürfte genügen, seinen Namen unsterblich zu machen. Aber auch als Begründer des deutschen Militärärztl. Dienstes ist er zu nennen. Bei Beginn des Befreiungskrieges 1813 fand er die Verhältnisse in der ärztlichen Versorgung des Heeres in unerhörter Verwahrlosung, welches Tausenden von Soldaten das Leben gekostet hat. Keil erwarb sich die größten Verdienste darum und hatte sich nach der Schlacht bei Leipzig in unermüdetster Form die Überleitung der westfälischen Kriegslazarette erbeten. Leider verhinderte ihn sein früher Tod an der vollständigen Ausführung seiner Pläne. Auch in der trüben Zeit der französischen Regierung des Königs Jerome gelang es ihm, wesentliche Verbesserungen für die Universität durchzusetzen und der Stadt Halle die Gründung eines Solldades zu verschaffen. Halle wurde ein besuchter Badeort, und die Einwohnerzahl genoh für einige Jahre bedeutende wirtschaftliche Vorteile. Doch hoch über all den nebenfachlichen Leistungen steht seine praktisch-ärztliche Tätigkeit, die Verdienste um seine kranken Mitbürger, Trost und Hilfe, die er unermüdet an den Krankenbetten ausübte, stehen unerreicht da bis zu seinem opfermütigen Tode.

Eine weitere Jahrhundertgedächtnisfeier brachte uns der 25. November. Drei Tage nach dem Tode seines Lehrers und Freundes Dr. Keil starb im Jahre 1813 der praktische Arzt Dr. Gottlieb Karl Jakob. Er hatte sich daselbe tüchtige Lazarettfieber, an welchem jener zu Grunde ging, bei der opfermütigen Pflege der verwundeten

Rufen, welche in der Marienkirche untergebracht waren, zugezogen. „Er brachte sein Leben dem Vaterlande zum Opfer, denn dessen blutende Wunden heilend, erlag er der rastlosen Anstrengung seines Berufes.“ Das sind die Worte der Inschrift auf Dr. Jakobs Denkmal. Im schönsten Mannesalter, im 48. Lebensjahre, ist er gestorben und auf dem Stadtgottesader beerdigt. Er hinterließ eine Witwe mit sieben unversorgten Kindern, die sie wohl kaum ihrem Stande entsprechend hätte erziehen können, wenn ihr nicht der Kaiser von Rußland in Anbetracht der Verdienste ihres verstorbenen Gatten um die verwundeten Rufen eine Pension ausgesetzt hätte. Alle vier Söhne Jakobs wurden tüchtige Männer. Der bekannteste von ihnen ist August Jakob, der als sehr begabter Kaufmann als einer der ersten in Halle den Kommerzienrätsstitel erhielt. Gemeinsam mit Ludwig Bucherer hatte er der Stadt Halle zu einer blühenden Industrie verholfen. Zu seiner Ehre und seinem Andenken ist eine Straße der Stadt Halle nach ihm benannt worden. Die größte Anzahl der Nachkommen Dr. Jakobs liegen im Jakobischen Erbgrabnis an dem Stadtgottesader. Dort fand am 25. November zum Gedächtnis an den verstorbenen Stammvater eine würdige Hundertjahrfeier statt. Auch in diesem Jahre zum Totenfest hat der Heideverein, nachdem er sämtliche Grabhügel auf dem Heidefriedhof aufbehalten und vom Unkraut säubern ließ, auf jedem Grabe einen Waldstrauch niederlegen lassen. Eine Hallische Dame, Mitglied des Heidevereins, stiftete und bündel seit vielen Jahren die Waldsträucher für die Heidegräber. Gewiß ein schöner Beweis, daß Frauenherzen mit liebevoll verschönernder Barmherzigkeit von 4—5 Uhr Ratschläge.

3306

Schmidts

Halle a. d. S.

ahnpraxis ahnziehen ahnsatz

Leipzigstr. 12. Str. 1, 2, 4, 8 Uhr mit und ohne Gaumenplatte.

Telephon 3015. Sonntags: 1/9-2 Uhr.

3378

Privat - Handelsschule

Franz Wehmer & Sohn, Poststr. 1

Gründliche Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf. Kurse im Maschinenschreiben nach dem **Meisterschaftssystem**

HANDELS-FACH-SCHULE

„Praktika“, Leipziger Str. 93, I (Café Zorn)

1382

Oberhemden- u. feine Herrenwäsche

wird sauber geplättet, auch gewaschen.

Berliner Plätterin.

Yorkstr. 65, part. links. 3247

Frauen-Tropfen u. -Tee

zu realen Preisen bei 3347

Otto Saatz, Halle a. S., Herrenstr. 25.

Damen werden schick und sauber frisiert. Presch. Nicolaistrasse 12. 3008

Plisseebrennerei Schmeerstraße 17/18 II

(Inh. A. Fienbork). 3291

Empfehle Plissees in allen modernen Fassons zu billigsten Preisen. Garantiert — tadellose Ausführung.

Achtung! Deutung der Handlinien. Seit Jahren bekannt. Brachmann, Halle a. S., Kurzestr. 1, a. d. Leipziger Strasse. 3286

In der Kaffeestunde am 11. Dez. nachmittags 3 Uhr. **Ausstellung für den Weihnachtsbedarf**

Schürzen, Unterröcken, Taschentüchern, Leib- und Bettwäsche

anmerkensam 375

Halle a. Saale **Anna Rettig** Halle a. Saale
Albert-Schmidt-Str. 9 Albert-Schmidt-Str. 9



und er nahm hinfort nur noch

Erdal

Schuhcreme

Georg Dallibor,

Uhrmacher, 10141
7 Schrotdorferstrasse 7.
Alle Arten Uhren

selbst wenn dieselben noch so alt und schlecht sind, werden gründlich repariert unter Garantie. Feine und billige Reparaturwerkstatt. Neue Uhren, Ketten und Ringe sehr preiswert. Geschäft gegründet 1878.



„Die Konserven“ von Frau v. Sz.

Für 1,50 M. zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Deutschen Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.) Berlin S.W., Lindenstraße 26.

RITTER

Flügel- und Piano-Fabrik Halle 9/5

Geogr. 1828

Älteste und größte Pianofabrik am Platze

Flügel - Pianos

sind überall beliebt als sehr solid, schön u. preiswert

Weltausstellung Turin 1911 - Grand-Prix

Kleine Geschäfts-Anzeigen

Wort 3 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftslenten, von Lehr- und Unterricht-Anstalten usw. Aufnahme. Schluß der Anzeigen-Nahme Sonnabends.

Dauernd lohnender Verdienst: Abonnementsammler und -sammlerinnen bei hohem und leichtem Verdienst gesucht. „Sächsisch-Thüringische Hausfrau“, Magdeburg, Fühlenerstraße 17, Halle, Leipziger Straße 53, 1. Erturt, Schloßerstraße 11-12.
Für Inseraten-Akquisition redigierender Damen oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Geschäftsführer dieses Blattes, Magdeburg, Fühlenerstraße 17.

Wichtig für Männer und Frauen: Gegen Gicht, Nierenleiden, Gallenstein, Nervenkrankheit, Blasenleiden führe ich einen vorzüglichen Tee, Kranen her. Preisliste gratis. Frau Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe.

Medizinische Artikel für Damen: Spülfrisken im Billigst zu haben bei Fr. Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe. Preisliste gratis. [3239]

Massage, Elektrisieren, Nachwachen, Säuglingsoperationen. G. Schülze, Heilgastelle und Waffner, Köpckeplatz 50, 1. Treppe. [3211]

Massage für Frauen von ärztlich geprüfter, früherer langjähriger Hebamme. Katharinenstraße 12 bei Starke, Stephan. [3216]

Lebende Frauen wenden sich an allen Frauenangelegenheiten an Fr. Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe. [3339]

Massage für Damen von ärztlich geprüfter, früherer langjähriger Hebamme. Katharinenstraße 7, 1. Treppe. [3339]

Bücher aller Art kann zu höchsten Preisen A. Breyler, Buchhandlung, Magdeburg, Jacobstraße 6. [3323]

Massage für Damen von ärztlich geprüfter, früherer langjähriger Hebamme. Martha Bangert, Köpckeplatz Nr. 1, vorn parterre, Eingang Dreieckstraße. [3333]

Wichtig für Hausfrauen! Bettfedern werden sorgfältig gereinigt und geschmeckelt bei Fräulein, Magdeburg, Kuttischerstraße 2. [3333]

Auspolieren Sofa 6 A. Matrassen 4 A. laubere Arbeit. Perinich, Spiegelstraße 9, 2. Tr. [3403]

Reparaturen werden sauber repariert und modernisiert. Magdeburg, Rohmannstraße 3a, nahe Altmarkt, Kufschner. [3482]

Aluminium-Reinigungsstaube? Verlässliches Reinigungsstaub (Kleinststaub) und Reinigungsstaub (Kleinststaub) beim Geschirraufwaschen. „Anderes“ (weil ich die Saubermittel, Seifen, Drabluosen) dem Geschirre frühzeitig verordnet zu räumen. „Ausschneider“. [3366]

Sophie Bach, Heilmagnetische, empfiehlt sich. Sudenburg, Langeweg 3. Ohne Verantwortung der Redaktion

Sprechstunde Fischhoffstr. 10, parterre links. Frau Günther. [3307]

Phrenologie. Sprechstunde, Handnervenleiden für Damen und Herren, den ganzen Tag, auch Sonntags. Büchlerstr. 1, parterre rechts. Eingang Dreieckstraße. [3309]

Sprechstunde Bismarckstr. 17, Eingang Blumenthalstraße part. links. [3305]

Sprechstunde Notefreistraße 27/28, 1. Tr. rechts. [3149]

Sprechstunde answärts brieflich, nur für Damen. Frau Gerken, jetzt Charlottenburg, Götterpark 15, p. [3205]

Sprechstunde. Arumme Elbogen 3, parterre links. [3185]

Sprechstunde den ganzen Tag. Frau Len, Kottbiterstr. 29, vorn parterre. [3205]

Sprechstunde. Apfelstr. 10a, vorn 2. Tr., früher Apfelstr. 8, parterre, dicht am Markt. [3262]

Sprechstunde den ganzen Tag. Kottbiterstr. 11a, vorn 1. Tr. [3356]

Sprechstunde nur für Damen. Frau Schmidt, Hofstraße 19, vorn 2. Tr. [3356]

Sprechstunde 9-9 Uhr. Neuenweg 19, vorn 2 Treppen links. [3355]

Dente Zahnarzt und Bergangenheit. Auswärts brieflich. Frau Bülow, Magdeburg, Marienstr. 3, ptr. 1. [3133]

Sprechstunde von 9-9 für Damen und Herren. Frau Zuber, Margarethenstraße 8, parterre. [3360]

Sprechstunde für Herren und Damen. Frau Vogt, Benediktstr. 19, part. Hofstraße 7, vorn 2. Tr. links. [3488]

Sprechstunde für Herren und Damen. Auswärts brieflich. Frau H. Wendt, Magdeburg, M. Steinweg, Hofstraße 18, part. [3352]

Sprechstunde. Wandstr. 1, parterre, Magdeburg. [3466]

Sprechstunde nur für bessere Damen. Magdeburg, Hofstr. 6, 2. Tr. Frau Schardt. [3467]

Privat-Anzeigen

Wort 2 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatleuten Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Chiffregebühren werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigen-Nahme Sonnabends mittag.

Pension Jacob (vormals Pastor Dr. Jacob), Krankenheiler, Thüringen, Seebad. Zahlpflichtige Mädchen finden liebevolle Aufnahme, Einzelzimmerrecht oder höherer Schichtverhältnisse. Mühsamer Arbeiten, Unangenehmen, geistlichen Familienleiden, traurige Kost, eigene Villa, großer Garten. Beste Empfehlungen. Preisfrei. [3398]

In dicht am Walde gelegenen Baum finden Erholungs- und Pflanzensuchtige für längere oder kürzere Zeit gemüthliche Heim. Gute Verpflegung und naturgemäße Behandlung. Gm. Gebhardt, Blankenburg, Herz. Schloßberg 8. [3399]

Hoher Verdienst durch schriftliche, häusliche Tätigkeiten. Mehreren unter Nr. 6. 130. polizeuerb. Eienad. [3399]

1 Kinderlocher zu kaufen gesucht. Göttinger, Nordhäuser, Finglingen 2.

Als geprüfte Kochkünstlerin für Nordhäusern und Umgegend empfiehlt sich. Anna Voienthal, Nordhäusern, Landstr. 8.

Der sehr praktische Mädchenlehrer Herrchen hat zu haben bei Frau Göttinger, Nordhäusern 1. Th. Finglingen 2.

Akkordist, seit neu, billig zu verkaufen. Voss, Erturt, Brühlstraße 5.

Gelähmter junger Mann sucht solche häusliche Beschäftigung. Mehreren unter Nr. 6. an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Erturt, Schloßerstraße 11-12. [324]

Damen zum Vertrieb von Trocken- und „Ecclesior“ gesucht. Hoher Verdienst. Adressen: Preußenerstraße 53, 2 Treppen. [324]

Gute Geige, 2 Bogen, Federennis, 30 Jahre geübt, für 70 A zu verkaufen. Dehant, Eugentstraße 3, 2 Treppen rechts. [324]

Weihnachtswunsch! Gebildetes Fräulein, 30 Jahre, aus besserer Familie, sehr häuslich erzogen, wünscht Briefwechsel mit gebildeten Herrn, in außerordentlichem, zwecks Gründung eines glücklichen Heims. Mehreren unter Nr. 6. 300. Fernruf, polizeuerb. [324]

Zimmer, möbliertes, zu vermieten. Frau Prof. Gröning, Medlenburg, Steinweg 46.

Kleiner Unterricht, gründlicher, Honorar möglich, wird erteilt. Halle, Leipzigerstraße 12, 3. Tr. rechts. [324]

Besseres Damenadret nebst Blüte billig zu verkaufen. Müller, Pöhlitzerstraße 3, 1. Treppe. [324]

Zum Weihnachts- und Schneebrennen empfiehlt sich Fr. Schlichter, Magdeburg, Bahnhofstraße 47. [3262]

Sortwährend

finden sich fast in jedem Haushalt Gegenstände, die einerseits entbehrlich sind, andererseits angeschafft werden müssen.

Sparjam und praktisch, wie jede Hausfrau mit einmal ist, wird sie verhindern, das Entbehrliche möglichst noch in **Gelde** zu machen, das **Neuanzuschaffende** billig unter der Hand zu kaufen oder mit anderen Hausfrauen **auszutauschen**.

Hierzu eignet sich vor allem unser weitverbreitetes Hausfrauenblatt, und speziell dessen Rubrik „**Privat-Anzeigen**“ bietet die **günstigste Gelegenheit**, das **Gewünschte schnell und gut** zu erreichen. Der geringe **Anzeigen-Preis** macht die Ausgabe zu einer kaum nennenswerten.

Anzeigen-Nahme außer bei den bekannten Filialen auch in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

GUTSCHEIN

Gültig bis 31. Dezember 1913

Gegen Einsendung dieses Gutscheines und 10 Pfennig in Marken veröffentlichen wir unter

PRIVAT-ANZEIGEN

Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären, Wohnungs- und Zimmervermieten und dergleichen

10 Worte gratis

Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2 Pfg. berechnet. Für Chiffregebühren sind 20 Pfg. extra einzusenden.

Wortlaut der Anzeige:

M. in Marken einliegend

Verantwortl. für Haupttext: Johanna Beyerling, Magdeburg; f. Woden u. Anzeigen: W. Beyerling, Magdeburg; f. Woden u. Anzeigen: W. Beyerling, Magdeburg; für alles übrige Elisabeth Ehlert, Berlin. Druck und Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. m. b. H.), Zweigniederl.: Magdeburg, Fühlenerstraße 17, Erturt, Schloßerstr. 11-12, Halle, Schmeerstr. 17/18.

Nr. 511 (11. Jahrgang Nr. 10)
Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 7. Dezember 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913
Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825
Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Die erste Tanzstunde.

Phot. E. Schneider,
Berlin.